

Mövchenpost

2012

INHALT

- 2. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
- 3. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
- 4. Satzung - Europäischer Mövchenclub
- 7. Aktuelles zum Europa Standard der Orientalischen Mövchen
- 9. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen
- 22. Europaschau EMC Aschersleben 21.—23.10.2011
- 44. So war es bei mir - Richard Niemann
- 48. Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)
- 51. Schaubericht Veliko Tarnovo (Bulgarien) vom 17. bis 20.11.2011
- 56. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag
- 57. 93. Nationalen Bundessiegerschau in Dortmund 9.-11.12.2011
- 59. Jan Lombard - Süd Afrika
- 60. 60. Deutsche Rassetaubenschau (VTD-Schau) 2011 115. Lipsia-Schau in Leipzig mit HSS der SV der Mövchenzüchter von 1894
- 63. Mövchen auf der Schwedischen Nationalen
- 64. Belgischen SV der Mövchenzüchter vom 3. bis 4. Dezember 2011 in Lint
- 66. Erinnerungspreis des VDT im Jahr 2012, ausgelobt für die 61. Deutschen Rassetaubenschau in Nürnberg
- 68. Mövchen auf der DK Nationalausstellung in Fredericia 01/2012
- 70. Das Mövchenleben in Ungarn
- 74. Der Herpesvirus—Tierarzt Peter Boskamp
- 78. Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)
- 81. Mövchenzucht in Saudi-Arabien
- 83. Mövchen auf der Französischen Nationalausstellung in Chambéry 2011
- 85. Mitgliederverzeichnis der Bezirke mit Vorstandshaften des Sonderevereins der Mövchenzüchter von 1894
- 93. Vorstand und Mitglieder Europäischer Mövchenclub

Titelseite: Europa champion Huub Mertens Satinette Aschersleben 2012

Tierfotograf Thomas Hellman/Geflügelzeitung

Liebe Mävchenfreunde,

wieder einmal ist ein spannendes Jahr in der Mävchenszene verstrichen.

Das absolute Highlight war 2011 für mich die Europaschau in Aschersleben. Eine Ansammlung von derart vielen kurzschnäbligen Mävchen werde ich sicherlich in meinem Leben nicht wieder zu Gesicht bekommen.



Ein weiterer Höhepunkt war aus meiner Sicht die Hauptschau des bulgarischen Mävchenclubs. Ich könnte mir vorstellen, dass sich in den nächsten Jahren in Europa der Schwerpunkt der Zucht von Orientalischen Mävchen nach Osten verlagern wird. In Bulgarien, Rumänien aber auch in Ungarn befassen sich verhältnismäßig viele junge Leute mit dieser Zucht. Wie ich mich ja selbst überzeugen konnte, ist dort bestes Zuchtmaterial vorhanden, mit dem die fanatischen Züchter etwas anzufangen wissen.

Wenn ich auf die Züchterschar in Deutschland blicke und mir die Tiere der Züchter, die über 70 Jahre alt sind, von den Ausstellungen wegdenke, bleibt verdammt wenig nach!

Auch auf der Führungsebene in unserem SV scheint sich ein Fiasko anzubahnen. Ich persönlich stehe aus verschiedenen Gründen unter keinen Umständen weiterhin zur Verfügung.

Aus meiner Sicht ist es ein Armutszeugnis für die deutsche Züchterschaft aus unserem SV, die sich immerhin noch aus ca. 100 Mitgliedern zusammensetzt, wenn sich einfach keine jüngere Mävchenfreunde finden, die die Geschicke des SV weiter lenken möchten und auch wollen. Hiermit meine ich natürlich auch, dass jeder seinen Job auch wirklich ausfüllt und nicht die schriftliche Arbeit bei anderen hängen bleibt.

Leider müssen wir auf den designierten Kandidaten für den neuen 1. Vorsitzenden Holger Roggmann verzichten, der unbestritten das Zeug hierzu gehabt hätte. Aber eine schwere Erkrankung, die er bis heute nicht komplett überwinden konnte, hat dieses verhindert. Wir können froh sein, wenn er den Posten als 1. Kassierer weiterhin wahrnimmt.

Es werden aber noch dringend 2012 weitere Vorstandsmitglieder (siehe hierzu TOP „Wahlen“ auf der Einladung zur JHV) benötigt!!!!

Ich bin es leid, Mävchenfreunde, die ein Amt übernehmen könnten, anzusprechen und immer einen „Korb“ zu bekommen. Hier bewundere ich Walter Marwinski, der unaufhörlich telefoniert, um doch noch den einen oder anderen zu einem Umdenken zu bewegen.

Vielleicht sehe ich alles im Moment zu pessimistisch und werde eines Besseren belehrt; Ich hoffe es für einen der ältesten Sondervereine im VDT!!

In diesem Sinne

bis in „Haus Düsse“

Euer Mävchenfreund

(Rainer Dammers) 1. Vors. des SV der Mävchenzüchter von 1894

Liebe Mävchenfreunde,

Voriges Jahr hatte ich noch Angst, ob eine Wanderschau eine gute Idee war. Aber nach Aschersleben können wir nun sagen, dass eine gute Entscheidung getroffen wurde, 702 Kurzschnäblige Mävchen von Rassen, die unserem Verein angehören!



Momentan sind unsere holländischen Zuchtfreunde ziemlich beschäftigt, um dem EMC eine super Mävchenschau zu bieten und nicht nur mit Kurzschnäbler, sondern mit allen Mävchen, die Holland zu bieten hat.

Leider werden wir es in der Zukunft keine Europaschau mehr nennen können. Der Europaverband EE hat die Ausstellungsleitung verpflichtet, 0,50 Euro an die EE-Kasse abzuführen. Dafür haben wir uns entschlossen, unsere nächste Schauen **Internationale Schau des Europäischen Mävchenclubs** zu nennen. Selbstverständlich werden wir für das beste Mävchen jedes Richters ein Mävchenband ausgeben und die drei besten kurzschnäbligen Mävchen der Ausstellung bekommen eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Wir können nur hoffen, dass die Teilnahme so gut ist, wie voriges Jahr. Interesse für unsere Schau ist bestimmt da!

Mit der Neufassung unseres Standards sind wir mit einem Problem konfrontiert worden. England hat sich, als Standard bestimmende Instanz für viele von unseren Rassen bei der EE gemeldet und ist nicht einverstanden mit der Initiative, die wir als EMC genommen haben. Wir haben Glück, dass wir in unserem Verein einen Mann wie Jean-Louis Frindel haben, der auch als Vorsitzender der Europäischen Standard Kommission für Rassetauben unsere Initiative unterstützen wird. Mehr über dieses Thema findet ihr in diesem Heft.

Auch freue ich mich, nach dem Abschied von Rainer Dammers, dass sich zwei junge Züchter bereit erklärt haben, dem Vorstand zur Verfügung zu stehen; Taco Westerhuis aus Holland als Schriftführer und Anders Christiansen aus Dänemark als Kassierer. Natürlich haben wir auch noch José Toro zur unserer Verfügung, der hinter dem Schirm viel Arbeit leistet. Kann nur hoffen, dass Haus Düsse eine Lösung bietet bezüglich dem neuen Vorstand des Deutschen Sondervereins 1894. Deutschland ist für unseren EMC ganz essentiell. Deutschland hat nicht allein den großen Sonderverein der Kurzschnäbligen Mävchenzüchter, organisiert auch alle 2 Jahre unsere Clubschau, hat außerdem die meisten persönlichen Mitglieder und gewann in Aschersleben überzeugend den Landespokal (meisten V + HV pro Land). Da der neue Vorsitzende automatisch als Vertreter seines Lands für den Vorstand des EMC gilt, kann ich nur hoffen, dass sich ein engagierter Züchter meldet.

Ich wünsche euch allen eine gute Gesundheit und hoffe alle, in Holland begrüßen zu können.

Luc Kerkhofs, Präsident des Europäischen Mävchen-Clubs

Europäischer Mövchenclub

Gegründet 1975

§ 1 Name und Sitz

1. Die Vereinigung trägt den Namen „Europäischer Mövchenclub“.
2. Der Sitz des Vereins ist im Land des jeweiligen Präsidenten

§ 2 Zweck und Aufgabe

1. Förderung der Zucht und Verbreitung aller Mövchenrassen, die von Europäischen Mövchenclub und seinen Mitgliedern betreut werden.
2. Förderung der Kontakte unter den Mitgliedern aller im Europäischen Mövchenclub zusammengeschlossenen Vereine.
3. Angleichung der Standards und der Auslegung der Standards (Europastandards) der vom Europäischen Mövchenclub betreuten Mövchenrassen.
4. Durchführung von internationalen Tagungen und Ausstellungen.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Der Verein nimmt fördernde und persönliche Mitglieder auf.
2. Fördernde Mitglieder sind die nationalen Mövchenzüchterclubs der verschiedenen Länder. Sie haben 3 Stimmen je Land. Als Ausnahme erhält Deutschland 12 Stimmen (für jeden der 4 Bezirke jeweils 3 Stimmen). Bei einer Abstimmung können die 12 Stimmen Deutschlands nicht auf die Bezirke aufgeteilt werden.
3. Die persönliche Mitgliedschaft können alle Mövchenzüchter und sonstige Personen in Europa erwerben, welche die Idee der Zucht kurzschnäbliger Mövchen sowie die Ziele des Vereins unterstützen. Die Mitgliedschaft ist unabhängig davon, ob sie in einem nationalen Club organisiert sind oder nicht. Jedes persönliche Mitglied hat eine Stimme.
4. Um den Europäischen Mövchenclub oder die Zucht und die Verbreitung der Mövchen besonders verdiente Mitglieder können durch Beschluss der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern (beitragsfrei) mit vollem Stimmrecht ernannt werden.
5. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben und vom Vorstand bestätigt. Die Mitgliederversammlung entscheidet bei Streitfällen endgültig.
6. Die Mitgliedschaft erlischt
 - durch Auflösung des Vereins, bei natürlichen Personen durch den Tod und durch freiwilligen Austritt jeweils zum Jahresende, wobei der Austritt mindestens 3 Monate vorher schriftlich erklärt werden muss.
 - wenn das Mitglied mehr als 2 Jahre mit dem Beitrag in Rückstand ist.
 - durch Ausschluss, der vom Vorstand auszusprechen ist, bei grobem Verstoß gegen die Satzung oder bei einem Verhalten, das den Zielen des Vereins zuwider läuft. Der Ausschluss muss von der Mitgliederversammlung bestätigt werden.

- bei Austritt oder Ausschluss besteht kein Anspruch an das Vereinsvermögen.

§ 4 Organe des Vereins

Organe des europäischen Mävchenclubs sind

1. die Mitgliederversammlung, die möglichst jährlich, zu mindest aber alle 2 Jahre stattfinden soll;
2. der Vorstand.
3. die Standardkommission

§ 5 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Beschlussorgan des Vereins. Ihr obliegt vor allem
 - die Wahl des Vorstandes;
 - die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes und des Kassenberichtes;
 - Festlegung des Beitrages;
 - Wahl der Kassenprüfer;
 - Entlastung des Vorstandes;
 - Festlegung der Mitgliederversammlung und der Orte der Internationalen Mävchenschauen. Die Mitgliederversammlung entscheidet in diesen Punkten mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei die Stimmenzahl nach § 3.2, 3.3 und 3.4 anzuwenden ist. Schriftliche Stimmübertragung ist nicht zulässig.
 - Beschlussfassung über eine Satzungsänderung mit 3/4 der vertretenen Stimmen;
 - Festlegung oder Änderung eines Standards oder der Auslegung eines Standards mit 3/4 der vertretenen Stimmen. Die beabsichtigte Änderung wird von der Standardkommission bearbeitet und ist allen Mitgliedern mit einer ausführlichen Begründung zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bekannt zu geben.
2. Die Mitgliederversammlung soll möglichst an jeweils wechselnden Orten und Ländern stattfinden, sie ist nach Beschluss der Mitgliederversammlung 8 Wochen vorher durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuberufen. Sie wird vom Präsidenten, im Verhinderungsfall von einem der Vizepräsidenten bzw. einem anderen Vorstandsmitglied geleitet.
3. Anträge sind schriftlich mindestens 12 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Sie sind mit in die Tagesordnung aufzunehmen.
4. Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind vom Sekretär in einer Niederschrift festzuhalten und allen Ländervertretern zur Weitergabe in einem Rundschreiben mitzuteilen.

§ 6 Vorstand

1. Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, den 2 Vizepräsidenten und dem Sekretär und Schatzmeister (in Personalunion) sowie dem Webmaster. Außerdem können Beisitzer gewählt werden, so dass jedes Land durch einem Vertreter im Vorstand repräsentiert wird.
2. Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf 4 Jahre, und zwar so, dass jedes Jahr 1/4 der Vorstandsmitglieder neu gewählt werden müssen. Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Geschäftsführung obliegt dem Präsidenten, im Verhinderungsfall dem 1. Vizepräsidenten.
4. Der Vorstand tritt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich zusammen oder wenn die Hälfte der Vorstandsmitglieder es verlangt.
5. Beschlüsse im Vorstand werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlussfähigkeit besteht bei Anwesenheit der Hälfte der Vorstandsmitglieder. Schriftliche Stimmübertragung ist nicht zulässig.
6. Alle Ämter innerhalb des Vorstandes sind Ehrenämter. Besondere Aufwendungen und Reisekosten werden nur gemäß Beschlussfassung der Mitgliederversammlung ersetzt.
7. Bei einem Ausscheiden aus dem Vorstand ist das ausscheidende Mitglied verpflichtet, seinem Nachfolger alle Unterlagen über den Verein zu übergeben.

§ 7 Auflösung des Vereins

1. Der Antrag auf Auflösung des Vereins muss zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 8 Wochen vorher schriftlich allen Mitgliedern bekannt gegeben werden.
2. Für die Auflösung des Vereins müssen $\frac{3}{4}$ der anwesenden Mitglieder stimmen, Schriftliche Stimmübertragung ist nicht zulässig.
3. Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen den fördernden Mitgliedern gleichmäßig zu.

§ 8 Schlussbestimmungen

1. Diese Satzung ist für alle Mitglieder des Europäischen Mönchenclubs verbindlich.
2. Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 3. September 1976 in Hochstadt bei Frankfurt beschlossen und tritt mit der Beschlussfassung in Kraft.

Die Satzung wurde auf Beschluss der Mitgliederversammlung am 23.10.2011 in Aschersleben/Deutschland geändert.

Gez.: Die Vorstandsmitglieder

Luc Kerkhofs

Hans Ove Christiansen

Jean Louis Frindel

Rainer Dammers

Nernes Hans Petter

Anders Christiansen

Guillaume Wurtz

Boyan Boychev

Willem van Zijl

Vasile Pintea

Aktuelles zum Europa Standard der Orientalischen Mävchen

Nachdem die Fachtechnische Arbeitsgruppe des EMC den Standard der Orientalischen Mävchen überarbeitet hatte, und diese Neufassung auf andere kurzschnäblige Mävchenrassen ausgedehnt hat, hat sich so manches bewegt.

Kurz gefasst geschah das wie folgend :

- Überarbeitung des Textes, besonders in den Hauptmerkmalen wie Schnabelsubstanz, –einbau, Kopfprofil, Haltung...usw.
- Überarbeitung der Farbenschlagnliste und deren Beschreibung
- und somit als Ergebnis die Herausgabe eines aktuellen, detaillierten "Europastandard" für diese Rasse.

Das hat auch in der EE einen Anstoß gegeben, in Betracht auf folgenden Artikel im Reglement des Europastandards für Rassetauben :

Reglement § 4, Pkt. 4.3.: Falls sich mehrere Länder über einen Standard einigen und sich gemeinsam standardbestimmend erklären, soll für die bezügliche Rasse bzw. Rassestandard eine Interessengemeinschaft (Europäischer Club) gegründet werden. Das Ursprungsland muss darin vertreten sein, an den Standard beteiligt und damit einverstanden sein.

Das hat zum begriff " Sbl" geführt, das ist die "Standard bestimmende Instanz". Warum Instanz ? weil eben ein Europa Club (EMC und andere..) kein Land , bzw kein nationaler Verband darstellen, aber jedoch eine Instanz mit einer Autorität in Sache Standard. Der Standard der Orientalischen Mävchen wurde also von der EE akzeptiert, und als Sbl kam in die EE Rassenliste der EMC, an Stelle von GB (Groß Britannien)

Alles gut, bis die neue Liste im Bulletin der ESKT (Europäische Standard Kommission für RasseTauben) an die EE Delegierten geschickt wurde.

Da ist plötzlich England erwacht, hat uns gefragt wieso nun anstelle von GB , " EMC" steht ? über welchen Beschluss ? mit welcher Info an den GB Club für Mävchen ? usw...und die NPA bat um sofortige Rücknahme des EMC Standards.

Wir, das heißt Hans Schipper (Schriftführer der ESKT und der Sparte Tauben der EE) und ich selber, haben dann versucht den NPA Leuten in England zu erklären wie es dazu kam, und was ein Europa Standard ist. Wir haben sie auf die Ziele der EE informiert, und mit allen Mitteln argumentiert, **das der EMC Standard nichts gegen den aktuellen GB Standard aussagt, dass dieser EMC Text nur Details hinzufügt die der heutige allgemeine Zuchtstand dieser Rasse wiedergibt. Mit dem einzigen Unterschied in Sache Schnabelinbau. Das gleiche auch für den Turbit.**

Die GB Leute hatten ihren Text auf das EE Modell abgestimmt.

Jedoch wurden wir immer wieder von GB auf das Reglement verwiesen, mit Klage auf Majestätsbeleidigung" im Sinne der historischen und geschichtlichen Autorität an GB für die ihr zugeordneten Rassen, und besonders auf den letzten Satz des oben stehenden § 4 –Pkt 4.3.

Das Reglement zum Europastandard (ESRT) sagt:

§ 5 Standardtext und Standardbild

5.1 Der Standardtext des ESRT soll den Gesamteindruck, die Rassemerkmale, die für die Rasse anerkannten Farbenschlüge, Farbe und Zeichnung, Grobe Fehler, Bewertung und Ringgröße klar und kompakt wiedergeben.

Die Unterlage dafür ist das *EE-Standardmodell für Rassetauben* in diesem Reglement.

5.2 Das Standardbild soll den Umriss der Rasse von der Seite gesehen ganz genau darstellen.

Es soll von einem für Rassetauben sachverständigen Zeichner / Maler angefertigt sein.

Es muss von der SBI genehmigt werden.

§ 6 Bestätigung durch die ESKT

6.1. Der Konzept-Standard muss die ESKT vorgelegt werden; die ESKT bestätigt den ESRT.

§ 7 Übereinstimmung Standards mit dem ESRT

7.1 Länder die eine Rasse anerkannt haben die in der ELRT steht, verpflichten sich den Text des Standards und das Standardbild dieser Rasse mit dem der in der ELRT vermeldeten SBI innerhalb deren Rahmen zu übernehmen.

7.2 Kein Mitgliedsland darf seinen Standard ohne Einverständnis der SBI ändern, ausgenommen Farbschläge (siehe § 9)

Und eben auf dem letzten § 7.2 blieben sie hängen, und wir haben da auch in der EE selbst auf die Finger bekommen. Warum ??

- Weil der Club in GB nicht ausdrücklich über die Aktion im EMC informiert wurde, nicht um Meinung und Mitarbeit gefragt wurde, laut oben stehendes Reglement
- Im EMC waren wir aber der Meinung, dass die Züchter aus GB während ihrer Besuche in Köln und ihre Kontakte Bescheid wussten.
- In der EE waren wir auch der Meinung, die EE Delegierten hätten die Info in der NPA und den betr. Clubs weitergegeben. Sie waren bei 9 EE-Tagungen auf 11 dabei und hatten alle Infos zu dieser Sache mitbekommen.

(Es betrifft aber auch die anderen Rassen aus GB, unsere Mävchen waren nur den Ausgangspunkt.)

Wir mussten daher in der ESKT bekennen, dass wir etwas voreilig gehandelt haben.

Also geht jetzt der in englisch übersetzte EMC Text zur NPA, mit einer Argumentierung und Vergleich des GB Textes.

Bis dahin bleiben die Standards der englischen Rassen im "stand by" auf EE Ebene.

Aber der Standard bleibt im deutschen Ordner als EE Standard, und im EMC macht die technische Arbeitsgruppe mit den anderen GB Rassen weiter mit deren Neufassungen, wie bisher angefangen.

Falls eine Akzeptierung durch GB erfolgt ist alles OK.

Falls nicht, wird der ESKT eine argumentierte Stellungnahme des EMC und allen nationalen Mävchen Clubs in Europa unterbreitet.

Die gleiche Prozedur ist bereits mit anderen GB Rassen im Gange.

Es kann nicht sein, dass ein mehrhundert Jahre alter Text die Referenz bleibt, obwohl sich in dem Ursprungsland die Rasse auch wie in allen anderen Erdteilen gleich entwickelt hat.

Zuchtziel und Bewertung bleiben in unserem EMC Sinn unverändert.

Wir werden laufend Infos an Euch weiterleiten.

Jean-Louis FRINDEL

ESKT / EMC



Sommertreffen der Gruppe West 2011 bei Zfr. Norbert Hallen

Am 14. August 2011 fand bei unserem Mävchenfreund Norbert Hallen in Wassenberg unsere Sommertagung statt. 20 Zuchtfreunde mit einigen Frauen waren zu diesem Treffen angereist. Ein vortrefflicher Käfigaufbau wartete auf die 42 mitgebrachten Jungtiere, die sehr erfolgsversprechend waren. Nach einem Frühstück wurde sofort mit der Tierbesprechung durch unseren Zuchtwart Friedrich Schneider begonnen. 4 weitere Sonderrichter waren anwesend und beteiligten sich rege an der Diskussion zwischen Züchter und Zuchtwart über Standardauslegungen. Leider fehlten unsere Nachwuchspreisrichter (Urlaub u. Krankheit). Schade! Die 3 besten Tiere 2x Jan Jacobs und 1x Heinrich Kamp wurden mit gestifteten Mävchenbildern ausgezeichnet. Auf die Frage unsere Vors. Werner Balkhaus wie eine sulfureschuppte Blondinette im Farbspiel aussehen soll, konnte auch nach langer Diskussion keine Einigkeit erzielt werden.

In dieser Debatte zeigte sich wieder, das es noch viele brennende Fragen gerade in der Zeichnung (gesäumt, geschuppt, Spiegelschwanz und ausgelaufener Schwanz) gibt. Dies soll im nächsten Jahr in Haus Düsse eingehend besprochen und Zeitrahmen zur Beseitigung festgesetzt werden. Nach der Mittagspause wurde zu einer kurzen Versammlung geladen. Die diesjährige Gruppenschau wird auf der Revierschau vom 14. - 15. Januar 2012 in Dortmund in Verbindung mit der Briefftaubenschau und der Vereinsschau von Rote Erde durchgeführt. Einen besseren Rahmen können wir uns für unseren kurz-schnäbligen Mävchen nicht vorstellen. Schon im vergangenen Jahr war das Interesse der Besucher an unseren Lieblingen sehr groß.

Aus diesem Grund haben wir in der Frühjahrversammlung einen Zuschuss von 2,00 Euro pro Tier als Anreiz beschlossen und hoffen auf eine große Meldezahl. Unsere Gruppenschau für das Jahr 2012 kann leider nicht auf der Revierschau stattfinden, denn diese findet erst im Februar 2013 statt. Zuchtfreund Friedrich Sahlenbeck hat Verbindung mit dem RGZV Waltrop aufgenommen, die sich bereit erklärten, unsere Gruppenschau in Verbindung mit mehreren Sonderschauen am 17. und 18.12. 2012 in der Waltroper Stadthalle zu folgenden Bedingungen anzugliedern:

einreihiger Käfigausbau Standgeld
6,00 Euro;

Unkosten u. Katalog 10,00 Euro;

Preisrichtergebühr 150,00 Euro.

Nach kurzer Diskussion wurde dieses Angebot einstimmig angenommen und Zuchtfreund Sahlenbeck beauftragt, den Termin festzumachen. Als Preisrichter wurden unsere Zuchtfreunde Friedrich Schneider und Taco Westerhuis verpflichtet. Der RGZV Waltrop erklärte sich auch bereit, die für 2013 anstehende Europaschau für Gruppe West zu den Bedingungen von 2012 durchzuführen. Der 2. Vors. Walter Marwinski erklärte sich bereit ein Angebot auszuarbeiten, dieses mit dem Europavors. Luc Kerkhofs zu besprechen und an alle einzelnen Vorsitzenden der Gruppen und Länder frühzeitig zur Europaversammlung in Aschersleben zu schicken. Gegen 16.00 Uhr traten alle Teilnehmer nach einem Dankeschön an Familie Hallen die Heimreise an.

Walter Marwinski

Sonderschau der Mövchenzuchter von 1894 Bezirk West, Dortmund 14./15.01.2012

Bereits zu zweiten Male waren wir mit unserer Gruppenschau Gast auf der 2. Revierschau in Dortmund. Wiederum konnten wir unsere Tauben einem großen Publikum präsentieren. Zehn Aussteller hatten 116 Tauben in 9 Rassen und 26 Farbenschlägen und Zeichnungsmerkmalen den beiden Preisrichtern Friedrich Schneider und Markus Schlangenotto zur Bewertung vorgestellt. Beiden Zuchtfreunden gilt unser Dank für diese übernommene Aufgabe. Aber nun zu den ausgestellten Tieren.

Eröffnet wurde unsere Gruppenschau mit 3,5 Einfarbige Mövchen weiß. Eine ausgeglichene Kollektion mit dem Spitzentier einem 1,0 alt HV 96 von Zfr. Kamp. Bei Einzeltieren wurden Wünsche nach einer volleren Stirnpartie angemerkt.

Es folgten 4,5 Braun und Braungescheckte von Zfr. Kohnernann mit einer feinen 0,1 HV 96. Bei ansprechenden Figuren und Typen waren Wünsche nach einer volleren Stirn und einem besseren Schnabelverlauf, sowie bei Einzelnen Tieren in der Haltung und nach einem kräftigeren Schnabel vermerkt.

Es folgten 3,2 Farbenschwanzmövchen schwarz. Eine feine Kollektion mit feinen Typen. Sie hatten ihr Spitzentier in einer 0,1 alt V97 REB von Zfr. Kamp. Herzlichen Glückwunsch. Wünsche des PR bei Einzelnen Tieren nach einer kürzern Figur sowie in der Stirnfülle und im Schnabelverlauf.

15 Turbit in Rot, Rotfahl, Blaufahl und Gelbfahl sieht man nicht alle Tage. Feine Rassevertreter in Haltung, Typ und Zeichnung. Wünsche der PR waren hier nach einem besserem Schnabeleinbau und Typischeren Köpfen. Bei Einzelnen Tieren sollte auch die Farbe eine Idee besser sein. Best Tier 0,1 alt HV 96 von Zfr. Lang.



Zahlreich waren die Anatolischen Mövchen in schwarz, blau und braunfahl angetreten. Eine feine Kollektion in Typ, Figur und Zeichnung. Wünsche des PR waren besonders bei den Köpfen mit mehr Scheitelhöhe, Frontbreite und dem Schnabelverlauf. Spitzentier dieser Kollektion war eine 0,1 HV 96 von Zfr. Marwinski.

Die Gruppe der Orientalischen Mövchen starteten mit den Blondinetten mit Spiegelschwanz in Blaufahl m. w. Binden. Figürlich ansprechend wurden doch Wünsche nach mehr Vorkopflänge und der Warzenform vermerkt. Tiere mit unteren Noten hatten doch große Probleme mit der Vorkopffülle und dem Schnabeleinbau.

Die Sulfureschuppten hatten Ihren Sieger in einem 1,0 alt HV 96 von Zfr. Balkhaus. Auch wenn hier die Figuren und Typen zusagten, so hatte der PR doch Wünsche im Schnabelverlauf und im Farbbild. Bei den Tieren mit unteren Noten fehlte es doch deutlich am Kopfzug und beim Schnabeleinbau.

Eine einzelne Blondinette schwarzgesäumt der ZG Vatansever / Oberlin. Klasse im Typ mit allen Vorzügen einer Spitzentaube HV 96 der verdiente Lohn.

2,3 Rotgesäumte von Zfr. Balkhaus, eine Klasse Vorstellung dieser Kollektion die Ihr Siegetier in einer 0,1 jung V97 RB hatten. Herzlichen Glückwunsch. Bei einzelner Tiere hatte der PR den Wunsch nach einer Idee mehr Vorkopflänge.

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen



H.Kamp HV 96



H.Köhnemann HV 96



H.Kamp V 97 REB



J.A.Lang HV 96



W. Marwinski HV 96



W. Balkhaus 1-0 HV 96



**Vatansever-Oberlin ZG
HV 96**



W. Balkhaus V 97 RB



F.Schneider v 97 REB



F.Schneider HV 96



**Vatansever-Oberlin ZG
HV 96**



H.Wimmer HV 96

Den Reigen der Satinetten mit Spiegelschwanz wurde eröffnet von 7,9 Bluetten Blau m. w. Binden, Eine ausgeglichene Kollektion die Ihre Sieger in einer 0,1 alt V97 REB und einem 1,0 jung HV 96 von Zfr. Schneider hatten. Herzlichen Glückwunsch für diese Leistung. Wünsche der PR waren hier bei der Vorkopflänge, beim Kappensitz und der Flügellage. Einzelne Tiere hatten größere Probleme in der Profilinie und der Federqualität.

0,2 Braunfahl m. w. Binden mit Wünschen in der Vorkopflänge und im Schnabelschluss.

3,3 Blaugeschuppte. Eine feine Kollektion mit Klasse Typen, Figuren und Zeichnung. Kleinere Wünsche wurden in Haltung und Vorkopf vermerkt. Bestes Tier dieser Gruppe war eine 0,1 HV 96 von Zfr. Schneider.

Weitere Farbenschläge Khakifahl, Braun und Sulfurgeschuppte wurden in kleineren Gruppen gezeigt. Bei ansprechenden Typen und Figuren hatte der PR doch Wünsche in Haltung, Kappensitz und im Vorkopf vermerkt. Spitzentier dieser Gruppe war eine 0,1 Khakifahlgeschuppt HV 96 der ZG Vatansever / Oberlin.

Die gesäumten Satinetten waren mit 3,2 schwarzgesäumt und 3,3 braungesäumt. Beide Kollektionen zeigten sehr feine Tiere in Figur, Typ und Säumung. Wünsche des PR waren hier im Vorkopf mit mehr Stirnfülle aber auch nach einer kürzeren Hinterpartie. Bestes Tier dieser Kollektion war ein 1,0 HV 96 bräungesäumt von Zfr. Wimmer.

Liebe Zuchtfreunde, Dortmund liegt nun hinter uns, freuen wir uns auf unsere Gruppenschau 2012 in Waltrop. Dann sicherlich mit mehr Tieren und mehr Aussteller. Allen erfolgreichen Aussteller Gratuliere ich recht herzlich zu Ihren erolgen. Ich wünsche Euch allen eine erfolgreiche Zuchtsaison 2012 mit vielen Jungtieren.

Norbert Hallen



Sonderschau der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd , In Schopfloch am 14./15. Januar 2012

Zum Dritten mal war waren wir mit unserer Gruppenschau in der Wörnitzgrundhalle beim RGZV Schopfloch.

Da sich unsere Französischen Zuchtfreunde unserer Schau wieder mit angeschlossen hatten, konnten wir die beachtliche Tierzahl von 264 Nr. erreichen, was für den Bezirk Süd ein super Ergebnis war.

Von den 264Nr. waren auch 42 Nr. Mittelschnäbler mit von der Partie. Der größte Teil waren aber Kurzschnäblige Mövchen 222Nr. Von den 24 Ausstellern hatten alleine 9 Züchter aus Rumänien den weiten Weg auf sich genommen um auf unserer Gruppenschau mit auszustellen. Hierfür ein herzliches danke schön.

Den Anfang machten die Mittelschnäbler mit 13 Altholländischen Mövchen in den Farbenschlägen Blau m.s.B. und weiß von 2 Ausstellern D. Schmid lag hier mit einem weißen jungen 1,0 vorne und konnte V97 E erringen. Weiter ging es mit 9 Altdeutschen Mövchen in den Farbenschlägen Blau m.s.B., Blaugeh. und weiß von 2 Züchtern die beide aus Frankreich kamen. Hier hatte O. Riedmüller mit einem Blau geh. 1,0 die Nase vorne und konnte HV96 E erringen. Danach folgten 8 Aachener Lackschild Mövchen in den Farbenschlägen Rot u. Gelb von allein Aussteller

C. Freund aus Frankreich. Verdient konnte er mit einem 1,0 Jung V97 Teller erhalten. Es folgten 6 Italienische Mövchen in Blau.m.s. B. von A. Scholz. Auch die neu anerkannte Rasse Lütticher Barbet wurde in 3 Farbenschlägen von der Französischen Zuchtgemeinschaft Franco & Wurz vorgestellt. Ein 1,0 jung Blau m.s.B. wurde mit V97 E ausgezeichnet.

Nun ging es los mit den Kurzschnäbligen Mövchen. Den Anfang machten 38 Einfarbige Mövchen in 7 Farbeschlägen von 4 Ausstellern. Hier war die Qualität doch sehr unterschiedlich, zum einen sah man sehr schöne Vertreter in ihrer Rasse aber auch einige Tiere die im Typ Kopf und Schnabel total versagten. Bei den Weißen wurde eine sehr hübsche junge 0,1 mit V97 EB bedacht. Aussteller war die Zuchtgemeinschaft Franco & Wurz. 12 Schwarze folgten, hier waren einige Tiere dabei die im Typ, Kopf u. Schnabel gefallen konnten, auf etwas mehr Jabot sollte hier geachtet werden. V97 Teller für A. Scholz.

Weiter ging es mit 10 Blauen m.s.B. hier sah man Tiere mit feinen Köpfen, breit angesetzten Schnäbeln und sehr schönen Typen. J. Trautmann konnte hier mit einem 1,0 Jung verdient V97 E erringen. Es folgten 2 Rotfahle, der 1,0 Jung hatte einen super Stand und Typ mit sehr schönem Kopf und Schnabel, HV 96 war der verdiente Lohn an J. Trautmann. Die 5 Blauehämmerten enttäuschten, kleine flache Köpfe mit waagrechter Haltung. Eine Schwarzgescheckte konnte gefallen. Den Abschluss bildeten 3 Blauschimmel die sich sehen lassen konnten. HV 96 auf 0,1 alt für J. Trautmann.

6 Englisch Owls die aus Frankreich kamen konnten mit dem Deutschen Zuchtstand der zurzeit vorhanden ist nicht mithalten. Die Tiere waren vom Körper und den Köpfen einfach zu klein. Auch am Typ muss noch einiges getan werden.

Eine kleine aber feine Kollektion Deutscher Farbenschwanz Mövchen in Schwarz zeigte U. Schüfer. HVE auf 1,0 Jung.

Es folgte eine kleine Gruppe von 4 Turbit in 3 Farbenschlägen. Die Tiere zeigten sich

mit schönen Figuren und feinen Köpfen, was auch mit durchweg hohen Bewertungen vom Preisrichter zum Ausdruck gebracht wurde. 1x V97 EB u. x Hv96 E für R. Jüllich.

Ein einzelnes Anatolisches Mövchen von U. Schüfer zeigte sich von einer sehr guten Seite.

Die Größte Gruppe der Kurzschnäbligen Mövchen, waren natürlich die Orientalischen Mövchen. Sie teilten sich auf in 95 Blondinetten und 58 Satinetten.

Den Anfang bei den Blondinetten machten die Spiegelschwänze mit 30 Tieren.

Los ging es mit 5 Roten m.w.B. und 1 Gelben m.w.B. von 2 Ausstellern. Die Tiere zeigten sich mit sehr guter Figur und Typ. Die Köpfe waren überwiegend groß und breit angesetzt im Schnabel. HV 96 E Rot und HV96 beide A. Pfeiffenberger.

Es folgten 13 Blaugeschuppte von 4 Ausstellern, hier konnten Tiere mit zu schwachen Köpfen und falsch eingebauten Schnäbeln nicht bestehen. Der 1,0 A von Gatajescu Florin hatte einen mächtigen Kopf und wurde mit der Höchstnote ausgezeichnet V97 E.

Das zweite Tier das herausgestellt wurde hatte einen super Typ mit schönem Kopf und weißer Grundfarbe HV 96 E für R. Jüllich. 7 Rotgeschuppte von 3 Ausstellern konnten sich sehen lassen. Die Tiere waren sehr ausgeglichen in ihrer Qualität. Sie zeigten schöne große Köpfe mit gesunden Schnäbeln und guten Figuren. HV 96 E für D. Schmid

Den Abschluss der Spiegelschwänze machten vier seltene Goldsulfur aus dem Schlag Voggenberger. Solche Tiere, in dieser Qualität, sieht man nicht alle Tage. V97 Wein auf 0,1 jung. Nun ging es weiter mit 33 Schwarzgesäumten von 7 Ausstellern. Man sieht schon an der Zahl der ausgestellten Tiere, dass der Farbenschlag sehr beliebt bei den Züchtern ist. Auch auf der Europaschau in Aschersleben war dies so, hier standen nämlich 99 Tiere in diesem Farbenschlag. Die Leistungsdichte der ausgestellten Tier war auch hier wie in

Aschersleben sehr eng zusammen und für den Preisrichter war es keine leichte Aufgabe die Spreu vom Weizen zu trennen. Tiere mit zu kleinen Köpfen und nicht richtig eingebauten Schnäbeln konnten hier nicht bestehen, auch Tiere die zu dunkel in der Säumung waren konnten hier nicht zu hohen Ehren kommen. Herausragende Tiere zeigten V. Pintea 1x V97 E u. 3x HV 96 E. W. Voggenberger 1x V97 EB und R. Jüllich 1x HV 96 E.

Vier Aussteller zeigten 8 braungesäumte. Auch hier waren schöne Vertreter zu sehen. Tiere mit feinem Typ, Kopf und Schnabel waren zu bewundern. Das beste Tier zeigte hier

R. Jüllich HV 96 E. Es folgten 9 Rotgesäumte von 5 Ausstellern. Die ausgestellten Tiere zeigten sich in einer sehr guten Qualität vom Typ, Kopf und Schnabel, von der Farbe waren die Tiere sehr gut. HV96 E für A. Pfeiffenberger. Nun wurden 12 Gelbgesäumte von 4 Ausstellern gezeigt. Auch hier waren sehr schöne Tiere zu sehen. Typ, Kopf und Schnabel stimmte bei den meisten Tieren, nur wenn es um die Säumung geht sieht man immer wieder Tier die sehr verwaschen sind oder Tiere die man eigentlich zu den Geschuppten einordnen könnte aber einen ausgelaufenen Spiegel haben. Die besten Tiere zeigten hier die Zuchtgemeinschaft Franco&Wurz V97 Wein und R. Schuster HV96 E. Den Abschluss bei den Blondinetten bilden 3 Lavendelfarbige von 2 Ausstellern von Typ, Kopf und Schnabel waren sie sehr gut. HV 96 E für O. Riedmüller.

Am Anfang der Satinetten wurden 10 Bluetten (Blau m.w.B) von 2 Ausstellern gezeigt. Sie durften zum größten Teil etwas größer und wuchtiger in den Köpfen sein auch etwas kräftigere Schnäbel wäre von Vorteil gewesen. Ein Tier wurde herausgestellt mit super Typ und Kurzer Figur. HV96 E für A. Pfeiffenberger. Danach folgten 7 Silveretten (Blaufahl m.w.B.) von 2 Ausstellern. Auch hier waren dieselben Kritikpunkte wie bei den Blauen m.w.B. Ein Tier ragte heraus mit kurzer Figur, Typ, feinem Kopf und Schnabel. HV 96 SVE für D. Schmid.

Am Anschluss folgten 18 Braungeschupperte (Brünetten) von 2 Ausstellern. Man sah Tiere mit feinen kurzen Figuren mit sehr guter aufrechter Haltung. Die besten Tier zeigten R. Mebert V97 Wein u. D. Schmid HV96 E.

Weiter ging es mit den gesäumten Satinetten in schwarz. 12 Tiere von 6 Ausstellern waren gemeldet, wovon 1 Käfig leer blieb.

Die besten Tiere zeigte hier P. Knipf. Es waren Tiere mit feinen Figuren und Super Köpfen mit sehr schöner Säumung.

Den Abschluss der Satinetten bildeten die Braungesäumten. 11 Tieren von 5 Ausstellern konnten sich sehen lassen. Sie hatten fast durchweg sehr schöne Köpfe mit breit angesetzten Schnäbeln, auch im Typ und Haltung wussten sie zu gefallen. D. Schmid war hier der große Gewinner mit 2 X V97 O. Riedmüller 1X HV96 SVE.

Den Abschluss der Kurzschnäligen Mövchen bildeten 13 seltene Turbiteen von 3 Ausstellern in 6 Farbschlägen. Den Anfang machten 7 Schwarze, super Tiere waren hier zu sehen mit tollen Köpfen und perfekter Zeichnung. Auch im Typ und Haltung wussten sie zu gefallen.

V97 Teller an die Zuchtgemeinschaft Franco&Wurz und 1X HV96 E an U. Schüfer

Weiterhin gab es zu bewundern 1x dun, 1x blaue m.s.B., 2 braune, 1 feine braunfahle HV96 SVE von U. Schüfer und am Ende stand 1 sehr schöne Rotfahle.

Unsere Gruppenschau war für uns wieder ein sehr schöner Erfolg und wir freuen uns schon auf ein wieder sehen im Juni zu unserer Jungtierbesprechung bei Dieter Schmid in Dewangen.

Der Schriftführer

Robert Jüllich

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen



Franco Wurtz 0,1j.97EB



Scholz 0,1a.96SE



Trautmann 1,0j.97E



Scholz 1,0a.97W



Schüfer 1,0j.96E



Jüllich 1,0a.96E



Jüllich 0,1a.97EB



Pfeifenberger 1,0a.96E



Gatajescu 1,0a.97E



Voggenberger 0,1j.97W



Voggenberger 1,0j.97EB



Pintea 1,0j.96SVE

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen



Pintea 0,1a.96E



Jüllich 0,1a.96E



Jüllich 0,1a.96E



Pfeifenberger 1,0a.96E



Schuster K.1,0a.96E



Schmid 1,0a.96SVE



Knipf 1,0a.97SVE



Knipf 0,1j.96E



Schmid 1,0j.97E



Schüfer 1,0j.96E



Franko Wurtz 1,0j.97



Schüfer 0,1a.96SVE

Protokoll der JHV Gruppe West

Traditionell fand am Muttertag den 13.05.2012 die Jahreshauptversammlung des SV der Movchenzüchter Gruppe West in Unna statt.

Ztfr. Balkhaus eröffnete um 10.30 Uhr die JHV und begrüßte die anwesenden Zuchtfreunde recht herzlich. Er bedauerte die geringe Teilnehmerzahl und brachte seine Enttäuschung zum Ausdruck. Es waren 8 Mitglieder erschienen.

Die TO war jedem Mitglied rechtzeitig zugegangen. Acht Mitglieder hatten sich im Vorfeld zur JHV entschuldigt.

Der Vorsitzende hielt einen Rückblick auf das Jahr 2011. Hier ging er besonders auf die Europaschau in Aschersleben ein. Ebenso wurde über die Zukunft des Hauptvereins gesprochen, da ja hier ein neuer Vorsitzender bzw. Kassierer und Schriftführer gesucht wird.

Über die Europaschau berichtete Ztfr. Marwinski von einer unerwartenden Meldezahl, die den Ausrichter in allen belangen vor große Probleme gestellt hat. Bei der JHV wurde Ztfr. Christiansen jun. zum Kassierer, Ztfr. Westerhuis zum Schriftführer und Ztfr. Kerkhofs zum Vorsitzenden gewählt. Die Dänischen Zuchtfreunde übernehmen die Europaschau 2014.

Die Gruppenschau 2012 fand in Dortmund statt. Ein Schaubericht ist jedem Mitglied zugegangen.

Nach Rücksprache mit der Gruppe Süd, findet die Europaschau 2013 in der Gruppe Süd statt.

Die Sommertagung des Hauptvereins findet in Haus Düsse statt. Hierzu gaben Ztfr. Marwinski und Ztfr. Sahlenbeck entsprechende Infos zum Ablauf der Veranstaltung. Schon jetzt steht der Termin für 2014 fest. Die Veranstaltung findet von 18.9.-20.9.2014 in Haus Düsse statt.

Beitragsrückstände werden auf unserer Sommertagung in Oelde und in Haus Düsse abgerechnet.

Die Gruppenschau 2013 findet Anfang Januar 2014 in Dortmund statt. Es werden Fördermaßnahmen für Mitglieder beschlossen.

Der Kassierer gab einen ausführlichen Kassenbericht.

Die Kassenprüfer bescheinigten dem Kassierer eine einwandfrei Kassenführung.

Es erfolgte die Einstimmige Entlastung des Kassierers und des Vorstandes.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Ztfr. Marwinski als 2. Vorsitzender und Ztfr. Sahlenbeck als Kassierer Einstimmig in Ihren Ämtern bestätigt.

Bei den Tagesthemen VDT und BDRG wurde über den Wissenschaftlichen Geflügelhof diskutiert.

Unter Verschiedenes entstand eine Diskussion über den Einsatz von Ammentauben.

Der Punkt Termine erbrachte eine wichtige Änderung. Es wurde beschlossen die JHV in Zukunft anlässlich der Sommertagung ab zuhalten.

Zur Sommertagung der Gruppe West und des Hauptvereins sollen junge Preisrichter eingeladen werden.

Es wurden Daten und Fakten für die Europaschau 2012 in Holland bekannt gegeben.

Die Versammlung endete um 13.30 Uhr

Norbert Hallen
Schriftführer



Sommertagung Gruppe Ost 2012

Vom 02.06.-03.06.2012 führten wir unsere diesjährige Sommertagung in Weddersleben durch. Durch die Europaschau 2011 in Aschersleben war unsere Gruppenversammlung weggefallen. Unser Vorstand schlug deshalb die Ausrichtung einer Sommertagung vor. Unser Zuchtfreund Dieter Schmiscke und seine Gattin organisierten für uns ein prima Wochenende. Am Sonnabend trafen sich 14 Mitglieder, teilweise mit Ehepartner, in der „Alten Turnhalle“ zu Gruppenversammlung. Herzlich begrüßt wurde unser Vorsitzender des Hauptvereins Rainer Dammers mit seiner Ehefrau Wiebke. Für die Damen war ein Ausflug nach Wernigerode geplant. Tagesordnungspunkte der Versammlung waren: die Auswertung der Europaschau in Aschersleben, Vergabe der Champion und Leistungspreise sowie die Vorbereitung unserer Gruppenschau 2012. Gestärkt durch ein deftiges Mittagessen im „Warnstedter Krug“ fand am Nachmittag die Tierbesprechung der 60 ausgestellten Jungtiere statt. Die drei anwesenden Sonderrichter beurteilten ausführlich die zahlreichen Jungtiere. Es gab einen regen Erfahrungsaustausch, der nur durch die Kaffeepause mit einem leckeren Kuchenbüfett unterbrochen wurde. Die anwesenden Zuchtfreunde waren dankbar für die vielen

Hinweise bezüglich der Beurteilung der einzelnen Rassemerkmale und des derzeitigen Zuchtstandes. Ein gemütlicher Abend im „Warnstedter Krug“ war dann der Abschluss einer gelungenen Sommertagung. Vielen Dank noch einmal an Dieter Schmiscke und seiner Ehefrau sowie den Zuchtfreunden vom Kleintierzuchtverein Weddersleben für die schönen Stunden.

Holger Roggmann
2. Vorsitzender





Sommertagung Gruppe Süd 2012

Am 1.07.2012 haben wir uns zur JHV in Dewangen beim Zuchtfreund Schmid Dieter getroffen. D. Schmid hatte mit seinen Vereinskollegen alles bestens vorbereitet. Wir wurden sehr gut empfangen und für die mitgebrachten Tauben wurde auch gesorgt, leider hatte der Sturm über Nacht den Platz für die Jungtierbesprechung verwüstet aber es wurde sehr schnell in die Ausstellungshalle umgezogen. Die Gruppe Süd hat im Moment 47 Mitglieder, anwesend waren 14 Mitglieder und 4 Gäste, entschuldigt hatten sich die Mitglieder Assmus, Geuppert Schwarzer, Duvell, Ottley, Riedmüller, Stauber, Wurz und Bernges. Nach der Begrüßung ging es zur TO, Hauptpunkte der TO waren Bericht des Vorsitzenden mit Mitgliederbewegungen, unsere Sonderschau in Schopfloch mit Preisverteilung, Kassenbericht, Kassenprüfung mit Entlastung der Vorstandschaft, Neuwahlen, nächste Sommertagung / Sonderschau, Verschiedenes und nach dem Mittagessen Tierbesprechung.

- Am Anfang der Versammlung wurde an unsere Verstorbenen Zuchtfreunde gedacht, 2011 die Zuchtfreunde Berberich und Schubert und 2012 Zuchtfreund Schmidt Günther.
- Der Mitgliederstand betrug am 07.2012 47 Mitglieder. Wir hatten 2011 6 Austritte (Bäß, Rieß, Schädle C. u. E., Schubert und Spitzwieser) und 6 Neumitglieder (Mebert, Ottley, Schwarzer, Sipoteanu, Stavros und Radu).

- Die GSS in Schopfloch 14/15.01.2012 ist sehr gut verlaufen wir hatten 222 Mövchen in sehr guter Qualität. Der Zuchtwart P. Knipf bemängelte etwas die Einteilung der Preisrichter. Der 1. Vors. K. Schuster gab einen kleinen Bericht über die Europaschau in Ascherleben auf der 777 Nr. Mövchen ausgestellt waren. 17 Züchter des Bezirks Süd stellten 175 Tiere aus. Desweiteren konnten 4 Europameister und 3 Europachampions errungen werden. R. Jüllich gab einen kurzen Bericht über die Nationale Bundessieger Schau in Dortmund. 6 Aussteller zeigten 51 Tiere in 4 Rassen. W. Assmus errang V SB mit AO dun.
- Die SV Preise wurden an die Aussteller vergeben. (Siehe Bericht BSS)
- Die Kasse wurde von Schmid D. und Schüfer U. geprüft und dem Kassier wurde eine gute Kassenführung bescheinigt. Die Versammlung wurde um Entlastung gebeten, was einstimmig angenommen wurde.
- Bei dem Punkt Neuwahlen gab es nur eine Änderung, der Zuchtfreund Knipf P. hatte gebeten aus der Vorstandschaft auszutreten, die Versammlung dankte Peter für die lange treue im SV Vorstand, für die nächsten 3 Jahre wurden gewählt.

1 Vorsitzende: Klaus Schuster

Schriftführer: Robert Jüllich

Kassier: Walter Voggenberger

Zuchtwart: Trautmann Jens

- Die nächste Sommertagung findet bei Schüfer Uwe am 06.2013 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben) statt.
- Die nächste GSS 2012 wird an die Hauptsonderschau vom SV angeschlossen auf der VDT in Nürnberg am 14/16.12.2012 und die GSS 2013 ist in Nüdlingen (Europatreffen)

Als Sonderpreise für die GSS soll es weiter die Handbemahlte Teller für jeden Aussteller aus dem Bezirk geben, und beim Europatreffen 2013 zusätzlich ein „Günther Greisel Erinnerungspreis“ für die beste Kollektion (4 Tiere einer Farbe) Turbiteen.

- Verschiedenes: Hier war das Hauptthema „Europatreffen mit Ausstellung 2013“. Da der Bezirk West dieses Treffen nicht ausrichten kann wurden wir gebeten diese zu übernehmen. Der 1. Vors. K. Schuster hat nach einem geeigneten Ort umgeschaut und mit Nüdlingen einen geeigneten Platz gefunden, die Versammlung hat sich bereit Erklärt das wir dieses Treffen ausrichten werden. Genaueres wird beim Treffen in Haus Düsse bekannt gegeben.
- Weitere Themen:
Treffen mit Jungtierausstellung in Haus Düsse.
Europatreffen in Loon op Zand in Holland am 2/4.11.2012 und wie es überhaupt weiter gehen soll im SV weil der Vorstand Rainer Dammers nicht mehr zur Wahl steht .
- Das Mittagessen wurde sehr gut von Zuchtfreund Dieter Schmid und vom Ortsverein organisiert.
- Nach dem Mittagessen haben wir eine Tierbesprechung gemacht. Zur Besprechung standen 15 Blondinetten in 9 Farbenschlägen, 3 Satinetten in 1 Farbenschlag, 3 Turbiteen in schwarz, und 14 in 5 Farbenschlägen und 1 Farbenschwanz in blau AO. Die Mövchen wurden vom neuen Zuchtwart Jens Trautmann und Preisrichter Rudi Stephan besprochen. Die besten Tiere zeigten Voggenberger W. Blondinette Braungesäumt, Schüfer U. Farbenschwanzmövchen blau, Scholz A. AO Schwarz und Schmidt D. Satinette Braungeschuppt.
- Die Versammlung endete gegen 16:00 Uhr. Zum Schluss gab es

leckeren Kaffee und Kuchen der von Schmid Dieter gespendet (und gebacken) wurde ` Danke `.

- Ich hoffe auf ein zahlreiches Wiedersehen auf unserer GSS oder auf unsere Treffen 2012.

1.Vors. Klaus Schuster

Bericht zu Jungtierbesprechung des SV der Mövchenzüchter , Bezirk Süd am 1.Juli 2012 in Delwangen .

Die 14 erschienen African Owls in 5 Farbenschlägen sowie ein 1 Farbenschwanzmövchen wurden vom neuen Zuchtwart Jens Trautmann besprochen . 3 Schwarze wussten zu gefallen und überzeugten durch enorme Scheitelhöhe und ausgeprägte Jabots , jedoch müsste der Schnabeleinbau noch verschliffener sein und körperlich ist die Obergrenze erreicht .

Bei den 7 Schwarzgescheckten konnte nur eine Täubin , mit feinem Typ , Figur und Kopf , überzeugen . Den übrigen Tieren fehlte es an Stirnbreite , Schnabelzug , Scheitelhöhe und den typischen Bäckchen . 2 Weisse konnten auch gefallen sollten jedoch noch voller in den Kopfpunkten und kompakter in der Figur werden . Ein blaues und ein blaugehämmertes Einfarbiges Mövchen zeigten ordentliche Figuren ließen aber die typischen Kopfpunkte weitestgehend vermissen .





In allen Belangen sehr überzeugend das blaue Farbenschwanzmövchen aus der Zucht von Uwe Schüfer, lediglich die Hinterpartie hätte noch eine Idee kürzer sein dürfen!

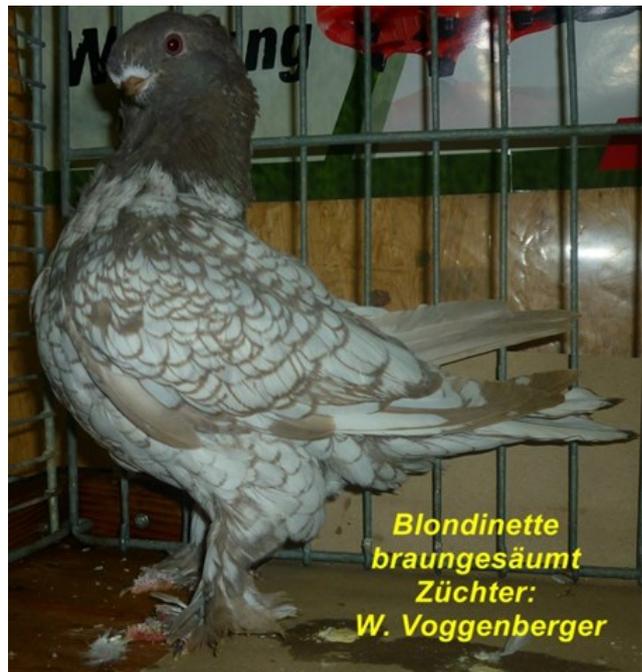
15 Orientalische Mävchen Blondinetten in 9 Farbschlägen, 3 Satinetten braungeschuppt und 3 schwarze Turbiteen wurden gekonnt von PR Rudi Stephan besprochen.

Hier waren die häufigsten Wünsche: Oberschnabel gefüllter, mehr Schnabelzug, Haltung aufrechter, Hinterpartie kürzer und mehr Gesichtslänge. Farbe und Zeichnung konnten nicht Zuchtstands bezogen bewertet werden, da die meisten Tiere noch nicht ausgemauert hatten. Eine Augenweide die Braungesäumte Blondinette von Zuchtfreund Voggenberger mit prima Kopfpunkten, feinem Stand und aufrechter Haltung!

Bei den gezeigten schwarzen Tubiteen kamen zu den oben genannten Wünschen noch Probleme in der Gleichmäßigkeit der Zeichnung, gefallen konnte die intensive schwarze Zeichnungsfarbe!

Zu den besten Tieren dieser Jungtierbesprechung wurden gekürt:

1. Orientalisches Mävchen Blondinette braungesäumt von Walter Voggenberger
2. Farbenschwanzmövchen blau von Uwe Schüfer



3. Einfarbiges Mävchen (African Owl) schwarz von Arthur Scholz

4. Orientalisches Mävchen Satinette braungeschuppt von Dieter Schmidt





Preisrichter EMC

Europameister

African Owl

Stühlmacher Dietrich, Schwarz
Carow Thomas, rot
Rogge Hartwig, blau mit schwarzen Binden
Wünschirs Reinhold, blau mit schwarzen Binden
Haftendorn Stephan, blaugeharnmert
Wünschirs Reinhold, blau-schimmel mit schwarzen Bd.

Deutsche Schildmöchen

Roggmann Holger, schwarz
Opitz Bernd, Deutsche Schildmövchen rot
Dammers Rainer, Deutsche Schildmövchen bl. M Bd.
Kamp Heinrich, Dt. Farbenschwanzrnövchen

Englisch Owl

Geuppert Alfons, blau mit schwarzen Binden

Blondinette

Giellbach Stefan, braungeschuppt
Haftendorn Stephan, blaugeschuppt
Herrmann Werner, blau-sulfur-geschuppt
Kerkhofs Luc, schwarz-gesaumt
Jüllich Robert, schwarz-gesaumt
Voggenberger Walter, braun-gesaumt
Christiansen Anders, rot-gesaumt
Christiansen Anders, gelb-gesaumt

Satinette

Sipoteano Razvan, bluetten
Niemann Richard, brunette
Kerkhofs Luc, schwarz-gesaumt
Niemann Richard, braun-gesaumt

Turbiteen

ZG Franco-Wurtz Rafael schwarz

Es gibt viele beschauliche Städtchen am Rande des Osthazes. In einem hiervon, in Aschersleben, treffen sich seit langer Zeit Geflügelzüchter, um im friedlichen Wettstreit ihre Tiere zu präsentieren. Schon mehrere Jahre sind auch die Züchter kurzschnäbliger Mövchen dabei, die Freunde des Bezirks Ost des SV der Mövchenzüchter von 1894. Hier bei der „Ascania“ kann man sich richtig wohl fühlen.

Im Jahre 2011 fand hier etwas ganz Tolles statt, nicht nur die Bezirksschau „Ost“ (mit seinen kleinen Besonderheiten), sondern sogar die erste offizielle Europaschau der Züchter kurzschnäbliger Mövchen.

Seit der Gründung des Europäischen Mövchenclubs (EMC) im Jahre 1975 traf man sich jährlich zu einer gemeinsamen Hauptsonderschau des EMC und des Deutschen SV von 1894 in Düsseldorf und später in Köln. Sie wurde Europaschau genannt, hatte aber nie einen offiziellen Status.

Rund 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung und der Öffnung Europas nach Osten und Südosten war die Zeit längst reif, neue Wege zu beschreiten. Die Europaschau muss auch zu den Züchtern kommen und nicht nur die Züchter zu ihr. Das ist bei vielen Taubenrassen heute Standard. Eine Europaschau findet im Westen Europas statt und die nächste im Norden, Süden oder Osten.

Turnusmäßig war der Bezirk „Ost“ unserer Mövchenfreunde an der Reihe eine Europaveranstaltung auszurichten. Nach den neueren Beschlüssen sollte auch eine „Europaschau“ diesem Treffen angeschlossen werden. So kam man für diese Veranstaltungen eben auf die Stadt Aschersleben mit dem GZV Ascania.

Hier wurden auf Bezirksschauen (Ost) meist rund 300 Mövchen ausgestellt. Die kleine oben erwähnte Besonderheit ist, dass auch einige mittelschnäblige Mövchen der Mitglieder dieses Bezirks mit von der Partie sind. Hier rümpft keiner die Nase über z. B. Figuritamövchen, die ursprünglich ja auch von unserem SV betreut wurden.

Der neu eingeschlagene Weg führte zwangsläufig auch zu den Statuten der Europavereinigung der Kleintierzüchter (EE). Nach deren Satzung können offizielle rassebezogene Europaschauen durchgeführt werden. Hier werden nach vorgegebenen Regeln Europachampion- und Europameistertitel vergeben. Was das für einen Aufwand bedeutet, ist den Ausrichtern dieser Veranstaltung einschließlich meiner Person erst später klar geworden. Viele, viele Stunden Telefonate, Abstimmungen mit der EE, Tabellen usw. wurden erforderlich. Egal, irgendeiner muss immer den Anfang machen. Das war nun mal der Bezirk Ost unter der Führung seines 1. Vorsitzenden St. Haftendorn zusammen mit der Ausstellungsleitung des Geflügelzuchtvereins „Ascania“. Hier sind Ausstellungsleiter Herbert Schneider, Klaus Nielitz und dem 1. Vorsitzenden Bodo Erdmann, sowie alle fleißigen Helfer besonders zu erwähnen. Ich kann mir vorstellen, dass diese Schau für dieses eingespielte Team die bisher größte Herausforderung aller Ausstellungen darstellte.

So fand hier 2011, wie schon gesagt, die „ERST OFFIZIELLE EUROPASCHAU FÜR KURZSCHNÄBLIGE MÖVCHEN“ statt

Wir hatten schon mit einer Meldezahl von ca. 500 Mövchen gerechnet. Aber das Ergebnis fiel weit höher aus. Mit dem Meldeschluss stand die Zahl 830 im Raum. Die kann die Halle aber bei bestem Willen nicht fassen. Es mussten selbstverständlich die Mittelschnäbler der Mitglieder vom Bezirk Ost bleiben. Auch die über 50 Polnische Mövchen durften nicht abgewiesen werden, zumal die Mehrzahl aus dem Mutterland kam. Die anderen, nicht in unseren SV integrierten, gemeldeten Mövchenrassen konnten aber leider nicht an dem Wettbewerb in der „Offenen Mövchenklasse“ teilnehmen. Diese Reduzierung reichte aber immer noch nicht aus. Es mussten noch ca. 50 gemeldete kurzschnäblige Mövchen zu Hause bleiben. Auch ich habe meine ursprüngliche Meldung um 8 Tiere reduzieren müssen, wie mehrere Züchter des Bezirks Ost.

Am Ende blieb die wohl gewollte „Schnapszahl“ 777 Mövchen nach, wovon über 700 auf den Europawettbewerb entfielen. Dieses ist eine Anzahl, die nach meinem Wissensstand, zumindest nach dem 2. Weltkrieg, noch nie auf einer Schau weltweit gezeigt wurde!! An diesem Wettbewerb beteiligten sich 72 Züchter aus sage und schreibe 9 Nationen. Die 17 Richter aus 6 verschiedenen Herkunftsländern haben hier für ein kleines „Trinkgeld“ verantwortungsvoll die Mövchen bewertet.

Die Organisatoren hatten sich vorab, wie schon angesprochen, viele Gedanken auch über die „Preise“ gemacht. Dieses (nach meiner Überzeugung überflüssige) Phänomen kennt man nur in Deutschland und sonst nirgendwo in Europa. Wir wollten vermeiden, dass es Tiere mit Höchstnoten 1. Klasse (97 P Band oder Ähnliches) oder 2. Klasse (97 P Ehrenpreis) gab. Daher standen in Anlehnung an das Skandinavische System, wo jedes Tier mit der Höchstnote eine „Goldmedaille“ bekommt, für jedes Tier mit der Höchstnote oder dem Titel Europachampion (EC) ein „Mövchenband“ (MB) zur Verfügung. Es hat auch funktioniert. Ja, es blieben sogar noch einige Bänder übrig, so dass die Ausstellungsleitung und das Museum des GZV „Ascania“ noch ein Andenken erhalten konnten.

Doch nun zur eigentlichen Ausstellung. Erst am Freitagabend gegen 19⁰⁰ Uhr konnte mit dem Richten begonnen werden, da die Anfahrtswege teilweise ziemlich lang waren. Jedem wurden ca. 50 Tiere zugeteilt. 133 African Owls haben schon lange nicht mehr auf einer Veranstaltung gestanden. Die Farbschläge Weiß, Schwarz, Dun, Rot und Gelb bewertete Anders Christiansen aus Dänemark. Leider „kniffen“ einige Züchter der Weißen und Schwarzen vor dem Spitzenzüchter Dietrich Stühlmacher.

Unglücklicherweise waren die meisten der 15 weißen AO noch recht unfertig. Es gab große Köpfe und tolle starke Schnäbel zu sehen. Aber eine reichlich lange Hinterpartie gepaart mit zu wenig Brustfülle und ein unschöner Nackenabgang (Hengstnacken) verhinderten hohe Noten.

Natürlich erreichten 3 der 4 von D. Stühlmacher vorgestellten Jungtiere 95 P. Aber auch andere Züchter wie W. Assmus und die ZG Franco-Wurtz aus Frankreich zeigten herausgestellte Tiere.

Wieder einmal überzeugten die 15 Schwarzen mit prima kurzen Figuren, verbunden mit schöner Aufrichtung des Körpers. Der sonst tolle Allgemeineindruck wurde allerdings oft von zu matter Gefieder- und wenig leuchtender Augenfarbe getrübt. Mövchen mit spitzen Gesichtern und stark aus dem Profil ragenden Schnäbeln hatten keine Chance auf „SG Noten“. Die herausragende Kollektion stellte Stühlmacher. Unter seinen 6 Jungtieren errang ein toller Jungvogel mit enorm viel Fülle über den Augen die Höchstnote verbunden mit EC + MB. Ihm folgten 2 fast gleichwertige Jungweibchen mit 96 P und ein Jungvogel mit 95 P. Europameister auf schwarze AO wurde Dietrich Stühlmacher.

3 Dunfarbige sieht man auch nicht alle Tage. Ein sehr schönes Alttier von Altmeister Assmus erreichte 96 P. Die Stirn könnte etwas gefüllter sein.

7 rote und 11 gelbe AO sind nicht gerade viele. Überzeugen konnten aber die Erstgenannten. 2 prima Altvögel von Th. Carow konnten sehr gefallen. Der beste mit einer schön kurzen Figur und hervorragendem Schnabelzug erhielt 96 P verbunden mit EC + MB. Nach meiner Einschätzung sind die Gelben qualitativ etwas schlechter geworden. Mehrere waren zu groß und sollten figürlich gedrungener (kürzere und kräftigere Hälse und kürzere Hinterpartien) sein. Eine rühmliche Ausnahme war der Altvogel von L. Bahn mit 96 P. Europameister auf AO rot / gelb wurde Thomas Carow.

Die blauen AO mit den Nebenfärbungen wie Blaugehämmert und Blauschimmel begeistern mich schon seit Jahren. Sie verkörpern aus meiner Sicht den richtigen Mövchentyp. Kurz, breit, aufgerichtet und nicht zu groß!!!! Mit schönem Blau (dabei interessieren mich etwas helle Rücken oder Bäuche nicht so sehr) und einem leuchtend orangen Auge. Sehr viele Tiere besitzen auch einen kräftigen, gut eingebauten

Schnabel. Die straffe Feder lässt den Kopf nicht so groß erscheinen, wie bei den Schwarzen. Hier hat Reinhard Wünschirs in Zusammenarbeit mit Stephan Haftendorn eine gute Arbeit geleistet. Auch die Tiere vom hier sehr erfolgreichen Züchter Hartwig Rogge gehen letztlich auf den „Stamm Wünschirs“ zurück.

Die Richter Karl-Erik Larsen und Poul Erik Helweg aus Dänemark, beide langjährige Züchter von blauen AO, hatten keine leichte Aufgabe zu bewältigen. Da 40 Tiere in Blau mit schwarzen Binden ausgestellt wurden, konnten 2 EC (auf 1,0 und 0,1) vergeben werden. Bei den Vögeln siegte Hartwig Rogge 96 P, EC + MB vor R. Wünschirs 96 P. Vögel beider Züchter erreichten noch je 2 x 95 P. Bei den Weibchen hatte R. Wünschirs mit der Höchstnote, EC + MB (Weibchen) die Nase vorn. Allerdings konnte Rogge 2 x mit 96 P bei den Altweibchen „punkten“; Rogge und Assmus kamen noch je 1 x auf 95 P. Ein einsames blaufahles Jungtier und 2 Braune stellte W. Assmus. Eine prima braune Alttäubin erreichte 95 P. Europameister wurde bei den 1.0 H. Rogge und bei den 0,1 R. Wünschirs.

Unter den 6 Rotfahlen befanden sich leider 3 sehr Spitzgesichtige. 2 schöne Altvögel von Assmus und Wünschirs konnten gefallen und erreichten 95 P.

Jürgen Weichold hatte den Rest der AO zu bewerten. Hierzu gehörten 11 Blaugehämmerte, 11 Blauschimmel, 4 Dunkelgehämmerte und 8 Schwarzschecken. Unter den Blaugehämmerten war Reinhold Wünschirs mit 2 Tieren vertreten, der Rest gehörte St. Haftendorn. Typmäßig sind sie den Blauen ebenbürtig. Man sollte nur die Schwanzfederlage im Auge behalten. Ein Püppchen von Wünschirs erreichte die Höchstnote verbunden mit dem EC+ MB. Im Schnabelansatz wünsche ich sie mir aber etwas breiter. Hier konnte der Jungtäuber von St. Haftendorn eindeutig punkten (96 P).

Bei den Schimmeln zeigte uns R. Wünschirs wieder 8 sehr schöne Tiere. Die Farbe wird immer etwas variieren. Seine Jungtäubin schrammte eben an der Höchstnote vorbei (96 P). 2 Altvögel bekamen 95 P.

Europameister wurde R. Wünschirs mit seinen Schimmeln.

Die 4 in der AOC Klasse von W. Assmus vorgestellten Dunkelgehämmerten konnten ebenfalls gefallen. Gleich der erste hatte sehr feine Kopfpunkte (96 P). Ein buntes Bild geben immer die Schecken ab. Hier variiert das Scheckungsmuster sehr stark. Ein Jungvogel von Stühlmacher mit einem super Kopf hätte eigentlich nicht mit 95 P. bedacht werden dürfen. Er verfügte praktisch über eine Anatolierzeichnung. Ein geschickter „Putzer“ hätte mit Leichtigkeit einen „Anatolier“ aus ihm „zaubern“ können. Genauso fehl gezeichnet sind Tiere mit nur wenigen weißen Federn am Kopf und 5 weißen Schwingen. Im Standard steht eindeutig: Grundlage ist eine Anatolierscheckung (Flügelschild und Schwanz farbig). Die beim Anatolier weiß gewünschten Federpartien müssen dann zu 1/3 bis 2/3 auch farbig sein. Eine schöne 0,1 präsentierte Martin Treffers aus NL.

In früheren Jahren gab es auf der HSS in Köln selten mehr als 10 Deutsche Schildmövchen zu sehen, wenn sie überhaupt vertreten waren. Hier (in der Hochburg) kamen gleich fast 80 hochrassige Tiere zusammen. Die Schwarzen in Glattköpfig (37) und Spitzkappig (10) sollten von D. Stühlmacher bewertet werden. Da er aus gesundheitlichen Gründen ausfiel, übernahm Taco Westerhuis aus den Niederlanden freundlicherweise seinen Part kurzfristig.

Leider waren bei den glattköpfigen keine 40 Tiere in den Käfigen. EC + MB wurde auf einen jungen 1,0 von mir vergeben, der als einziger 96 P erreichte. Sein Schnabelschnitt verläuft nahezu durch das Zentrum des Auges, worauf die Niederländer extrem achten. Sehr schöne und sicherlich gleichwertige Täuber kamen aus den bekannten Schlägen von Holger Roggmann (2 x 95 P) und seinem Vater Gerhard Roggmann (95 P). Bei den jungen Weibchen gab es viele untere Noten. Zu schmale Gesichter und Wünsche im Schnabelzug wurden bemängelt. Eine sehr prima junge 0,1 von Thomas Müller erreichte 95 P. Die gleiche Punktzahl fiel auf schöne Alttäubinnen von Holger Roggmann und Udo Nesemann.

Den Titel Europameister auf schwarze glattköpfige Schildmövchen errang die Mannschaft von Holger Roggmann.

Die folgende Gruppe der Glattköpfigen in Rot, Blau, Braunfahl und Blauehämmert bewertete Hans Ove Christiansen. Im Hause Christiansen tummelten sich mehrere Jahre auch schon Deutsche Schildmövchen.

Die 9 Roten konnten eigentlich überzeugen. (Leider fehlte das Gegenstück, die Gelben, gänzlich). Hier machte Bernd Opitz das Rennen mit einer entzückenden Alttäubin (96 P). Der Kopf dürfte aber etwas größer sein. In den Kopfpunkten wie Schnabelzug und Breite des Schnabelansatzes hat dieser Farbschlag noch etwas Nachholbedarf. Mit seinen Tieren konnte Bernd Opitz den Titel Europameister erringen.

Bei den 24 Blauen mit schwarzen Binden aus 4 Zuchten gab es etwas Licht, aber auch viel Schatten. Rund die Hälfte der Tiere erreichten keine „sg“ Note (93 P). Blauschilder mit schlechter Kondition, zu spitzen Gesichtern, wenig Fülle in den Köpfen, zu geradem Schnabeleinbau und nicht korrekter Zeichnung wurden zurückgesetzt.. Ein Jungvogel mit guter Stirnfülle (Binde aber sauberer) erreichte 96 P EC + MB. Ein figürlich wunderschöner Altvogel mit leider etwas unsauberem Flügelschild kam auf die gleiche Punktzahl. 95 P gab es auf 2 weitere Vögel. Sämtliche höher ausgezeichneten Tiere kamen aus meiner Zucht. Den Titel Europameister errangen Tiere von mir (R. Dammers).

Die folgende wunderschöne braunfahle Alttäubin war leider zu diesem frühen Schautermin noch völlig unfertig. Da sah ein prima blauehämmertes Altvogel, ebenfalls aus meiner Zucht, viel besser aus. Er konnte durch seinen herrlichen Typ überzeugen. 97 P und EC + MB waren der verdiente Lohn. Eine Jungtäubin konnte auch gefallen.

Die noch selteneren Kappigen kamen alle aus der bekannten Zucht von Holger Roggmann. Sie wurden von T. Westerhuis bewertet. Die beiden „Rundkappen“ sollten

bessere Rosetten zeigen. Ein Jungvogel mit sehr schönem Kopf und Körper in der AOC-Klasse erhielt 96 P.

Die Farbbezeichnung „Dunkelgehämmert mit bronze Anflug“ gibt es zurzeit nach der deutschen AAB auch in der AOC-Klasse nicht. Seine 7 spitzkappigen waren schon Klasse. Besonders die beiden Altvögel (96 und 95 P) konnten überzeugen. Dem besseren hätte ich die Höchstnote gegönnt. Man muss aber die schon etwas „reichliche“ Körpermasse im Auge behalten.

In diesem Punkt und figürlicher Hinsicht (Kürze der Hinterpartie, Aufrichtung des Körpers) sind die Deutschen Farbschwanzmövchen größtenteils schon vorbildlich. Da könnten sich die Vettern, die AO, schon oft eine Scheibe von abschneiden. Von den 11 Schwarzen kamen 9 aus dem Schlag von Heinrich Kamp. Die verbleibenden 2 Altvögel von Taco Westerhuis mit 95 und 94 P konnten aber schon manches Rennen für sich entscheiden. Es stand hier also das Beste was es zurzeit in Europa gibt. Eine wahre Puppe, die offensichtlich auch um ihre Schönheit wusste, bekam vom Richter Jürgen Weichold die Höchstnote verbunden mit EC + MB zugesprochen. Eine weitere Alttäubin und ein Jungvogel erreichten 96 P und 4 Tiere 95 P. Das alles spricht für die Klasse der Tiere von H. Kamp. Insgesamt muss man aber darauf achten, dass der Kopf vor dem Auge bei den Farbschwänzen nicht zu kurz wird. Die Kamp'sche Mannschaft erreichte auch noch den Titel Europameister im Wettbewerb mit den Anatolischen und Turbitmövchen.

Hans Dondera ließ es sich im hohen Alter von 89 Jahren nicht nehmen, den Richterstab in die Hand zu nehmen. Mit Rücksicht auf seine „Jahre“ bekam er eine reduzierte Anzahl zu bewerten. Sie setzte sich aus seinen Lieblingen 6 Turbiteen, 2 Dominomövchen und 20 Turbits zusammen. Die Turbits sind für mich die am schwersten zu züchtenden Mövchen. Es ist nicht einfach einen gewünschten kurzen, aufgerichteten Körper verbunden mit einem extrem langen Kopf und gutem Zug auf einem Tier zu

vereinen. Dann kommen auch noch Schildzeichnung, Flügelfärbung und eine hoch angesetzte Spitzkappe dazu. Es sind also Tauben für total „Verrückte“ mit viel Durchhaltevermögen. Bei den 4 Roten und Gelben bewertete er kein Tier höher als mit 93 P. Hauptsächlich störten zu lange und zu große Körper und matte Farbe. Die Blauen fielen schon immer durch ihren hervorragenden Allgemeindruck ins Auge. Probleme bereiten die Bindenfarbe (Rost) und Bauchfarbe. Selbst das sonst herausragende Jungweibchen hatte mit letzterem etwas zu kämpfen. Die tollen Kopfpunkte wogen aber schwerer, sodass sie 96 P und EC + MB erhielt. Sie gehörte Poul Erik Helweg (DK), wie auch der tolle Altvogel (95 P), der schon mehrfach die Höchstnote zugesprochen bekam. Einen weiteren schönen Altvogel (95 P) zeigten Juliane und Ronny Klose. Die 9 Rotfahnen hatten ihr bestes Tier in einer eleganten Jungtäubin (96 P). Züchter PE Helweg. Auf die 3 Gelbfahnen gab es 1 x 96 P (Helweg) und 2 x 95 P Helweg und Klose. Die schöne Alttäubin glänzte mit enormer Stirnfülle. Sie sollte aber aufgerichteter stehen.

Ein einmaliges Meldeergebnis (34) brachten die Englischen Owls. Leider fiel die Hälfte, die Tiere von Klaus Grützner, aus. Sie fehlten, da er kurz vor der Ausstellung einen schweren Unfall erlitten hatte. Schade!!! So hatte der SR Werner Herrmann weniger Arbeit. 4 Schwarze Alttäuber von L. Bahn machten den Anfang. Wo waren die Jungtiere? Von der Masse und auch von den Köpfen her konnten sie gefallen. Einer erreichte 95 P. Ein gutes Bild boten die 2,2 Alttiere in Gelb von demselben Aussteller. Ich denke sie waren schon einmal etwas kräftiger und von den Köpfen her breiter. Auch hier fiel eine 95P Bewertung auf einen Altvogel. Es ist sicherlich schwer die erforderliche Körpermasse zu halten, da zum Einkreuzen eigentlich nur kleinere AO zur Verfügung stehen. Alle anderen Wege sind sehr weit. Der rote Altvogel von W. Assmus könnte auch etwas größer sein. Zwei weiße Altvögel und einen gescheckten stellte D. Hornbostel. Auch hier wünsche ich etwas mehr Masse und Brustbreite. Die Köpfe kommen dem Standard aber

schon nahe. Bei den Blauen fehlten die meisten Tiere. Hier füllten nur 1,1 alt und 2,2 jung einige Käfige. Diese erlesene Sammlung stammte vom Spitzenzüchter Alfons Geuppert. Alle Tiere waren groß genug und verfügten über den breiten leicht ovalen Kopf. In der Hinterpartie könnten mehrere allerdings etwas kürzer sein. Eine sehr schöne Jungtäubin bekam die Höchstnote und EC + MB zugesprochen. Ihr folgten von der Abstufung her 1,0 alt (96 P) und 2 Vögel mit 95 P. Diese feine Gruppe von A. Geuppert errang auch die Europameisterschaft auf Engl. Owlmövchen.

10 schwarze und je 2 blaue, blauegehämmerte und braune Anatolische Mövchen sieht man auch nicht alle Tage. Die Schwarzen haben in den Köpfen etwas abgebaut. Figürlich und von der Zeichnung her gab es wenige Probleme. Erfreulich ist, dass ein junger Mann, Markus Melzer, aus dem Erzgebirge das Spitzentier stellte. 96 P verbunden mit einem LVE auf eine sehr typvolle Jungtäubin sollten doch ein Ansporn sein. Sein Förderer Walter Marwinski musste sich da mit einer 95 P Benotung zufrieden geben. Die beiden Braunen stellte auch letzterer aus. Große Zeichnungsprobleme treten bei den blauen Farbschlägen auf. Sind die Schwänze, wie vom Standard vorgeschrieben, farbig, zeigen die meisten Tiere auch einen mehr oder weniger farbigen Bauch. Mit den von Jürgen Weichold ausgestellten Tieren kann man schon sehr zufrieden sein. Die beiden Besten erhielten 94 P mit Preisen.

Ca. 400 Orientalische Mövchen habe ich noch auf keiner Schau gesehen. Hier herrschte ein echtes Europafeeling, da bei vielen Farbschlägen Züchter aus 4 bis 8 Nationen beteiligt waren.

Den Anfang machten die spiegelschwänzigen Blondinetten. 2 Rote mit weißen Binden (Richter Rafael Franco, F) erinnerten farblich eher an rotfahle. Der vom Kopf her schöne Vogel von Andr. Pfeiffenberger (A) erhielt 95 P. Die 5 Gelben mit weißen Binden (alle von Pfeiffenberger) konnten farblich aber zusagen. Ein Altvogel mit riesigem Kopf erhielt 96 P, seine Schlaggefährtin 95. Seine Khakifahle mit weißen Binden hatte im Kopf Defizite.



Erringer EE-Medaille
V African Owl schwarz
Dieter Stühlmacher D



HV African Owl
Thomas Carow D



HV African Owl blau
Hartwig Rogge D



V African Owl blau
Reinhold Wünschirs D



V African Owl blau-gehämm.
Reinhold Wünschirs D



HV Dt. Schildm. schwarz
Rainer Dammers D



HV Dt. Schildm. blau
Rainer Dammers D



V Dt. Schildm. blau-gehäm.
Rainer Dammers D



V Dt. Farbenschwanzm.
schwarz Heinrich Kamp D



HV Turbit blau
Poul ErikHelweg DK



V Englische Owl blau
Alfons Geuppert D



HV Blondinette blaugesch.
Dieter Schmischke D

HV Tiere EMC Aschersleben 21.—23.10.2011



26 0-1 D. Stühlmacher D



27 0-1 D. Stühlmacher D



32 1-0 W.Assmus D



46 1-0 L. Bahn D



68 1-0 R. Wünschirs D



85 0-1 H. Rogge D



90 0-1 H. Rogge D



100 1-0 S.Haftendorn D



119 0-1 R. Wünschirs D



122 1-0 W.Assmus D



131 0-1 M.Treffers NL



172 0-1 B.Opitz D



182 1-0 R.Dammers D



201 1-0 H.Roggmann D



208 1-0 H.Roggmann D



218 1-0 H.Kamp D



226 0-1 H.Kamp D



238 0-1 P.E. Helweg DK



239 0-1 P.E. Helweg DK



257 1-0 A.Geuppert D

Nicht sehr berauschend war der überwiegende Teil der 8 Blauen mit weiß. Binden. Zu schmale Köpfe und deutliche Wünsche im Schnabelzug vermerkte Richter Boyan Boychev aus Bulgarien. Lediglich der erste Jungvogel wieder von Pfeiffenberger erhielt 94 P.

Nicht viel anders sah es bei den schwer zu züchtenden Blaugeschuppten aus. Hier waren Züchter aus 5 Nationen beteiligt. Alles was vom Schnabelzug her versagte, landete beim Richter Gerard Simonis (NL) richtigerweise auf 91 oder 92 P. Der große Gewinner war Dieter Schmischke auf nur 3 Tiere erreichte er 96 P, EC + MB der Täuber, 96 P und EC + MB der Weibchen und 95 P. Alle seine Tiere konnten farblich zusagen und hatten einen hervorragenden Schnabelzug. Die Wünsche waren Hinterpartie etwas kürzer oder vollere Stirn. Mit nur 3 Tieren kann man natürlich nicht Europameister werden. Diesen Titel errang St. Haftendorn mit seiner Mannschaft. 95 P erzielten Tiere von R.Jüllich (D), (2x), Haftendorn (D), Riedmuller (F), und Pfeiffenberger (A).

Die nächste Gruppe bewertete St. Haftendorn. Je eine Rot- und Gelbgeschuppte waren ohne „Highlight“. Die seltenen 12 Braungeschuppten hatten da schon mehr zu bieten. Ein schon etwas betagter Altvogel von St. Griesbach (D) konnte wegen seines prima Kopfes 96 P und EC + MB erringen. Auch seine Alttäubin hatte einen enorm breiten Schnabelansatz (96 P). Ein weiterer 1,0 aus gleichem Hause erreichte 95 P wie auch eine prima junge 0,1 von Schmischke.

21 Sulfurgeschuppte bekommt man auch nicht alle Tage zu sehen. Sie richtete Jan Oksnes aus Norwegen. Dort ist man in der Benotung etwas großzügiger. Neben Tieren mit schöner Schuppung und geschlossenem Goldkragen, gab es andere mit schlechter Färbung zu sehen. Auch von den Köpfen her fehlte etlichen etwas Länge und sie neigten zur Niedergesichtigkeit (downfaced). Das mit Abstand beste Tier war eine Alttäubin von Walter Voggenberger (A) mit herrlicher Farbe und prima Kopfpunkten. 96 P waren hier angebracht.

Es ist aber in der Hektik ein Fehler passiert: Dieses Tier hätte den Titel Europachampion bekommen müssen. Weitere Tiere von ihm bekamen noch 2 x 95 P Benotungen zugesprochen. 3 x 95 P fielen auf Tiere von Werner Herrmann; das reichte zu „Europameister“.

Die fast 100 schwarzgesäumten Blondinetten von Zuchten aus 7 Nationen wurden zum Bewerten unter den Holländischen Spezialisten Theo Rijks (Männchen) und Willem van Zijl (Weibchen) aufgeteilt. Wer hier mit seinen Tiere die 94 P Marke überschritt, hatte wirklich etwas Überdurchschnittliches vorzuweisen. Die meisten Schwarzgesäumten ließen Wünsche in der Kürze der Hinterpartie und der Brustbreite offen. Dann folgten Probleme in der Schädel länge, der Stirnfülle, der Fülle zwischen den Warzen und dem Schnabelzug. Farblich traten natürlich auch die üblichen Abweichungen zu Tage. Manche Tiere waren zu dunkel, andere zu hell mit aufgelöstem Saum und andere zeigten Pfeffer. Das Gros konnte farblich aber zusagen. Das beste Tier hätte bei einem Richter aus einem Farbentaubenland vielleicht nicht die Höchstnote bekommen, da die Säumung auch schon etwas schwach mit leichter Pfeilspitzzeichnung war. Genau dieses Tier hat von mir schon mehrfach die Höchstnote bekommen. Der Täuber ist figürlich wirklich kurz und breit und verfügt über einen Schnabel, der in seiner Verschiffenheit für Schwarzgesäumt schon außergewöhnlich ist. Kein Wunder, denn dieses Tier hat teilweise gelbgesäumte Vorfahren. Hierzu kann man dem Züchter Anders Christiansen nur beglückwünschen. Der Täuber erhielt von T. Rijks die Höchstnote verbunden EC + MB der Täuber zugesprochen. Unter den 20 Jungvögeln zeigten mit 95 P herausgestellte Tiere: Hornbostel (D) 2x, Tragmann (D) und Jüllich (D) sowie Kerkhofs (B) und Pintea (RO). Immerhin 36 Alttäuber waren zu sehen. Nur wenige erreichten 93 P nicht. Das beste Tier von Christiansen habe ich schon beschrieben. Ihm folgten 4 Vögel mit 96 P. Riedmuller (F), Kerkhofs (B), Schmischke (D) und Jüllich (D) stellten sie.

Dann kamen 6 Stück 95er. Schreiber (D) 2x und Riedmuller (F), Pintea (RO), Kerkhofs (B) und Schmischke (D). Bei den Weibchen stellte Europapräsident Luc Kerkhofs das beste Tier (Hinterpartie kürzer). Sie erhielt 96 P und EC + MB. Je ein Weibchen von Hornbostel und Jüllich kamen ebenfalls auf 96 P. 95 P erhielten Weibchen von Pintea (RO) 3x, Schreiber, Voggenberger (A), Riedmuller(F) und Jüllich. Europameister wurden Kerkhofs und Jüllich.

Das Preisrichtergespann R. Franco und G. Wurtz aus Frankreich bewertete die Braungesäumten. Die Wünsche und Vorzüge sind mit den schwarzgesäumten Vettern identisch. Hier war Walter Voggelberger (A) der große Sieger. Ein Jungweibchen mit einem Supertyp und toller Zeichnung (97 P und EC + MB) konnte voll überzeugen. Weitere 96 P Tiere stellte Voggenberger (2), Tragmann (2) und Schreiber. Er erzielte auch noch 95 P wie auch Tragmann und A. Christiansen. Europameister wurde W. Voggenberger.

20 rotgesäumte und 32 gelbgesäumte Blondinetten wurden von Geert de Vries (NL) bewertet. Insgesamt konnten die vorgestellten Tiere gefallen. Figürlich sind sie im Schnitt deutlich kompakter als die Schwarzgesäumten. Die Hinterpartien sind kürzer, die Aufrichtung stimmt meistens und vor allen Dingen sind die Läufe nicht unschön lang. In den Köpfen sind sie im Schnitt auch etwas kürzer, was aus Sicht des Standards nicht nachteilig ist. Ganz im Gegenteil; sie entsprechen mehr dem angestrebten Typ eines Orientalen. Sehr lange (turbitähnliche) Schädelformen braucht man für die Zucht. Sie sollten auf Ausstellungen aber nicht an die Spitze gesetzt werden, was leider noch viel zu oft geschieht. Dann ist bei diesen Farbschlägen häufig eine feine Schnabelpartie zu finden. Kräftiger Unter- und Oberschnabel wobei letzterer oft schön verschliffen ist, ohne „Warzendruck“ (Delle zwischen den beiden Schnabelwarzen) und ohne Schnabeldruck (Knick zwischen Warzenpartie und Oberschnabelrücken). Die Holländer nennen es auch „Springschnabel“, was die fehlerhafte

Unterbrechung ausdrückt. Ein alter rotgesäumter Vogel von Andreas Pfeiffenberger (A) zeigte einen prima Typ, schöne Säumung und starke Kopfpunkte. Leider war er schon etwas grob in den Warzen. Dieser (96 P) konnte einen weiteren Europa-Champion Titel + MB nach Österreich holen. 2 weitere Täuber von der ZG Franco-Wurtz (F) und And. Christiansen (DK) wurden mit 96 P ausgezeichnet. 95 P erreichten Tiere von Christiansen, D. Stanchev (BG) und Schreiber (D). Noch einen „Tick“ besser schnitten die Gelbgesäumten ab. Hier fallen Farbwünsche wie etwas unsauberes Flügelschild und Brauneinlagerungen in der Schwanzpartie nicht so stark ins Auge. Einen echten Kracher mit wunderschöner Farbe und Säumung stelle wiederum Anders Christiansen (DK) in den Käfig. Der alte 1,0 erzielte die einzige Höchstnote dieser Gruppe natürlich auch verbunden mit EC + MB. Weiterhin wurde er zu der besten Blondinette der Schau gekürt A. Christiansen konnte gleich noch 2 x mit 96 hoch punkten. Eine schöne junge 0,1 von V. Pintea (RO) erreichte ebenfalls 96 P. 95 P erhielten Gelbgesäumte von Simon (RO), Schreiber (D), Franco-Wurtz (F), Pintea (RO), und Pfeiffenberger (A). Europameister in dieser Gruppe wurde And. Christiansen. Den Abschluss der Blondinetten machten 2 Paar lavendelgesäumte (aschfahlgesäumte) von O. Riedmuller (F). Ein ansprechender Altvogel mit guter Figur und prima Kopfpunkten erhielt 96 P.

Die Satinetten waren nicht so stark vertreten. Hier fehlten die Tiere aus etlichen Spitzenzuchten, obwohl die Züchter in Aschersleben anwesend waren. Schade war auch, dass von unserem Zuchtwart Friedrich Schneider die Käfige leer bleiben mussten, da er verhindert war. Das machte sich natürlich vor allen Dingen bei den Blauen mit weißen Binden (Bluetten) bemerkbar. Das Richteramt für meine Lieblingsfarbschläge Blau mit weißen Binden, blaugeschuppt und braunfahl mit weißen Binden hatte ich übernommen. Von den 26 „Bluetten“ fehlten leider die 6 Tiere von Fr. Schneider. Von den verbliebenen 20 konnte mir die Hälfte überhaupt nicht gefallen.



HV Blondinette blaugesch.
Dieter Schmischke D



HV Blondinette braungesch.
Stefan Grießbach D



V Blondinette schwarzges.
Anders Christiansen DK



HV Blondinette schwarzges.
Luc Kerkhofs B



V Blondinette braungesaumt
Walter Voggenberger A



HV Blondinette rotgesaumt
Andreas Pfeifenberger



Best Blondinette in Schau
V Blondinette gelbgesaumt
Anders Christiansen DK



HV Satinette Bluette
Andreas Pfeifenberger A



Erringer EE-Medaille
V Satinette Silverette
Huub Mertens NL



V Satinette Silverette
Huub Mertens NL



HV Satinette schwarzges.
Luc Kerkhofs B



V Satinette braunges.
Richard Niemann D

HV Tiere EMC Aschersleben 21.—23.10.2011



281 0-1 M.Melzer D



**292 1-0 A.Pfeifenberger
AT**



**379 0-1 W.Voggenberger
AT**



359 0-1 S.Grießbach D



404 1-0 O.Riedmüller F



411 1-0 D.Schmischke D



423 1-0 L.Kerkhofs B



432 1-0 R.Jüllich D



447 0-1 D.Hornbostel D



481 0-1 R.Jüllich D



484 1-0 K.Tragmann D



**488 1-0 W. Voggenberger
AT**



495 1-0 J.Schreiber D



502 0-1 K.Tragmann D



**514 0-1 W.Voggenberger
AT**



**517 ZG Franco-Wurtz
F**



**526 1-0 A.Christiansen
DK**



**548 1-0 A.Christiansen
DK**



557 0-1 V.Pintea RO



**561 0-1 A.Christiansen
DK**

Mit spitzen Gesichtern und extrem schlechter Färbung kann man keine höhere Note erzielen. Ein Lichtblick war da eine figürlich exzellente junge 0,1 von A. Pfeiffenberger (A). Sie erhielt 96 P und EC + MB. Etwas mehr Schnabelzug war der Wunsch. Ein Altvogel mit enormer Stirnfülle von Tritan (RO) erreichte die gleiche Bewertungsnote. Auf 95 P kamen Tiere von Cristea (RO), Mertens (NL) noch einmal Pfeiffenberger (A) und B. Boychev (BG). Die beiden Weibchen von letzterem zeichneten sich durch einen enormen Schädel und toller Frontbreite aus. Sie waren aber schon reichlich groß und lang in der Hinterpartie.

7 braunfahle und 2 khakifahle mit weißen Binden konnten mit feinen Tieren aufwarten. Ein absolutes Spitzentier war der Silveretten-Jungvogel von Huub Mertens (NL). Er zeigte eine tolle Figur und einen herrlichen Schnabelzug ohne die geringste Unterbrechung. Dieser Vogel erhielt die Höchstnote verbunden mit EC + MB. 2 nette Jungweibchen von Mertens und G. de Vries konnten da nicht mithalten (95 P). Dicht an der Höchstnote (96 P) schrammte die wunderschöne khakifahle Alttäubin wieder von Mertens vorbei. Sie stand toll und verfügte über einen schönen Kopf; lediglich die Farbe konnte mir nicht ganz gefallen.

9 blaugeschuppte und eine blaufahlgeschuppte Satinette sind sehr wenig für eine Europaschau. 96 P erreichten prima Tiere von D. Penev (BG) und L. Kerkhofs (B). Sie könnten in der Hinterpartie kürzer sein. Letzterer erzielte noch 95 P auf den Verdünntfarbschlag und H. Mertens auf 1,1 Blaugeschuppt.

Prima Typen ist man von den 22 Braungeschuppten (die richtig Braunfahlgeschuppt heißen müssten) gewohnt. 15 stelle allein R. Niemann. Zum Spitzentier (97 P) kürte der Richter St. Haftendorn eine Jungtäubin von H. Mertens (NL). Sie bekam auch EC + MB zugesprochen. Mir missfällt an diesem Farbschlag die oft zu verwaschene und geringe Zeichnung. Eine Säumung mit einem kleinen Punkt an der Federspitze ist eigentlich nicht standardgerecht. Eine deutliche Pfeilspitze in der Grundfarbe (braun) durch einen dunkleren Saum abgetrennt von

den „weißen“ Federpartien sollte da schon zu erkennen sein. Das gilt auch für die Blaugeschuppten. Ohne Mischerbigkeit auf Bindig lässt sich bei keiner Rasse eine schöne Hämmern oder Schuppung erzielen. Bei den Brünetten erreichten Tiere von R. Niemann (D) 3 x 96 P und 3 x 95 P. Europameister wurde R. Niemann.

24 schwarzgesäumte Satinetten hatte Jan Oksnes (N) zu bewerten. Über die Köpfe kann man wenig „meckern“. Sie sind bei den höher herausgestellten Tieren von guter Substanz. Auch der Schnabeleinbau und der „Zug“ sowie die Säumung können zusagen. Ein altes Leiden sind die reichlich langen Hinterpartien und der etwas „blätternde“ Schwanzaufbau. Ein Altvogel mit guter Aufrichtung und prima Kopfpunkten (Hinterpartie etwas kürzer) von L. Kerkhofs machte das Rennen mit 96 P und EC + MB. Ihm folgte eine fast gleichwertige Alttäubin von Sipoteanu (RO), ebenfalls mit 96 P. 95 P erreichten Tiere von Niemann (2x), Kerkhofs (B), Tritan (RO), Schmisckke (D) und Kosa (PL).

Auf ein „echt“ dungsäumtes Tier folgten 26 Braungesäumte. Zum Zuchtstand möchte ich auf die schwarzgesäumten Vettern verweisen. Auch hier stellte Richard Niemann mit 14 Tieren das Gros dieses Farbschlages und räumte kräftig ab. 97 P mit EC + MB (auch sie sollte in der Hinterpartie kürzer sein), 2 x 96 P und 4 x 95 P machten ihn zum eindeutigen Sieger. Nur O. Riedmuller (F) erreichte noch 1 x 95 P. Der Richter dieser Kollektion war übrigens B. Boychev (BG) assistiert von L. Kerkhofs. Europameister wurde hier nochmals R. Niemann.

Wie jedermann wissen sollte, sind die Turbiteen nach dem 2. Weltkrieg von Hans Dondera wieder zum Leben erweckt worden. Leider droht sein Erbe erneut zu versinken, da die Kleeblattzeichnung schwer zu erzielen ist. Man muss den jungen französischen Züchter dankbar sein, dass sie sich mit ihnen befassen. Eine kleine aber feine Gruppe stellten die ZG Franco-Wurtz (F) und O. Riedmuller (F). Vor allen Dingen waren sie prima geputzt, was auch nicht jedermanns Sache ist.

HV Tiere EMC Aschersleben 21.—23.10.2011



567 1-0 O.Riedmüller F



578 1-0 R.Tritan RO



604 0-1 H.Mertens NL



607 1-0 D.Penev BG



613 0-1 L.Kerkhofs B



615 1-0 R. Niemann D



621 1-0 R. Niemann D



635 0-1 R. Niemann D



659 0-1 R.Sipoteanu RO



669 1-0 R. Niemann D



678 0-1 R. Niemann D



**691 ZG Franco-Wurtz
F**



701 SG M. Melzer D



718 V H. Rogge D



724 HV H. Rogge D



**727 HV B. Rubascewki
PL**



**741 V B. Rubascewki
PL**



**742 HV B. Rubascewki
PL**



756 HV K. Fritschler D



773 HV N. Hahn D

Eine wunderschöne alte 0,1 bekam von H. Dondera 96 P zugesprochen. Die Aussteller Franco-Wurz und Riedmuller stellen die nächstplatzierten Tiere.

Am Schluss der Europaschau standen 2 Dominomövchen von M. Melzer (D). Sie sollen bekanntlich eine Zeichnung Gazzizeichnung mit weißen Schwingen haben. Es ist unsagbar schwer eine geschlossene Kopfzeichnung zu erzielen. Das beste Tier bekam 94 P.

Auf Betreiben von Liebhabern aus Deutschland wurden über 50 Polnische Mövchen gemeldet. Leider konnten sie nicht am Wettbewerb der Europaschau teilnehmen. Für sie und die mittelschnäbligen Mövchen wurde eine „Offene Klasse“ eingerichtet. Jetzt sind aber Bestrebungen im Gange, dass diese Rasse vom Europäischen Mövchenclub mit betreut werden soll. Die deutschen Züchter haben sich bereits dem SV der Mövchenzüchter Deutschlands von 1894 angeschlossen. Da sich die überwiegend polnischen Aussteller viel Mühe gegeben hatten, möchte ich aber wenigstens die höher bewerteten Tiere nennen. Olaf Meseberg hat sie bewertet.

Rot: 95 P für S. Antysiak (PL), Dutka (PL) und Dondera (D); Gelb: 97 P und 96 P für Rogge (D) und 95 P für Dutka (PL) 2 x; Dun: Rubascewski (PL) 96 P und 95 P; Gelbfahl: Rubascewski (PL) 97 P mit Mövchenband; 96 P und 95 P; Rotfahl: Litwinczuk 95 P.

Bei den Mittelschnäblern gab es folgende herausragende Ergebnisse:

Figurita Mövchen, weiß: Kl. Fritschler 96 P + MB, 96 P und 2x 95 P. 1 x 95 P auf gelbfahl. Bei den Blauschimmeln und den Altorient. Mövchen in schwarzgesäumt erzielte N. Hahn 95 P und 96 P.

Den von dem Französischen Mövchenclub gestifteten Länderpokal (Wanderpokal) auf die beste Gesamtleistung konnten die deutschen Züchter gewinnen.

GRUPPENSIEGER WURDEN:

- **bei den rundköpfigen Mövchen**
1,0 AO schwarz von D. Stühlmacher (D), zusätzlich eine Europamedaille der EE
- **bei den Blondinetten**
1,0 Blond. gelbgesäumt von And. Christiansen (DK), zusätzlich ein Ölgemälde gestiftet von John Ottley
- **bei den Satinetten**
1,0 Satinette braunfahl m. w. Binden von H. Mertens (NL), zusätzlich eine Europamedaille der EE

Soweit mein Bericht von dieser großartigen Europaschau der Mövchenzüchter in Aschersleben. Freuen wir uns nun auf die kommende HSS des EMC vom 2. – 4. November 2012 in Loon op Zand in den Niederlanden.

Für mich war die Schau in Aschersleben eine gelungene Veranstaltung und ein krönender Abschluss, den ich nicht vergessen werde!! Nach 25 Jahren Berichterstattung von den wichtigsten Ausstellungen kurzschnäbliger Mövchen möchte ich mich jetzt zurückziehen. Ich überlasse dieses Feld nun anderen Zuchtfreunden, um mich neuen Herausforderungen zu stellen.

Rainer Dammers



CHAMPIONS LEAGUE

Die Championsleague Finale für

Kurzschnäblige Mövchen

die Hauptsonderschau des E.M.C. !!!

Begegne Züchter aus alle Länder und

mache mit !

Protokoll der Hauptversammlung des EMC am 23.10.11 in Aschersleben

TOP 1: Begrüßung, Totenehrung

Unser Präsident Luc Kerkhofs konnte 37 stimmberechtigte Mitglieder des EMC und mehrere Gäste zur Hauptversammlung gegen 09.00 Uhr begrüßen.

Hoch erfreut zeigte er sich, dass Züchter aus 11 Nationen der Einladung nach Aschersleben gefolgt waren. Er dankte den Verantwortlichen der Gruppe Ost und von dem GZV „Ascania“ Aschersleben für die Organisation dieser tollen Veranstaltung. Eine Schau mit über 700 kurzschnäbligen Mävchen hat es, soweit bekannt, noch nie gegeben; dass ist ein absoluter Rekord!! Er bedankte sich auch bei den amtierenden Preisrichtern aus immerhin 9 verschiedenen Ländern für die geleistete Arbeit.

Grüße lagen von Karl und Walter Stauber vor, die den langen Weg aus Altersgründen nicht mehr zurücklegen konnten. Jean Louis Frindel ließ sich aus familiären Gründen entschuldigen.

Durch Erheben von den Plätzen wurde unseren verstorbenen Mitgliedern Leo Venema, Ekkard Wenzel, Gerhard Schubert und Tabe Kooistra gedacht.

TOP 2: Berichte aus den Mitgliedsländern Belgien:

Hier ergriff Luc gleich das Wort. Der Belgische Mävchenclub feierte 2011 sein 25jähriges Jubiläum. Die Anzahl der Züchter von Kurzschnäblern bleibt nach wie vor klein. Der weitaus größte Teil der belgischen Mävchenzüchter befassen sich mit Mittelschnäblern.

Bulgarien:

Für sein Heimatland (Bulgarien hat ca. 7 Millionen Einwohner) sprach der Vorsitzende des Bulgarischen Clubs für Orientalische Mävchen, Boyan Boichev. Dieser Verein wurde 2002 gegründet und hat z. Zt. knapp 20 Mitglieder. Die Mehrzahl ist ca. 40 Jahre alt. Bei Meetings werden 50 – 70 Orientalen gezeigt.





Für die Clubschau in Veliko Tarnowo sind über 130 Tiere gemeldet. Er bedankte sich noch einmal für die Freundschaft zu Züchtern aus Westeuropa.

Dänemark:

Für sein Land sprach Anders Christiansen. Der DK Mövchenclub feiert sein 90jähriges Bestehen. Die Situation der Kurzschnabelzüchter ist in Dänemark etwa identisch mit Belgien und Holland. Die Mehrzahl der Vereinsmitglieder züchtet Mittelschnäbler. Nur max. 10 Kurzenzüchter bringen etwa 100 kurzschnäblige Mövchen auf die maßgeblichen Schauen.

Deutschland:

Der Unterzeichner Rainer Dammers schilderte den Stand der Mövchenzucht in Deutschland. Unser Sonderverein hat etwas über 140 Mitglieder. Ca. 100 davon sind Deutsche, der Rest anderer Nationalität. Wie den meisten bekannt ist, findet alle 2 Jahre ein Treffen unseres SV in Haus Düsse statt. Dort werden auf einer Jungtierschau zwischen 120 und 140 kurze Mövchen gezeigt. Auf der Hauptschau in Leipzig sind etwa 180 Tiere gemeldet.

Ungarn:

Leider mussten die Ungarn bereits am Samstag abreisen. Luc schilderte, dass der Mövchenverein 43 Mitglieder hat und einen Jungtiertag sowie eine Hauptschau abhält. Bemerkenswert ist, dass hier viele junge Züchter aktiv sind.





Frankreich:

Guillaume Wurz bemerkte für seinen Club, dass auch hier die Züchter von Mittelschnäblern in der Mehrzahl sind. Insgesamt sind 70 - 80 Personen im Franz. Mövchenclub organisiert. Ca. 30 hiervon befassen sich mit Kurzschnäblern. Es ist eine überwiegend junge Mannschaft. Es sind alle vom EMC betreuten Rassen im Frankreich vertreten.

Niederlande:

Der Vorsitzende Willem van Zijl kann auf eine Mitgliederzahl von ca. 70 Personen. 10 davon züchtet Kurzschnäbler. Auch in den Niederlanden herrschen Nachwuchssorgen. Der Tod von Tabe Kooistra ist ein herber Verlust. Seiner Meinung nach gibt es in den NL zu viele Schauen. Dieses wirkt sich auch auf die HSS aus, die relativ schlecht beschickt wurde.

Norwegen:

Jan Oksnes vertrat die Norwegischen ca. 10 Mövchenfreunde für Kurzschnäbler. Es gibt dort einige junge Züchter, die bei den Kurzen eingestiegen sind. Leider ist ein Ausstellen im Ausland noch nicht möglich, da die Tiere nicht wieder nach Norwegen eingeführt werden dürfen.

Österreich:

Klein aber fein, so könnte man die Mövchenszene in Österreich beschreiben. Aktiv sind dort nur die sehr erfolgreichen Zfr. Pfeifenberger und Voggenberger; letzterer berichtete.

Rumänien:

Auch hier befinden sich die Kurzschnäbler im Aufwind. Klaus Schuster, der in diesem Land geboren wurde, erstattete Bericht. Der Rumänische Club hat sich neu formiert. 15 Freunde befassen sich mit kurzschn. Mövchen; 10 davon haben in Aschersleben ausgestellt. Immerhin 200 Kurze werden bei der Nationalausstellung gezeigt. Der Rumänische Mövchenclub bietet unter neuer Führung um erneute Aufnahme in den EMC.

Polen:

Der uns von Frankreich her bekannte Zfr. Kosa vertrat seine Nation. Sein Begleiter, der gut Deutsch sprechen kann, wusste zu berichten, dass sich ca. 40 Personen mit kurzschnäbligen Mövchen befassen. Die Mövchenfreunde sind im Verein der „Kurzenzüchter“ organisiert, der derzeit einen gewaltigen Aufschwung erfährt. Nur wenige züchten Orientalen, aber die Nachfrage ist groß. Die Züchter der Nationalrasse „Polnische Mövchen“ sind in einem eigenständigen Verein organisiert.

Schweiz:

Ein „Urgestein“ der Schweizer Mövchenzucht, der Zfr. Siegfried Schwäble konnte als Gast in Aschersleben begrüßt werden. Er berichtete, dass es in der Schweiz nur noch 12 Züchter gibt, die sich mit Orientalen, African Owls und Anatoliern befassen. Auf maßgebliche Schauen werden nur ca. 40 Tiere gezeigt. Um den Nachwuchs bei den Züchtern ist es schlecht bestellt.

TOP 3: Kassenangelegenheiten

Der Kassierer konnte von einem guten Kassenbestand (Girokonto) von 2.669 € berichten. Hierzu kommen noch 532 € auf einem Postsparbuch und Außenstände an Beiträgen von ca. 700 €. Erfreulicherweise wurden auf dieser Tagung über 50 % der Rückstände beglichen.

Die Kassenprüfer Knut Quade und Anders Christiansen bescheinigten dem Kassierer eine sehr gute Kassenführung und beantragten Entlastung für den Kassierer und den gesamten Vorstand. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

TOP 4: Mitgliederbewegung:

Dem EMC haben sich seit der JHV 2009 3 Franzosen angeschlossen (Die Zfr. Bouygues, Decombe und Franco). 2011 folgte John Ottly aus England (UK). (Näheres ist aus der neuen Mitgliederliste zu entnehmen).

Aus dem EMC sind in diesen Zeitraum die Zfr. B. Demski und E. Vercammen ausgetreten.

Weiterhin haben wir die oben genannten Verstorbenen verloren.

TOP 5: Abstimmung Änderung der Satzung konform Mävchenpost 2010

In der Mävchenpost 2010 war die Neufassung der Satzung abgedruckt.

An der Abstimmung hierzu nahmen 37 stimmberechtigte Mitglieder teil. 30 stimmten mit „JA“. Somit tritt die Satzung an 2011 in Kraft.

TOP 6: Wahlen

1. Präsident

Luc Kerkhofs stellte sie wieder zur Wahl. Er wurde einstimmig gewählt.

2. Vizepräsident

Der Amtsinhaber Jean Louis Frindel stimmte in Abwesenheit einer Wiederwahl zu. Sie erfolgte einstimmig.

3. Schriftführer und Kassierer

Dieses Amt hatte ich, Rainer Dammers, seit 1987 inne. Wie bereits mehrfach



Ausstellungleiter Herbert Schneider bekommt ein Geschenk von Geert de Vries

Europaschau EMC Aschersleben 21.—23.10.2011





Als Gewinner des Landespokal mit 4152 pt. bekommt Rainer Dammers als Vorsitzender Deutschland den Landespokal

angekündigt, stehe ich als derjenige, der die Geschäfte für den EMC nun unter 3 Präsidenten geführt hat, nicht mehr zur Verfügung.

Das Amt wurde aufgeteilt in:

A) Kassierer und Verwalter der Mitgliederliste

Zur Wahl stellte sich nach Absprache Anders Christiansen aus Dänemark.

Er wurde einstimmig gewählt.

B) Schriftführer:

Zur Wahl stellte sich nach Absprache Taco Westerhuis aus den Niederlanden.

Er wurde einstimmig gewählt.



**Dieter Stühlmacher
Erringer EE-Medaille
Huub Mertens**

TOP 7: Internationale Schau des Europäischen Mövchenclubs „Loon Op Zand“ (NL)

Die Schau findet vom 2. bis zum 4. November 2012 statt.

Da 2012 in Leipzig, wie alle 3 Jahre, eine große Europaschau durchgeführt wird, darf keine rassebezogene Europaschau abgehalten werden.

In Loon op Zand ist auch die IKC Schau (Internationale Schau für kurzschnäbligen Tümmeler) angeschlossen.

Entsprechende Infopapiere wurden vor Ort von Willen van Zijl verteilt. Komplette Unterlagen werden den Mitgliedern im Sommer zugeschickt.

Das Standgeld beträgt 6-, €.

Jeder Richter soll 40 – 50 Mövchen zur Beurteilung bekommen.

Die Tiere, die für eine höhere Note (96 und 97 P) vorgeschlagen werden, sollen in Zusammenarbeit mit 2 Obleuten bewertet werden. Der 1. Obmann ist Hans Ove Christiansen, der zweite wird vom durchführenden Land bestimmt.

Das beste Mövchen jedes Richters (egal ob jung oder alt) kommt dann in eine separate Ehrengalerie. Jeder Richter benennt schriftlich aus diesen seine Favoriten 1 – 3.



Die 3 Tiere, die die meisten Punkte auf sich vereinigen können, erhalten, werden zu „Best In Show“ proklamiert. Nr. 1 erhält die „Goldmedaille“. Die nächsten Plätze werden mit einer „Silber-, bzw. Bronzemedaille“ ausgezeichnet. Es geht hier also nicht wie beim Europameister der EE um die besten Kollektionen, sondern um Einzeltiere.

TOP 8: Europatagungen 2013 und 2014

2013 findet das Europatreffen mit Schau vom 14. -17. November in Waltrop bei Dortmund, durchgeführt vom Bezirk West, statt. Hier soll der oben beschriebene Vergabemodus ebenfalls zur Anwendung kommen.

Das Standgeld beträgt hier voraussichtlich ebenfalls 6-, €.

Für 2014 laufen in Dänemark auch schon die Vorbereitungen. Das Meeting soll auch im November in der Nähe von Kolding durchgeführt werden.

TOP 9: Vergabe Gr. Ch. Köln 2010

Luc übergab die Gr. Ch.- Bilder an die Gewinner.

TOP 10: Standardfragen

Die von der Standardkommission erarbeiteten neuen Standards für Turbits und Turbiteen waren in der Mövchenpost 2011 abgedruckt. Sie fanden die Zustimmung der Versammlung.

Luc beendete gegen 11.00 Uhr die Versammlung und wünschte allen einen schönen Ausklang der Veranstaltung.

Bad Bramstedt, den 03.02.12



(Rainer Dammers)

1. Schriftführer des EMC



**Beste Blondinette in Schau
Anders Christiansen**



**Gemälde von Jean Louis Frindel für
25 Jahr Arbeit im EMC**

Aufgewachsen bin ich im Randgebiet der Hansestadt Hamburg. Nach 1945 war die Tierhaltung meiner Eltern durch den Nahrungsmangel der Nachkriegszeit geprägt. Wir hatten Hühner, Kaninchen und zwei Schweine, die nur dem Zweck der Ernährung dienten. Aus diesem Grund hatte ich ein paar Kaninchen mit deren Jungen wir als Kinder untereinander tauschten und handelten.

Nach Beendigung meiner Berufsausbildung kam ich mit einem Brieffaubenzüchter des Nachbarortes in Kontakt, der mir von den Flugleistungen seiner Tauben erzählte und sofort mein Interesse weckte. Die ersten Jungen wechselten alsbald zu uns in einen ausgedienten Hühnerstall, den ich den Bedürfnissen der Tauben angepasst hatte. Danach wurden weitere Züchter besucht und ich wurde Mitglied in einem Brieffaubenverein.

Nach anfänglich schwacher Preisausbeute, lernte ich den Züchter Ahlers aus dem Nachbarort Sasel kennen, der mir, mit weiteren Tauben aus Holland und Belgien, den Grundstein meiner späteren Erfolge legte.

Mit der Nachzucht holte ich alle Meisterschaften einschließlich der Bezirksmeisterschaft (2500 Mitglieder). Die Folge waren ein Schlagbericht in der Verbandszeitung "Die Brieffaube" und sogar der Herausgeber der belgischen Brieffaubenzeitung Jules Gallez stellte in seinem Buch „101 Methoden" meine drei besten Weibchen vor, die 1971 zusammen 15000 Preiskilometer errangen. Da ich als Fahrdienstleiter bei der Deutschen Bundesbahn im Wechseldienst tätig war, ging dies alles nur durch die Mithilfe meiner Frau, die die Pflege und auch das Konstatieren der Tauben am Flugtage übernahm.

Als wir 1977 im Bayrischen Wald Urlaub machten, lernten wir einen Brieffaubenzüchter kennen, der auch Deutsche Schäferhunde züchtete. Durch meine Kindheit waren wir durch das Elternhaus, mit den Schäferhunden vertraut und hatten schon immer ein Herz für diese Tiere. Kurzum, wir fuhren mit einer jungen Hündin aus dem Urlaub nach Hause.

Unsere beiden Kinder waren happy. Im Laufe des Jahres gingen einige Tauben nach Bayern und der gesamte Bestand wurde 1979 verkauft.

Meine Familie war hochofret, konnten wir doch endlich auch im Hochsommer in den Urlaub fahren und der Vater hatte nicht nur seine Tauben am Wochenende im Kopf. Da wir nun diese schöne Hündin unser Eigen nannten, musste das Tier ja auch ausgebildet werden, also rein in den Verein (Verein muss sein). In den folgenden Jahren kam es wie es kommen musste, wir züchteten Deutsche Schäferhunde. Es wurden von den besten Züchtern Tiere erworben, ausgebildet und in die Zucht genommen. So konnten wir im Laufe der Jahre 300 Welpen ziehen und in fast alle Kontinente verkaufen, selbst Minister und das Königshaus in Kuwait waren unsere Kunden. Nach dem, wir waren inzwischen 1986 von Hamburg in die Lüneburger Heide gezogen, unsere Kinder das Elternhaus verlassen hatten, wollten wir, das zu groß gewordene Haus, verkaufen und die Hundezucht aufgeben. Endlich nur noch Freizeit, keine vier bis fünf Tage die Woche Ausbildung auf dem Hundepplatz, keine Probleme mit dem Urlaub, endlich keine Zwänge mehr. So wurde das Haus und die Hunde 1998 verkauft und wir suchten uns eine neue Bleibe. Unser Ziel war eine Eigentumswohnung, aber nach einigen Besichtigungen wurde uns klar, dass wir auf Etage nicht leben wollten und so kauften wir ein Häuschen mit Garten, diesmal nördlich von Hamburg in Schleswig Holstein im Ort Leezen.



Frisches Grün und eine Schale mit Gartenerde für das Wohlbefinden der Mövchen



**Auf der Rückfahrt von Dänemark 2001
H.Mertens - T.Rijks - L.Kerkhofs - R.Niemann**

Im ersten Jahr hatten wir mit dem Anlegen des Gartens und Garagenbau genug zu tun.

Im zweiten Jahr fuhren wir fünfmal in Urlaub und nun? Inzwischen war es Herbst 1999 geworden und wir waren zu Besuch bei meinem Bruder, der sich ein paar Gimpeltauben angeschafft hatte. Ich stellte fest, dass mir die Rassetaubenzucht auch gefallen könnte und meine Frau, die längst bemerkt hatte, dass ich ohne Tiere auf die Dauer nicht leben konnte, bestärkte mich in dem Vorhaben, mir auch welche anzuschaffen. Also fuhren wir nach Kassel um auf der Brieftaubenmesse einen Taubenschlag zu ordern. Hier angekommen, fanden wir unter den verschiedenen Angeboten, auch ein Model was uns gefiel und somit sofort bestellt wurde. So, daß war geschafft, aber nun welche Rasse, ich war auf diesem Gebiet ja Anfänger und kannte mich nicht aus.

Nun ergab es sich, das ich einen früheren Brieftaubenzüchter traf, der auch Rassetauben züchtete, Dieser gab mir ein paar Fachzeitschriften mit, in denen ich orientalische Mövchen entdeckte, die mir sofort gefielen. Um diese Mövchen in natura zu sehen, besuchten wir mehrere Ausstellungen. Wir fuhren nach Hannover und zur VDT-Schau in Lingen, wo wir Familie Dammers am Infostand mit der Rasse des Jahres 1999 orientalische Mövchen begrüßten. Im weiteren Verlauf kamen wir zu den Käfigen mit den Mövchen, in denen Herr van Zijl braungesäumte Satinetten mit großem Erfolg ausgestellt hatte. Er errang auch den VDT-Champion.

Nachdem wir am Ende der Ausstellung Herrn van Zijl trafen, wurde gleich um ein paar Junge gefragt, die er uns für das Jahr 2000 zusagte. Von Herrn Dammers bekamen wir den Rat, uns auch in Köln die Ausstellung anzusehen, denn diese wäre die wichtigste Mövchenschau.

Also fuhren wir nach Köln, wo wir eine Vielzahl von verschiedenen Mövchen bestaunen konnten, unter anderem auch die Brünetten von Schädle, die ich sofort in mein Herz schloss.

Nun wollte ich es wissen und nicht mehr bis zum Herbst warten. Ich bekam die Zusage für zwei Zuchtpaare Brünetten, sie sollten im Februar 2000 zugesandt werden. So, nun musste die Schlageinrichtung und Zubehör her und so fuhren wir im Januar nach Dortmund zur Brieftaubenausstellung, wo man alles bekommen konnte.

Als die ersten Tauben ankamen, war alles parat und sie konnten einziehen. Inzwischen hatte ich auch erfahren, dass ich zur Aufzucht Ammentauben benötigte, welche ich mir von meinem Nachbarn, auch Brieftaubenzüchter, besorgte. Des Weiteren kamen ein Paar Silveretten als Leihgabe von Rainer Dammers hinzu. So, nun konnte die Zucht beginnen, aber ich hatte mir das zu einfach vorgestellt. Es klappte nicht so mit dem An schleimen.



EMC Champion Köln 2002

Meine Brieftauben fütterten nur, wenn die Jungen bettelten, was nicht immer der Fall war und so musste ich teilweise mit der Hand zu füttern, was mich in keiner Weise befriedigte.

Im Monat Juni bekam ich einen Anruf von Herrn van Zijl, in dem er mir mitteilte, dass er die Satinetten aufgeben wollte und mir diese zum Kauf anbot. Ende Juli machten wir uns auf den Weg nach Poeldijk in Holland zu Willem van Zijl, wo wir sehr freundlich empfangen wurden.

Ich bekam den Champion und eine passende Täubin sowie einen Korb voll junger Ammentauben, mit denen ich voller Freude zurück nach Leezen fuhr. Aus diesem Paar zog ich im August ein gesäumtes und ein geschupptes Männchen, welche mit ihrem Vater die Zuchtsäulen meiner gesäumten Satinetten wurden.

Im Oktober des Jahres kamen auch noch zwei Paare Brünetten von Christian Schädle nach Leezen, der berufsbedingt ins Ausland musste und somit seinen Bestand reduzieren wollte. So ging ich also mit sieben Paaren 2001 in die Zucht und es wurden dank der neuen Ammentauben 19 Junge.



Nationale Erfurt 2002 - V und Siegerband

Die Krönung war mein erstes HV in Köln mit einer selbst gezogenen Satinette und die Erringung des „Everhard Weiß Gedächtnis-Pokals“, den ich dann 2004 endgültig erringen konnte.



VDT Champion Leipzig 2007 von 900 Mövchen

Insgesamt wurden bis 2011 8-mal der Titel Deutscher Meister und 2-mal Europa Meister sowie einige Male der Champion errungen.

Im Laufe der nächsten Jahre kamen noch einige Satinetten aus Belgien und Holland hinzu, wobei ich besonders zwei gesäumte von Luc Kerkhofs und eine Brünette von Theo Rijks, die meine Brünettenzucht in Schwung gebracht hat, erwähnen möchte.

Aber nicht nur die Satinetten, auch das 1 mal 1 der Zucht mit ihnen, musste ich erlernen, aber dafür hatte ich ja den Sonderverein und insbesondere den Rainer. Rainer Dammers ist mir in den



Nationale Erfurt 2008 - V und Siegerband



Links Mävchen – und Rechts Ammensschlag

ersten Jahren immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden, dafür an dieser Stelle nochmals recht herzlichen Dank. Über die Zucht mit Satinetten kann ich nichts berichten, was nicht schon geschrieben wurde, aber vielleicht etwas über die Art und Weise, wie ich meine Mävchen gesund erhalte. In meinen Volieren habe ich eine Ecke, in der im Sommer Vogelmier, Löwenzahn und Ringelblumen wachsen. Da meine Volieren mit Roste ausgelegt sind, können die Satinetten nur das durchwachsende Grün erfassen, außerdem steht eine Schale mit frischer Gartenerde bereit, um ihnen ein bisschen Natur zu bieten.



EMC Champion Köln 2009

Dem Trinkwasser setze ich im Wechsel 4 Tage Apfelessig mit Knoblauch und Zwiebel und 4 Tage Bartflechte (Usnea barbata) mit Oregano zu, weitere 4 Tage klares Wasser.

Den Apfelessig bereite ich wie folgt auf: Ich schäle eine Zwiebel und eine Knoblauchzwiebel und schneide sie in kleine Stücke. Dann fülle ich das Ganze mit 1 Liter Apfelessig auf und lasse es 4 bis 5 Tage ziehen, danach gieße ich alles durch ein Sieb und fülle den Apfelessig in eine Flasche.

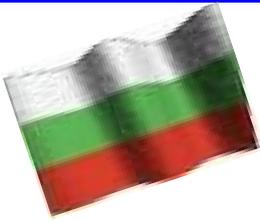
Den so zubereiteten Apfelessig gebe ich mit 5ml auf 1 Liter Wasser in die Tränke. Die Bartflechte wird ebenfalls mit 5ml an den anderen Tagen dem Trinkwasser zugesetzt.

Das Ergebnis ist, daß noch nie ein Mävchen nach den Ausstellungen krank war und die Jungtaubenkrankheit meinen Schlag bis heute verschont hat. Die Bartflechte kann auch ohne Oregano gegeben werden. Kaufen kann man dieses über den Futterhandel z.B. von der Firma Backs oder mit Oregano von der Firma Röhnfried als Usne Gano. So liebe Mävchenfreunde, daß war es was ich zu berichten hatte.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Zucht für 2013 und viel Freude an unserem schönen Hobby Mävchenzucht.

Richard Niemann Leezen

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)



Alljährliche Schau vom 17. bis 20.11.2011 in Veliko Tarnovo Es scheint so, also ab 2011 das Jahr der Orientalischen Mövchen im europäischen Taubenkalender ist.

Nach der vielleicht größten Mövchenschau aller Zeiten in Aschersleben, ist nun die Zeit für uns gekommen, unseren kleinen Orientalenclub zu repräsentieren. Wie immer hat der BOFC seine alljährliche Schau in Veliko Tarnovo abgehalten. Dieses Jahr konnten wir keine Jungtierschau arrangieren, so dass dies nun das einzige Treffen war und wir haben alles dafür getan, um daraus eine denkwürdige Veranstaltung zu machen. Die Anzahl der Tauben und der Namen des Preisrichters waren erfolversprechend für eine wahre Orientalen-Extravaganz. Rainer Dammers, bekannter Preisrichter und Züchter aus Deutschland hatte 132 Orientalen (40 Satinetten und 92 Blondinetten) zu richten. Was die Qualität der gezeigten Tauben betrifft, gab uns Rainer Dammers das beste Kompliment, in dem er gesagt hat, dass es keinen Unterschied zwischen unserer Schau und jeder anderen Schau in Westeuropa gibt. Es ist auch die Ausstellungshalle, die dazu beigetragen hat, den Eindruck der gezeigten Tauben zu unterstützen. Wir hatten eine ausgezeichnete Hallenbeleuchtung und das machte den Sportpalast "Vasil Levski" zur besten Ausstellungshalle, die wir je hatten.



Sport palace -Vasil Levski

Natürlich hatten wir alle unterstützenden Dinge, die eine Schau zu einem unvergesslichen Ereignis macht, viel Spaß, Treffen mit Freunden, ein schönes Abendessen und insbesondere Getränke. Also lasst uns mal die Reihe der Champions anschauen. Wie üblich haben wir die Champion-Tiere in vier Kategorien aufgeteilt: Bei den gesäumten Blondinetten wurde eine junge **rotgesäumte Blondinette** Champion, gezüchtet und ausgestellt von **Dimitar Stanchev**. Dieses Tier bekam auch die Auszeichnung „Beste junge gesäumte Blondinette“.



In der zweiten Kategorie der spiegelschwänzigen Blondinetten wurden wir nicht überrascht. Dragoslav Penev errang den Championpreis mit einem alten **blaugeschuppten Blondinettentäuber**. **D. Penev** hatte ebenso die beste spiegelschwänzige junge Blondinette mit einer blaugeschuppten Jungtäubin. Was ich über die blaugeschuppten Blondinetten sagen kann, ist, das sie den besten Typ in der gesamten Reihe hatten.





Der Bulgarische Vorstand zusammen mit Rainer Dammers

Großsieger Dragoslav Penev

In der Satinetten-Klasse wurde bei den Gesäumten eine **braungesäumte alte Täubin von Milcho Milchev** Champion.



Die beste junge Gesäumte wurde wieder von Dimitar Stanchev mit einer jungen braungesäumten Täubin gezeigt. Bei den spiegelschwänzigen Satinetten wurde eine alte **Silveretten-Täubin von D. Penev** zum Champion. Dies war das einzige Tier mit 97 Punkten. Ebenso hatte D. Penev die beste junge spiegelschwänzige Satinette mit einem jungen Bluetten-Täuber.



Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)



Blondinette - Vasile Pintea



Blondinette - Blau weiß Bindig



Blondinetten Gelbgesäumt / weiß Bindig



Satinette - Blau weiß Bindig

Wir hatten das Vergnügen, 5 Zuchtfreunde aus Rumänien herzlich willkommen zu heißen. Sie brachten 24 Orientalische Mövchen mit, so dass wir tatsächlich eine internationale Schau hatten. Die Sammlung der schwarzgesäumten Blondinetten von Vasile Pintea war wirklich großartig. Ich hoffe, sie wieder in der nächsten Zeit in Bulgarien zu sehen. Ebenso hatten wir einen freundlichen Besuch von drei Orientalen-Zuchtfreunde aus Serbien.

Leider hätten sie als Nichtmitglieder der EU große Probleme, ihre Tiere über die Grenze zu schaffen, so dass sie davon abgehalten wurden, ihre Tiere bei unserer Schau zu zeigen. Vielleicht beim nächsten Mal! Das nächste Mal sollten Sie dabei sein und einfach die Ausstellungszeit mit uns genießen. Bis zur nächsten Schau !

Boyan Boychev

(übersetzt ins Deutsche: José Toro)



Ich war doch überrascht, dass 133 Orientalische Mövchen auf dieser Schau gezeigt wurden. Allerdings kamen 13 Blondinetten und 10 Satinetten aus Rumänien. Die Qualität möchte ich hervorragend nennen. Auf kaum einer Schau in Westeuropa ist das Tiermaterial besser.

Insgesamt 93 (13 aus Rumänien) Blondinetten wurden mir zur Bewertung vorgestellt. Unterstützt hat mich, wie bereits gesagt, Boyan Boychev. Es funktionierte ganz prima. Die Beurteilung haben wir auf Englisch kurz besprochen und die Kritiken wurden von ihm in der Heimatsprache auf die Karte geschrieben. Im Prinzip sieht der Aufbau der Bewertungskarten so aus, wie man es in Mitteleuropa kennt.

Sehr gering war der Anteil an Spiegelschwänzen. Nur insgesamt 15 Stück in Khakifahl, Blau mit weißen Binden und Blaugeschuppt waren vertreten. Eine khakifahle 0,1 von Gancho Shishmanov konnte mit einem prima Kopf aufwarten (95 P).

Unter den 4 gemeldeten Blauen mit weißen Binden konnte ich kein herausragendes Tier herausfinden. Vielversprechend war dagegen eine sehr späte und unfertige 0,1 von Dragoslav Penev. Letzterem gehörten auch die herausragenden Blaugeschuppten. Allen voran ein exzellenter Alt Vogel mit schöner Figur und einem tollen Kopf. Probleme im Spiegel verhinderten die Höchstnote. Dennoch wurde dieses Tier hochverdient Champion der spiegelschwänzigen Blondinetten. Weitere Jungtiere gefielen mir sehr gut, waren aber noch zu stark in der Mauser.

Wie auf fast allen Schauen dominierten die schwarzgesäumten mit 46 Tieren. Allerdings war auch das einen oder andere Tier anderer Farbschläge hier zu finden.

Bis auf wenige Ausnahmen war die Klasse als sehr hochwertig anzusprechen. Dieses ist am besten an den beigefügten Bildern abzulesen. Eine Höchstnote habe ich nicht vergeben, was allerdings etwas auf den „Bremser“ Boyan zurückzuführen ist. Er betrachtet die Tiere sehr sehr kritisch. Gleich unter den ersten stand ein wunderschöner braungesäumter Vogel von Ivan Ivanov,

der zur Höchstnote nur etwas mehr Brustfülle haben sollte. 2 Täuber mit einer sehr breiten Schnabelpartie von Dr. D. Stanchev kamen auf 95 Punkte. Dem einen fehlte etwas Stirnfülle; dem anderen etwas Horn im Oberschnabel; letzterer sollte auch etwas kürzer sein. Einen super Stirnaufbau hatte ein Vogel von Sasho Kirchev, dem auch ein sehr schönes Weibchen gehörte. Der Schnabel des Täubers sollte besser gepflegt sein. Die überragende Kollektion in diesem Farbschlag zeigte Milcho Milchev. Auf 6 ausgestellte Tiere bekam er 3 x 95 P und 2 x 96 P. Wunderschön war im Käfig Nr. 580 seine braunges. junge 0,1, die noch etwas unfertig war.



Blond. braunges. 96 P, Sasho Kirchev

Eine tolle Kollektion zeigte auch Vasile Pintea aus Rumänien. Die Qualität der Tiere war für mich nicht neu, da er seine Tiere schon mehrfach in Deutschland gezeigt hat. Überragend fand ich 2 Weibchen. Eine alte Supertäubin war leider etwas stark an der Haube geputzt; das Jungtier hatte die Mauser noch nicht abgeschlossen. Unter den 9 gemeldeten Braungesäumten befanden sich 2 Blaue von niedriger Qualität. Der Rest konnte aber voll überzeugen. Das beste Tier, eine wunderschöne Alttäubin mit etwas schwacher Säumung kam aus dem Schlage des Ausstellungsleiters Sasho Kirchev. Ein weiteres sehr typvolles Tier (1,0) stellte Niku Yordache (Ro). Hier sollte der Kopf etwas länger sein. Weitere hochwertige Braungesäumte wurden von Sasho Kirchev und Milcho Milchev vorgestellt.

Den Reigen der 15 Gelbgesäumten Blondinetten eröffnete ein toller Altvogel von Dr. Stanchev. Dieses Tier habe in leider zu niedrig bewertet, was nicht zuletzt auf die schlechten Lichtverhältnisse am Richttag zurück zu führen war. Zu diesem Zeitpunkt habe ich die Säumung als kaum wahrnehmbar beurteilt. Am folgenden Samstag bei Sonnenschein war sie aber deutlich zu sehen. Auch die Stirnfülle war ausreichend. Statt 95 P wären 96 oder gar 97 P angebracht gewesen. Ein figürlich tolles Jungweibchen (besserer Schnabelzug) zeigte Milen Donkowski. Übrigens hatten sich 2 ganz nette Gelb-weißbindige zwischen die Gelbgesäumten verirrt.



Blond gelbges 96 P, Milen Donkowski

Auch die Gruppe der Rotgesäumten dominierte Dr. Stanchev eindeutig. Gute Typen und vor allen Dingen fein verschliffene Schnäbel zeichneten die Tiere aus. Farblich bleiben bei den meisten Roten leider Wünsche offen. Auch stören oft weiße Federn am Kopf oder gar in den Schwingen. Farbwünsche verhinderten auch bei dem überzeugenden Jungvogel; natürlich auch von Dimitar Stanchev, die Höchstnote. Er wurde aber dennoch Champion der gesäumten Blondinetten und Jugendchampion. Einen weiteren schönen Vogel zeigte Gancho Shishmanov.

40 Satinetten darunter 10 aus Rumänien sind leider sehr wenig. Die 30 Spiegelschwänzigen brillierten durchweg durch lange Gesichter und prima kräftige und gut eingebaute Schnäbel. In Bezug auf die Figur muss aber noch viel Zuchtarbeit geleistet werden. Viele Tiere sind schon reichlich groß und vor allen Dingen in der Hinterpartie zu lang. An der gewünschten Aufrichtung hapert es auch sehr oft. Farbe und Spiegelzeichnung sind meistens verbesserungsbedürftig.



Toller Kopf, hinten etwas lang. D. Penev

3 Brünetten mit tollen Köpfen standen überwiegend zu waagrecht. Auch bestanden die angesprochenen Farbwünsche. 96 P für Drago Penev und 95 P für Boyan Boychev. 6 Blaugeschuppte verkörperten den gleichen Typ wie die Brünetten. 2 Tiere hatten leider kein Jabot, was zu unteren Noten führte. Einen in Figur und Farbe hervorragenden Alttauber präsentierte Sasho Kirchev. Ihm fehlte allerdings etwas Kopflänge. Ein weiteres Tier mit 95 P, das wiederum reichlich lang war, kam von Drago Penev. Ein junger Bluettenvogel (95 P) von ihm mit wunderschönem Profil wurde Jugendchampion der spiegelschwänzigen Satinetten. Auch hier störte die Körperlänge. Andere 95 P Tiere zeigten Sasho Kirchev und Radu Trifan (RO). Alle anderen Blauweißbindigen hatten große Farbprobleme oder sehr flache Stirnpartien. Unter den 5 Silveretten stand eine Täubin mit einem

super Kopf. Ihr gab ich 97 P, auch wenn sie etwas waagrecht stand. Hier „schlug“ Drago Penev ein weiteres Mal zu. Das Tier errang den Champion Titel der Satinetten.

Mit nur 11 Tieren waren die gesäumten Satinetten sehr schwach vertreten. Unter den 6 Braungesäumten konnte ich aber feines Zuchtmaterial auszumachen. Allen voran eine leider noch unfertige 0,1 von Dr. Stanchev. Sie verfügte über eine enorme Stirnfülle. Ein etwas waagerechter Stand und längere Hinterpartie ließen sie nicht über 95 P hinauskommen. Sie wurde dennoch Jugendchampion der gesäumten Satinetten. 95 P erreichten Tiere von D. Stanchev (2X) und Veselin Vilhelmov. Zwei von den Köpfen her sehr schöne Alttäubinnen von M. Milchev und S. Kirchev erreichten wegen etwas wenig Horn im Oberschnabel keine höheren Noten. Bis auf einen tollen Täuber von Sasha Kirchev, der leider wegen eines total nassen Auges in der Bewertung stark zurückgesetzt werden musste, waren die 5 Schwarzgesäumten Totalausfälle. Orientalen mit spitzen Gesichtern, groben Schnabelfehlern oder mangelhafter Schauvorbereitung haben auf Sonder-schauen keine Chance.

Und was ist das Fazit aus dem Bewertungsauftrag in Veliko Tarnowo? Ich habe viele neue Jüngere Zuchtfreunde kennen gelernt, die in der Orientalenzucht genau wissen in welche Richtung die Zucht nach dem neuen Standard gehen soll. Bei den bulgarischen Orientalenfreunden, unter denen ich eine große Gastfreundschaft genießen konnte, ist ein kleiner aber aktiver Spezialclub mit fanatischen und talentierten Mövchenfreunden am Werk. Hier wird die sprichwörtliche Kameradschaft noch groß geschrieben!! Exzellentes Zuchtmaterial erhalten Neuanfänger kostenfrei von den Clubmitgliedern. Orientalen werden hier mit großem Züchterverstand verfeinert. Innerhalb kürzester Frist werden sie auf europäischer Ebene ein gewaltiges Wort mitreden. Die Zeiten kommen, wo wertvolle Tiere für die Orientalenzucht nicht nur den Weg von Mitteleuropa nach Südosteuropa nehmen, sondern umgekehrt.



Gewinner der Europateller. Drago Penev und Dr. Dimitar Stanchev

Ich bedanke mich nochmals bei den bulgarischen Orientalenfreunden für die Einladung und die riesige Gastfreundschaft. Dem dortigen Spezialclub unter dem Vorsitzenden Boyan Boychev und seinen Mitgliedern wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Rainer Dammers

1,0 Sat 95 P, Sasho Kirchev



1,0 Blond, braunges. 96 P. Ivan Ivanov

Bulgarien ein Entwicklungsland in Sachen Mövchentauben?

Mitte November folgte ich einer Einladung des bulgarischen Orientalenclubs, die Tiere auf deren Hauptschau zu richten. Bereits im Februar war alles klar. Die Einchecknummern für den Flug lagen mir von Boyan Boychev per Email vor.

Von Hamburg aus ging es am Donnerstag, dem 17.11.2011 mit der ungarischen Fluggesellschaft „Malev“ nach Budapest. Nach einem kurzen Zwischenstop flog ich dann weiter nach Sofia, der Hauptstadt Bulgariens. Am Flugplatz erwarteten mich bereits Boyan und Dragoslav Penev. Das Ziel war die ehemalige Hauptstadt Veliko Tarnovo in Zentralbulgarien. Die Stadt liegt über 200 km von Sofia entfernt. Der erste Abschnitt der Strecke war vierspurig (Autobahn) ausgebaut. Leider war dieser Ausbau nach etwa der Hälfte der Strecke zu Ende. Dann ging es weiter über eine viel befahrene Landstraße. Mit einsetzender Dunkelheit hatte Drago keine Chance mehr, die LKW's zu überholen, die mühsam die Berge des Balkengebirges hoch krochen. Zentralbulgarien besteht nämlich nicht aus flachen Sandstränden wie Sonnenstrand oder Goldstrand, die man als Tourist gewohnt ist! Offensichtlich kannte Drago die Straßenverhältnisse sehr genau und blieb am Steuer ganz cool. Nach gut 3 Stunden erreichten wir Veliko Tarnovo. Ich war doch überrascht, wie mitteleuropäisch die Stadt wirkte. Es gibt dort Einkaufszentren, jede Menge Restaurants und Imbissläden ähnlich wie in Deutschland. Das war zu kommunistischen Zeiten, als ich das letzte Mal dieses Land besuchte, noch ganz anders. Die Straßen in dieser Stadt erforderten allerdings schon größere Aufmerksamkeit. Fehlende Markierungen und Schlaglöcher sind an der Tagesordnung. Für Verkehrsteilnehmer aus diesem Land ist das aber kein Problem. Am Hotel angekommen, wurden die Zimmer bezogen, die sehr schön waren. Das Hotel mit angeschlossenem Restaurant verkörperte offensichtlich einen gehobenen Standard. Zum Abendessen gab es, wie oft üblich, vorab einen gemischten Salat, natürlich nach bulgarischer Art. Er war fein säuberlich auf dem Teller verteilt, wie es bei einer gehobenen Küche

üblich ist. Hungrig, wie man nach einer solchen Reise so ist, stürzte ich mich auf den Salatteller. Als ich das erste Mal von meinem fast leeren Teller auf die meiner Gastgeber schaute, musste ich feststellen, dass diese fast noch nichts gegessen hatten. Schmeckte ihnen der Salat vielleicht nicht? Weit gefehlt!! Es scheint eine ganz andere Esskultur in dieser Region üblich zu sein. In Deutschland stopfen die meisten die Speisen möglichst schnell (und natürlich heiß) in sich hinein.

Ganz deutlich wurden diese Unterschiede beim Festabend am Samstag. Dort „knabberten“ alle Gäste, die offensichtlich aus sehr unterschiedlichen Einkommenschichten stammten, mindestens eine halbe Stunde an einem Salatteller herum. Auch die Hauptspeise wurde eher kalt als warm serviert. Die Gäste ließen sie fast unbeachtet stehen und aßen nur kleine Häppchen davon. Dazwischen nahm man einen Schluck Wein zu sich und hielt einen kleinen Plausch mit dem Nachbarn, natürlich über Tauben. Auch kamen die mitgebrachten „Rakie-Flaschen“ auf den Tisch. Bei Rakie dachte ich natürlich an einen türkischen Anisschnaps, doch es handelte sich um einen wohlschmeckenden Obstbrand, der meist aus eigener „Produktion“ stammte.

Doch nun zurück zum Ankunftstag. Nach dem für bulgarische Verhältnisse wohl ziemlich teuren Essen und anregenden Gesprächen mit den Gastgebern, ging es dann ins Bett. Da am folgenden Freitag „Richttag“ war, fragte ich Boyan, wann wir dann anfangen wollten. Wir einigten uns auf 9.00 Uhr. Worauf Boyan meinte, dass wir wohl die ersten seien, da hier die meisten Richter nicht vor 10.00 Uhr mit ihrer Arbeit beginnen. Bei der Anzahl von 133 Mövchen erschien mir das aber reichlich spät. Mein einziger Trost war, dass ich in Boyan einen kompetenten Schreiber an meiner Seite hatte. (Einen Schaubericht habe ich separat verfasst).

Am Richttag verschaffte ich mir erst einmal einen Überblick über die gesamte Schau von ca. 1000 Tieren. Zuerst fielen mir die recht unterschiedlichen Trink- und

Bulgarien ein Entwicklungsland in Sachen Mövchentauben?

Futterbehältnisse auf. Boyan erklärte mir, dass jeder für die Versorgung und die hierzu erforderlichen Gefäße selbst sorgen muss. Sie reichten vom bei uns üblichen Näpfen bis hin zu „Coffee-To-Go“-Pappbechern, die mit Kabelbindern befestigt waren. Das funktioniert bestens und ist eine hygienische Sache, da sie nach der Schau weggeworfen werden und nicht wieder ungesäubert (wie in Deutschland oft praktiziert) dem nächsten Tier in den Käfig gehängt werden.

Entgegen meinen Bedenken waren wir mit dem Richten der 133 Mövchen vor 16.00 Uhr fertig. Zeit zum Mittagessen mit Boyan und Drago blieb auch noch. Die Verpflegung der Richter liegt dort nicht in der Verantwortung der Schauleitung. Hier muss jeder für sich selbst sorgen.

Nach dem Richten fuhren wir erst einmal zurück ins Hotel. Eine warme Dusche war schon sehr angenehm, denn die Halle war nicht beheizt. Was das bedeutet, wenn nachts die Temperaturen regelmäßig unter den Gefrierpunkt fallen, kann sich jeder vorstellen.

Unter der Dusche aufgewärmt und voller Tatendrang ging es dann wieder zum Essen in ein Restaurant in dem wir uns auch mit den rumänischen Mövchenzüchtern trafen.

Am Samstag war die Ausstellung für Besucher geöffnet. Der uns Mövchenzüchtern bekannte Ausstellungsleiter Sasho Kirchev hatte alles gut im Griff.

Als erstes wollte ich mir die Sonderschau des Vereins der Strukturtaubenzüchter anschauen. Die Tiere wurden von 2 kroatischen Spezialisten nach dem amerikanischen System bewertet. Ein Nachteil für spätere Betrachter ist natürlich, dass keinerlei Kritiken auf den Karten zu lesen sind.

Auch fehlten zu diesem Zeitpunkt auch schon etliche Tiere.

Die Bewertungskarten, die nach dem EE-System aufgebaut sind, wurden auf die unterschiedlichsten Weisen ausgefüllt. Der uns bekannte Zfr. Prof. Kolarow, der einen großen Teil der einheimischen Rassen bewertete, schrieb recht ausführliche Kritiken. Andere Preisrichter begnügten sich mit 2 – 5 Worten und die ganz „Schnellen“ vergaben lediglich die Punkte; ansonsten blieb die Karte leer.

Ein Züchter fing am Samstagmittag bereits an, seine Tiere einzupacken. Er ließ sich auch nicht von den Einwänden des Ausstellungsleiters beirren. Gegen Abend folgten dann noch weitere Züchter diesem „Beispiel“. Mich irritierte das natürlich ziemlich. Auf Nachfrage musste ich dann erfahren, dass ein derartiges Verhalten auch eine Folge der schlechten wirtschaftlichen Situation in diesem Lande ist. Hier kann sich so manch einer eine Hotelübernachtung einfach nicht leisten und muss notfalls im Auto schlafen!

Ein weiterer Höhepunkt meines Aufenthalts war natürlich der Züchterabend, den ich schon einmal angesprochen habe. Er fand in einem Hotel statt. Für einen festlichen Abend hatte ich mir auch ein Jackett und eine Kravatte eingepackt. Etwas überrascht war ich, als Boyan mir riet, beides im Hotel zu lassen und einfach einen Pullover anzuziehen. Er sollte Recht behalten, denn die Palette der Oberbekleidung reichte vom Tshirt über offenes Hemd bis hin zum Pullover. Lediglich einige Damen hatten sich festlich herausgeputzt. Wie üblich begann der Abend mit Festreden. Dann folgte das angesprochene Essen. Einen etwas größeren Rahmen nahm die Übergabe der Siegerwimpel ein. Hier konnten die Mövchenfreunde Dragoslaw Penev und Dr. Dimitar Stanchev sich nahezu alle Titel teilen.

Bulgarien ein Entwicklungsland in Sachen Mövchentauben?

Beide durfte ich auch mit einem Mövchenteller ehren. Drago Penev erhielt einen für die beste Satinette und Dr. Dimitar Stanchev für die beste Blondinette. Mir wurde zu meiner freudigen Überraschung ein großes handgeschitztes Relief mit Orientalenmotiven als Gastgeschenk überreicht, das inzwischen bei mir einen Ehrenplatz bekommen hat. Nach diesem offiziellen Teil ging der Abend mit heißen Rhythmen eines DJ zu Ende.

Nach einer kurzen Nacht wollten wir am Sonntag noch einmal in die Halle schauen. Doch bevor wir diese erreichten, bekamen wir die Nachricht, dass die Halle bis auf die Tiere meiner Begleiter Boyan und Drago leer war. So mussten auch diverse Besucher dieser Schau wieder nach Hause gehen, ohne eine Taube gesehen zu haben.

Somit kam auch für mich die Stunde des Abschieds von einer sehr interessanten Taubenveranstaltung, die ich gerne noch einmal besuchen würde, so gut hat es mir dort gefallen.

Für die Gastfreundschaft möchte ich mich noch einmal bei Boyan und seinen Orientalenfreunden bedanken, sie haben mir unvergesslich schöne Tage bereitet!

Rainer Dammers



0,1 96 P, V. Pintea, RO



Hertzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag in 2012
vom SV der
Mövchenzüchter

Dondera Hans	90 Jahre
Stauber Karl	85 Jahre
Bogaerts Edward	80 Jahre
Wimmer Heinrich	80 Jahre
Klam Erik	75 Jahre
Rijks Theo	75 Jahre
Strauch Paul	75 Jahre
Lehmann Horst	75 Jahre
Demski Bruno	75 Jahre
von Lewinski Walter	75 Jahre
Hegemann Werner	75 Jahre
White Donovan L.	75 Jahre
Bahn Lothar	70 Jahre
Cantemir Salomie	70 Jahre
Schmid Günther	70 Jahre
Schneider Manfred	70 Jahre
Lorenz Steffen	65 Jahre
Schmischke Dieter	65 Jahre
Helweg Poul-Erik	65 Jahre
Dragisch Charley	65 Jahre
Svein Harald	60 Jahre
Nesemann Udo	60 Jahre
Hennig Andreas	60 Jahre
Beckmann Hans	55 Jahre
Litwinczuk Andreas	55 Jahre
Schreiber Jürgen	55 Jahre
Mertens Huub	55 Jahre
Frindel Jean-Louis	55 Jahre
Westerhuis Taco	50 Jahre
Schmid Dieter	45 Jahre
Christiansen Anders	40 Jahre
Mebert Ralf	40 Jahre
Schüfer Uwe	40 Jahre
Gatajescu Florin	35 Jahre
Angele Benjamin	30 Jahre

93. Nationalen Bundessiegerschau in Dortmund 9.-11.12.2011

Insgesamt waren 51 Kurzschnäblige Mövchen von 6 Ausstellern auf der 93. Nationalen Bundessiegerschau ausgestellt. Bewertet wurden die Tiere von Preisrichter H. Westheider. Den Anfang machten 14 einfarbige Mövchen in 8 Farbenschlägen von allein Aussteller W. Assmus. 1,2 Weiße eröffneten die Kollektion der Einfarbigen Mövchen. Die Tiere zeigten eine sehr gute Haltung mit schönen Köpfen und breit angesetzten Schnäbeln, in der Hinterpartie dürften sie vielleicht eine Idee kürzer sein.



Danach folgten 1,1 jung in Schwarz, auch sie hatten sehr gute Mövchen Typen mit sehr gutem Kopf und Schnabel, die 0,1 alt in Dun war eine alt bekannte Dame, mit kurzem Typ und feinem Kopf und Schnabel, sie errang verdient V SB.



1,1 alt in Gelb folgten, die Tiere zeigten sich für den Farbenschlag in einer sehr gut Qualität, leider war die 0,1 schon zu alt für den Ausstellungskäfig so das sie mit o.B. bewertet wurde.

Weiter ging es mit 1,1 jung in blau hier zeigte sich der 1,0 von der besseren Seite. Die 1,2 braunfahl mit und ohne Binden sieht man nur sehr selten umso erstaunlicher war die Qualität dieser Tiere, der 1,0 jung zeigte sich mit feinem Typ, Kopf und Schnabel. Am Ende stand ein 1,0 alt in Rotfahl.



Weiter ging es mit 3,2 Deutschen Farbenschwanzmövchen an allein Aussteller H. Kamp. Die Tiere zeigten alle kurze aufgerichtete Mövchen Typen mit sehr schönen Köpfen und Schnäbel. Die 0,1 alt konnte verdient HV 96 E erringen.



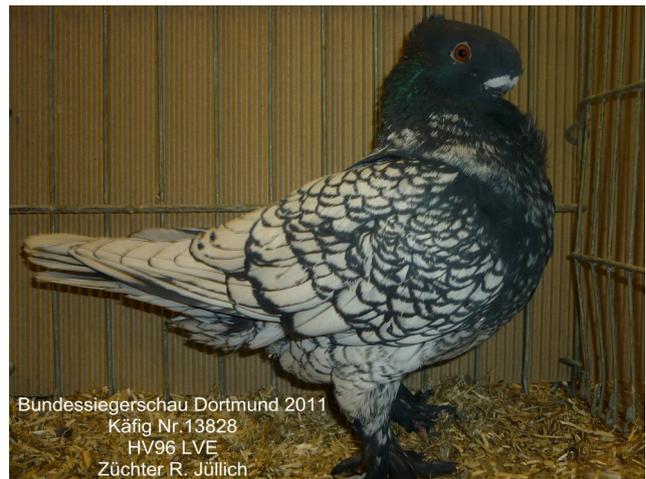
Nun folgten 12 Turbit in 6 Farbenschlägen von 2 Ausstellern. Den Anfang machte 2.1 alt in rot wobei ein Käfig leer blieb, der 1,0 alt zeigte sich mit sehr gutem Kopf,

93. Nationalen Bundessiegerschau in Dortmund 9.-11.12.2011

Schnabel und Haltung. Weiter ging es mit einer 0,1 alt in gelb, das Tier hatte einen sehr guten Kopf und Schnabel sollte aber in der Haltung aufrechter stehen. Die 0,1 alt in blau und die 0,1 alt in blaufahl konnten nicht überzeugen. Nun folgten 4,1 rotfahle, dem Jungen 1,0 wünschte man mehr Kopflänge, dem ein oder anderen Tier fehlte es an Typ und Haltung, HV 96 E auf rotfahl alt von R. Jüllich (wünsche in Hinterpartie Idee kürzer). Den Schluss der Turbit bildet eine einzelne 0,1 alt in Gelbfahl mit sehr gutem Kopf und Schnabel.



Trotzdem muss man sagen, dass man solch eine Qualität nicht alle Tage sieht. Weiter ging es mit 11 Orientalischen Mövchen Blondinetten, von 2 Ausstellern, 1,2 sulfurgeschuppte machten den Anfang, leider konnten sie nicht überzeugen. Danach folgten 3,2 Schwarzgesäumte und 1,2 braungesäumte, Kritikpunkte waren hier Vorkopflänge und mehr Brustsäumung. Auf 1,0 schwarzgesäumt einmal HV96 LVE und auf 1,0 braungesäumt einmal HV96 E beide von R. Jüllich.



Nun folgten 3,3 Englisch Owls in Blau von allein Aussteller A. Geuppert. Die Tiere zeichneten sich alle aus mit kräftigem Körper großen Köpfen und kräftigen Schnäbeln. Kritikpunkt war hier meistens die Kopfform die von rund bis oval reichte auch durfte das ein oder andere Tier vielleicht etwas aufrechter stehen.



Den Abschluss bildeten 1,2 jung Orientalische Mövchen Satinetten blau m.w. B. Der 1,0 jung hatte einen guten Typ und Kopf jedoch sollte er mehr Schnabelsubstanz haben und besser abgedreht sein. Die beiden 0,1 zeigten sich mit gutem Typ und Haltung auch Kopf und Schnabel waren in Ordnung.

Robert Jüllich

Jan Lombard - Süd Afrika

I am a pigeon breeder from South Africa. My other hobby is to make hand painted pigeon figurines. These are about 75mm in size, semi three dimensional and can be used as fridge magnets, or mounted on plaques as awards. I can paint these in all pigeon colors. I also make it in metal finish – copper, brass and aluminum – with powdered metal mixed into the figurines. My range of 100+ breeds includes the African Owl and other Frill breeds. I will be at the Europa show in Leipzig, and the VDT National show in Nurnberg during December – to sell some of my art. If you are interested

you can place an order. There is no need to send money now. I will complete your order and bring it with me to the German shows. You can pay me at the shows, If you are not satisfied with the result, you do not have to continue with the transaction. There is therefore no risk for you to place an order. By doing it this way, I will be able to bring the correct quantities (painted in the correct colors) to Germany.

Best wishes from South Africa

Jan Lombard
janlombard1@yahoo.com



60. Deutsche Rasetaubenschau (VTD-Schau) 2011 115. Lipsia-Schau in Leipzig

mit HSS der SV der Mövchenzüchter von 1894



Wie 2010 in Bad Sassendorf beschlossen fand die Hauptsonderschau unseres SV im Rahmen der VDT-Schau statt. Ausgestellt wurden 168 kurzschnäblige Mövchen. Trotz vorangegangener Europaschau in Aschersleben mit 777 Tiere stellt dieses ein gutes Meldeergebnis dar. Die eingesetzten Preisrichter waren Hans Ove Christiansen (African Owls, Deutsche Schildmövchen, Turbitmövchen, Englische Owls) und Anders Christiansen (Anatolische Mövchen, Orientalische Mövchen Blondinetten, Satinetten).

Den Beginn machten 26 African Owls von drei Ausstellern. Bei den 20 Blauen stach vor allem das v-Tier von R. Wünschirs hervor. Der Jungtäufer wurde als Anwärter für die Championwahl nominiert. Bei den ausgestellten Tieren wurde oft die Stirnfülle, der waagerechte Stand und der Schnabelzug als Wunsch auf dem Bewertungszettel vermerkt. Gleiche Wünsche waren auch bei den 6 Blauschimmeln zu lesen.

16 Deutsche Schildmövchen (6 glattköpfige, 6 spitzkappige) wurden von H. Roggmann gezeigt. Die Glattköpfigen zeigten laut Preisrichterurteil einen sehr guten Zuchtstand, was auch für die Spitzkappigen galt (3x hv).

Es folgten 24 Turbitmövchen von 3 Ausstellern in den Farben rot (7), blau mit schwarzen Binden (2), gelb (4), rotfahl (7) und gelbfahl (4). Verlangt wurden hier vor allem intensivere Farben, mehr Fülle hinter den Warzen, besserer Stand, und Schnabelzug. Überzeugen konnte eine Alttäubin (hv) in rot von J.A. Lang.

Den Abschluss für H.O. Christiansen bildeten 16 Englische Owls von 3 Ausstellern. Das v-Tier von A. Geuppert zeigte, wie weit doch viele der ausgestellten Englischen Owls von diesem Zuchtstand entfernt sind. Bei den 4 gezeigten Schwarzen verlangte der Preisrichter mehr Körpergröße, besseren Schnabelzug und mehr Vorkopffülle. Gleiches galt für die 3 Gelben. 5 Blaue zeigten, wie schon erwähnt, den Unterschied. Gute Körpergröße und Kopffülle zeichneten sie aus. Bei ihnen wurde lediglich teilweise der Schnabelschluss als Wunsch vermerkt. Für die 4 Rotfahlen galten ebenfalls als Wünsche mehr Vorkopffülle, Körpergröße und Schnabelzug.

Mit den 13 Anatolischen Mövchen begann die Richtertätigkeit von A. Christiansen. 11 Schwarze und 2 Braunfahle wurden von 2 Ausstellern gezeigt. Bei den 11 Schwarzen gab es Punktabzüge aufgrund von schlechtem Schnabelschluss, Nackenprägung, Augenrandproblemen, und langer Figur. Als würdiger Vertreter dieser Rasse wurde eine Alttäubin (hv) in schwarz von M. Melzer herausgestellt. Die 2 Braunfahlen sollten in der Figur etwas kürzer sein.

Die Orientalischen Mövchen wurde angeführt von 17 Blondinetten mit Spiegelschwanz von 3 Ausstellern. 14 Blaugeschuppte und 3 Braungeschuppte zeigten ein breites Qualitätsspektrum. Herausragend war eine braungeschuppte Alttäubin von S. Gießbach, die als würdiger

African Owl R. Wünschirs V 97 EB
Foto : Rudi Proll



60. deutsche Rasetaubenschau (VTD-Schau) 2011 115. Lipsia-Schau in Leipzig

mit HSS der SV der Mävchenzüchter von 1894

Vertreter die Note v 97 Pkt. erhielt. Bei den anderen ausgestellten Tieren ließen schlechter Schnabelzug, Rost in den Binden, schlechter Kappensitz und wenig Jabot keine höhere Noten zu. 5 Aussteller stellten 30 Blondinetten mit gesäumten Schwanz aus. Bei den 19 Schwarzgesäumten konnte die Jungtäubin von D. Hornbostel in allen Punkten überzeugen. Den anderen Schwarzgesäumten versagten grober Augenrand, lange Figuren, Fehler in der Säumung und bei einigen Tieren eine schlechte Schaukondition eine bessere Bewertung. K. Tragmann stellte bei den 11 Braungesäumten mit einem Jungtäuber (hv) den besten Rassevertreter. Kritikpunkte waren bei den hier ausgestellten Tieren die gleichen wie bei den Scharzgesäumten.

Abschließend stellten sich 26 Satinetten dem Preisrichter vor. Alle 6 Bluetten von F. Schneider hatten Bewertungen nicht unter 94 Punkte, was einen hohen Qualitätsstandard darstellt. Seine altbewährte Täubin erreichte wieder die Höchstnote. 10 braungeschuppte und 10 braungesäumte Satinetten rundeten das Ausstellungsbild ab. R. Niemann zeigte hier auf welchem hohem Niveau seine Zuchtbasis steht. Alles Jungtiere von ansprechender Qualität. Lediglich kleinere Wünsche ließen bei 5 hv Tieren die Höchstnote nicht zu.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die 20 Aussteller ein breites Spektrum unsere Mävchen mit relativ hoher Qualität gezeigt haben und Leipzig mit seinem Ausstellungsflair wieder eine Reise wert war. Holger Roggmann

V & HV - Tiere Leipzig 2011

1,0 j	Reinhold Wünschirs	Einfarbiges Mävchen blau mit schwarzen Binden	v 97 EB
0,1 a	Alfons Geuppert	Englisches Owlmävchen blau mit schwarzen Binden	v 97 BLP
0,1 a	Stefan Grießbach	Orientalisches Mävchen Blondinette braungeschuppt	v 97 LVE
0,1 j	Dirk Hornbostel	Orientalisches Mävchen Blondinette schwarzgesäumt	v 97 ELB
0,1 a	Friedrich Schneider	Orientalisches Mävchen Satinette Bluette	v 97 EB
1,0 j	Hartwig Rogge	Einfarbiges Mävchen blau mit schwarzen Binden	hv 96 E
0,1 j	Reinhold Wünschirs	Einfarbiges Mävchen blau mit schwarzen Binden	hv 96 E
0,1 j	Reinhold Wünschirs	Einfarbiges Mävchen blauschimmel	hv 96 E
1,0 a	Holger Roggmann	Deutsches Schildmävchen schwarz	hv 96 ELB
0,1 j	Holger Roggmann	Deutsches Schildmävchen schwarz	hv 96 E
1,0 a	Holger Roggmann	Deutsches Schildmävchen mit Spitzkappe schwarz	hv 96 ELK
0,1 a	J.A. Lang	Turbitmävchen rot	hv 96 ELT
0,1 a	Markus Melzer	Anatolisches Mävchen schwarz	hv 96 EB
1,0 a	Stephan Haftendorn	Orientalisches Mävchen Blondinette blaugeschuppt	hv 96 E
1,0 a	Stefan Grießbach	Orientalisches Mävchen Blondinette braungeschuppt	hv 96 E
1,0 j	Klaus Tragmann	Orientalisches Mävchen Blondinette braungesäumt	hv 96 OPP
1,0 j	Friedrich Schneider	Orientalisches Mävchen Satinette Bluette	hv 96 E
1,0 j	Richard Niemann	Orientalisches Mävchen Satinette Brünette	hv 96 E
1,0 j	Richard Niemann	Orientalisches Mävchen Satinette Brünette	hv 96 ELK
0,1 j	Richard Niemann	Orientalisches Mävchen Satinette braungesäumt	hv 96 ELK
0,1 j	Richard Niemann	Orientalisches Mävchen Satinette braungesäumt	hv 96 E
0,1 j	Richard Niemann	Orientalisches Mävchen Satinette braungesäumt	hv 96 E

Deutsche Meister der Rasetaubenzucht 2011

Reinhold Wünschirs	African Owls blau mit schwarzen Binden
Holger Roggmann	Deutsche Schildmävchen schwarz
Richard Niemann	Orientalische Mävchen Satinetten braungesäumt

Herzlichen Glückwünschen

**60. deutsche Rasetaubenschau (VTD-Schau) 2011 115. Lipsia-Schau in Leipzig
mit HSS der SV der Mövchenzüchter von 1894**



**1,0 j R. Wünschirs
V 97 EB**



**0,1 a S. Gießbach
V 97 LVE**



**0,1 j D. Hornbostel
V 97 ELB**



**0,1 a F. Schneider
V 97 EB**



R. Wünschirs



R. Wünschirs



H. Roggmann



H. Roggmann



H. Roggmann



J.A. Lang



M. Melzer



S. Haftendorn



S. Gießbach



K. Tragmann



F. Schneider



R. Niemann



R. Niemann



R. Niemann



R. Niemann



R. Niemann

Mövchen auf der Schwedischen Nationalen



Meine Richteraufgabe auf der letzten schwedischen Nationale Taubenausstellung fing mit den **Antwerper Smerlen** an. Die ausgestellten Tiere waren vom alten Typ, der heute nur in den nordischen Ländern vorhanden ist. Keine der

vier ausgestellten Smerlen waren in einer annehmbaren Schaukondition was die Federqualität betrifft und wurden mit unter 93 Punkte bewertet. Sie waren jedoch annehmbar im Bezug auf Kopfprofil und Schnabel, es gab Wünsche in Punkto Figur, Haltung und Farbe. Ganze 8 gepflegte **Hamburger Sticken** von Carina Jansson waren in einer guten Kondition. Fast alle ausgestellten Tiere hatten eine annehmbare Farbe, Kappe, Rosetten und Schnäbel. Kleinere Wünsche gab es bei der Kopfform, die immer schwierig zu erreichen ist. Teilweise waren die Tiere etwas lang in der Feder dies viel besonders bei den Täubern auf.

Die große Überraschung dieses Jahres war, dass ganze 20 **Blondinetten** von drei verschiedenen Ausstellern gezeigt wurden. Die ausgestellten Tiere waren in einer ziemlich guten Qualität. Gewinner wurde eine junge blaugeschuppte Täubin von Börje Duvell, die auch auf einer internationalen Ausstellung zur Geltung gekommen wäre. Dies betrifft auch einen Alten Täuber von dem ungekrönten Taubenkönig Schwedens, Per Erik Larsson und eine schöne schwarzgesäumte Täubin von Volker Gebser.



Schwedische Nationale Orientalisches Mövchen 0,1J schwarzgesäumt Aussteller: Volker Gebser

Generell hatten die meisten ausgestellten Tiere eine gute Figur und Haltung sowie annehmbare Köpfe und die richtige Länge im Vorkopf. In der Zucht muss eine saubere Schildzeichnung bei den blauen geachtet werden sowie auf einen bessere Schnabeleinbau (die Schnäbel dürfen nicht außerhalb der Profillinie des Kopfes liegen). Einige der ausgestellten Tiere hätte eine bessere Schnabelpflege gut getan. Hier wurden Punkte abgezogen. Meine Aufforderung an die schwedischen Züchtern ist die gut eingeleitete Zuchtarbeit fortzusetzen und in Erwägung zu ziehen, sich auf internationalen Ausstellungen zu beteiligen, wenn nicht früher so in Dänemark auf der Europäischen Ausstellung für Kurzschnäblige Mövchen im November 2014.

Die schwedische Mövchen sind ein Kapitel für sich. Sie unterscheiden sich von den Altdeutschen Schildmövchen nur in ein paar wenigen Punkten. Deswegen ist bei der Bewertung ausschlaggebend wie der Stand, die Brust und die Kappe aussieht. Die roten von Claes Janson waren eine Klasse für sich und ins besonders der Gewinner; ein alter roter Täuber bekam wohlverdiente 97 Punkte. Viele der anderen Tiere waren in einer schlechte Schaukondition, sie standen zu waagrecht und hatten Farb- und Zeichnungsfehler.

Anders Christiansen

(Übersetzt von Börje Duvell)



Schwedische Nationale Orientalisches Mövchen blaugeschuppt 0,1 J Aussteller: Börje Duvell



Luc Kerkhofs ist Schriftführer des SV der Mövchenzuchter in Belgien und erzählte mir, dass sein Verein das 25-jährige Jubiläum auf der Ausstellung von „De Luxeduif“ in Lint feiern würde. Da wir eine gute Erfahrung mit dieser Ausstellung hatten, weil wir zusammen mit Tabe Kooistra in 2009 schon Tiere ausgestellt hatten, sagten wir zu, wiederum einige Tiere auszustellen. Mit dem großen Unterschied, dass ich dieses Mal allein fahren musste. Auch Taco Westerhuis wollte einige Tiere ausstellen, aber er konnte nicht an dem Wochenende anwesend sein. Er würde seine Tiere am Sonntag abholen und ich würde seine Tiere am Freitag mitnehmen.

Ungefähr um 16 Uhr Nachmittag erreichte ich die Ausstellungshalle und wurde freundlich empfangen durch die Ausstellungsleitung. Nach dem Einsetzen kamen auch Luc Kerkhofs und Jan Jacobs mit ihren Tieren an, und die Tiere von Huub Mertens. Wir haben uns die Tiere angeschaut und die Chance abgewogen, welche Tiere als Sieger aus dem Wettstreit heraus kommen könnten. Luc hat mich zu sich nach Hause eingeladen und ich wurde durch seine Frau herzlich empfangen. Samstagmorgen wurden die Tiere von Luc im Schlag angeschaut und besprochen und ich war begeistert von der Qualität einiger Tiere sowohl bei den Satinetten als auch den Blondinetten. Zum Mittagessen kamen auch noch unsere französischen Zuchtfreunde Raphael Franco und Guillaume Wurtz und zusammen sind wir im Nachmittag nach Lint gefahren. Zusammen hatten sich 712 Rasse-tauben, ungefähr 50 verschiedene Rassen, von 62 Züchtern gemeldet.

Von diesen waren 20 Blondinetten, 46 Satinetten, 8 Vizors, 14 Afrikanische Mövchen, 16 Lütticher Barbette, 21 Lütticher Mövchen, 15 Antwerpener Smerlen, 34 Flämische Smerlen, 13 Genter Mövchen, 19 Italienische Mövchen, 15 Altdeutsche Mövchen, 1 Achener Lachschildmövchen und 10 Figuritas.

Bei den **Blondinetten** führte **Karel Janssens** mit einem seiner alten schwarzgesäumten Täuber, während Jean Deglein mit einem braungesäumten Täuber den zweite Platz belegte.



Bei den **Satinetten** führte **Jan Jacobs** mit 10 schwarzgesäumten darunter eine jungen Täubin mit 97 Punkten und bekam also den Titel „Bestes kurzschnäbliges Mövchen 2011“. In dieser Klasse war auch ein wunderschöner Jungtäuber, der durch die Mauer nicht ganz vorne dabei war, schade!



Belgischen SV der Mövchenzucher vom 3. bis 4. Dezember 2011 in Lint

Bei den 29 Spiegelschwänzen bekam Luc Kerkhofs 96 Punkte mit einer alten blaugeschuppten Täubin, Huub Mertens auch mit einer alten braunfahlgeschuppten Täubin und Geert de Vries jr. 2x in braunfahl mit weißen Binden mit einer jungen und alten Täubin. Außergewöhnlich waren die 8 **Vizors** in schwarzgesäumt und da sah **Edward Bogaerts**, dass seine Arbeit sich lohnt und Jan Jacobs bekam den zweiten Platz mit einem jungen Täuber.



Bei den Afrikanischen Mövchen war es Jef Janssens, der die Führung übernahm mit einer alten weißen und einer alten bunten Täubin, jede mit 96 Punkten und so musste sich Taco Westerhus mit schwarz und bunt mit weniger Punkten zufrieden geben.



Bei den **Lütticher Barbetten** hatte ich den Eindruck, dass sie früher mehr Volumen hatten und kräftiger im Kopf und Schnabel sein könnten. Bei den **Antwerpener Smerlen** lag der Durchschnitt viel höher. Schöne kompakte Tiere, etwas kleiner als

Holland, aber mit schönen abgerundeten Köpfen und guten kräftigen Schnäbeln. **Roland van den Bogaert** bekam den Titel „Bestes mittelschnäbliges Mövchen 2011“ mit einer alten roten Täubin und 97 Punkte.



Nun zu den Preisen. In Belgien gibt es neben Geldpreise ganz viele Natura-Preise u.a. Taubenartikel, Handsäge, Warenbestand, Dosen usw. Die Stimmung auf den Ausstellungen in Belgien zeigt eine Gemütlichkeit und Fairness unter den Züchtern. Am Samstagabend war im Hotel ein Züchterabend organisiert mit einem schönen Buffet. Via Projektor bekamen wir schöne Mövchenbilder zu sehen. Weiter war die Preisverteilung vorgesehen und es bekamen Jan Jacobs und Roland van den Bogaert einen wunderschönen Miniatur-Taubenschlag von Leunis Davidse.



Montagmorgen wurde die Rückreise in den hohen Norden angetreten und ich konnte meine Lieblinge wieder in den Schlag setzen. Zurückblickend auf dieses Wochenende war es, um in meinen Analen festzuhalten als „außergewöhnlich gelungen“. Es verlangt nach einem nächsten Mal! Geert de Vries jr.

Erinnerungspreis des VDT im Jahr 2012, ausgelobt für die 61. Deutschen Rassetaubenschau in Nürnberg

Zum 4. Mal in Folge wird unser Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V. in diesem Jahr auf der Deutschen Rassetaubenschau in Nürnberg einen Erinnerungspreis vergeben. Doch wer wird es sein, den der VDT auf die großen Züchterpersönlichkeiten Dr. Paul Trübenbach, Otto Friese oder Walter Engmann folgen lassen wird?

Die jährliche Vergabe unseres Erinnerungspreises soll auch nicht etwa zu einem Überbietungswettbewerb werden, man bewahre uns davor, sondern vielmehr ein Stück erlebter Geschichte der Deutschen Rassetaubenzucht widerspiegeln und dabei an Züchter erinnern, die in ihrer Zeit zum Wohl unserer gemeinsamen Sache beitrugen.

Unter diesem Blickwinkel werden sie hier, liebe Rassetaubenfreunde im Taubenmuseum in Nürnberg, gleich aaaaah.... sagen und mit respektvollem Kopfnicken unsere Entscheidung bestätigen. In Hessen gibt es eine Züchterfamilie, in der Rassegeflügel- bzw. Rassetaubenzucht bereits in der 4. Generation zum täglichen Leben gehören. Das ist in Deutschland beileibe nicht etwa Standard, sondern eine außerordentliche Ausnahme bzw. in gewisser Weise ein großes Geschenk. Keine Frage, vielleicht wissen sie es bereits, die Rede ist hier von der Familie Assmus aus Frankfurt am Main. Möglicherweise weilt sogar der Vertreter der 4. Generation, unser Rassetaubenfreund Werner Assmus, unter uns. Damit ist ein Teil des Geheimnisses mit Blick auf die VDT-Schau gelüftet, denn bei den von der Familie Assmus gezüchteten Tauben handelt es sich selbstverständlich um Mövchenrassen!

Doch welches Familienmitglied wird es sein, dessen Name auf dem Erinnerungspreis unseres Verbandes stehen wird?

Nun gut, unser lieber Freund Werner Assmus ist es nicht, denn er gehört auch heute noch zu den exzellenten und erfolgreichen Züchtern bzw. Ausstellern von Mövchentauben in Deutschland und Europa. Viele seiner wunderschönen Tauben haben

Preisrichtergenerationen regelrecht begeistert, das ist unbestritten.

Darüber hinaus hat sich Werner Assmus als 1. Vorsitzender des Sondervereins in Deutschland und Europäischen Mövchenclubs größte Verdienste erworben. Das möchte ich unbedingt an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. Vielen herzlichen Dank für das großartige Lebenswerk.

Aus den drei verbleibenden Assmus-Generationen ist es in der Tat nicht ganz einfach, eine Person speziell herauszustellen, deren Name sich mit dem Erinnerungspreis des VDT im Jahr 2012 verbinden soll.

Letztendlich haben wir uns für **Louis**

Assmus jun. entschieden. (geb. am 10.02.1874, gest. am 22.03.1942)

Louis war Sohn von Louis Assmus sen., der von 1842 bis 1923 lebte. Von Beruf war Louis Assmus sen. Kupferschmied und stammte aus dem Hessischen Nidda. Dort wuchs er bereits mit diversen Arten von Kleintieren auf und entwickelte sich dann in Frankfurt am Main zu einem intensiven Zwerghuhnzüchter. Überliefert ist, dass mehrere Geflügelställe auf dem Flachdach des Wohnhauses aufgebaut waren. Flächen waren halt knapp und teuer! Seine Tiere sah man auf unterschiedlichsten Ausstellungen, auch in Paris und London, damals eine Riesensache, was ihm große Anerkennung einbrachte.

Das 4. Kind von fünf Geschwistern des Louis Assmus sen. und seiner Frau war Louis jun., der bereits in seiner Kindheit



Erinnerungspreis des VDT im Jahr 2012, ausgelobt für die 61. Deutschen Rassetaubenschau in Nürnberg

überaus tierlieb war. Tauben waren für ihn in verschiedensten Fassetten sehr wichtig. Der Vater, eben selbst Züchter, förderte dies natürlich, zumal er sich neben den Zwerg-Wyandotten schon immer für Mövchen interessierte. Jetzt hatte ein Sohn ebenfalls daran Interesse, eine Art Idealkonstellation. Damit der Sohn „richtig in die Gänge kommt“, wurden sogar die damaligen Ägyptischen Mövchen importiert, um sie in die vorhandenen Bestände einzukreuzen. So wuchs die Zucht Jahr für Jahr und auch der Taubenbestand. Louis jun. war auch clever, denn er verkaufte oder schlachtete seine Ammentauben nach der Zuchtsaison und beschaffte sich neues Material vor Zuchtbeginn auf dem Taubenmarkt.

Bekannt ist, dass er seine Mövchen in kleinen Volieren untergebracht hatte. Gelegentlich durften sie noch in den Freiflug über den Dächern der Stadt. Was waren das noch für Zeiten!

Louis Assmus sen. und jun. waren Mitglieder bzw. später Ehrenmitglieder im Frankfurter Geflügelzuchtverein von 1867. Unser Werner Assmus ist heute ebenfalls Ehrenmitglied dieses Vereins, was ich hier gern anfüge.

Louis jun. war Mitglied im „Mövchenzüchterclub Hannover von 1894“, dem historischen Vorläufer unseres Sondervereins. Nur war der Verein in der Mitte und dem Süden Deutschlands nicht sonderlich aktiv. Folgerichtig wurde 1906 der „Süddeutsche Mövchenzüchterclub“ gegründet. Hier war Louis Assmus nicht nur Gründungsmitglied, sondern auch der 1. Vorsitzende. Louis begründete weiterhin mit den African Owls in den Farben Rot und Gelb eine züchterische Familientradition, die bis heute anhält. Speziell in diese Farbschläge kreuzte er u.a. „Sächsische Indianer“ ein, eine heute vergangene Rassevariante, um breitere Köpfe, mehr Schnabelkürze sowie satte Farbe zu erreichen. Darüber hinaus tauschte er Tiermaterial bereits vor dem 1. Weltkrieg mit englischen Züchtern aus. Dabei unterstützte ihn Dr. Trübenbach hilfreich.

Von dem bekannten Taubenzüchter Pfeiffer aus Berlin wurde einmal ein englischer Importtauber mit Namen „Kiki“ erworben, der weiteren Segen über die Assmuszucht brachte.

Der größte Teil der Assmus-Mövchen ging am Erntedanksonntag 1943 bei einem Bombenangriff unter. Das alles musste Louis Assmus jun. nicht mehr miterleben, denn er war bereits im Jahr zuvor verstorben.

August Assmus, der von 1900 bis 1973 lebte und Sohn von Louis jun. bzw. Vater unseres Werner Assmus war, zeichnete sich ebenfalls als ein erfolgreicher und begeisterter Mövchenzüchter aus. Er hat mit seinem Sohn Werner zusammen erstklassige African Owls aus England geholt, darunter den legendären Täuber „Lord“, von dem heute noch die fast 90jährige Mövchenlegende Hans Dondera schwärmt. Mit mehreren Täubinnen im ersten Jahr gepaart und unter Ammeneinsatz kamen 32 Jungtiere von ihm auf „die Stange“. Dondera war in dem Jahr als SR im Einsatz und vergab gleich vier Mal die Höchstnote auf einer Schau an die Nachkommen von Lord. Das war damals eine glatte Sensation und sonst unüblich!

Die taubenzüchtenden vier Generationen der Familie Assmus sind so engagiert für ihre Sache eingetreten, nämlich die Mövchenzucht, das wir heute gemeinsam voller Stolz auf diese Familie schauen dürfen. Ehre, wem Ehre gebührt! Wir freuen uns auf die Vergabe des Louis Assmus jun. Erinnerungspreises des VDT in Nürnberg, zu der alle Züchter kurzschnäbliger Mövchenrassen incl. der Orientalischen herzlich aufgerufen und eingeladen sind.

Der VDT Vorstand

Theo Rijks.:

Ich habe mich über die Smerlen gewundert. Sehr kräftige markante Tiere mit breitem Kopf und perfektem Schnabeleinbau. Ich richte die Smerlen für Belgien und Holland zusammen seit zwei Jahren auf der Hauptsonderschau. Diese Spitzentiere aus Dänemark können da mitkonkurrieren. Bei den Aachener Lackschildmövchen gibt es noch einige Arbeit. Die Köpfe müssen gezogener sein. Schade war noch ein Hauptmerkmal: die Kondition. Die Tiere waren zu schmutzig. Schade, das darf nicht sein, das kostet einige Punkte. Dasselbe Problem war auch bei vielen roten Altdeutsche Mövchen. Spitzentiere waren trotzdem zu benennen in rot, weiß und gelbfahl. Nur 2 Hamburger Sticken aber von sehr guter Qualität. Die Figuritas haben hier noch einen langen und nicht einfachen Weg. Bei den meisten Tieren in ganz Europa müsste die Haltung aufgerichteter sein. Mehr Vorkopffülle und Breite haben. Bei den Farbigen spielen die Augenfarbe und der Augenrand eine große Rolle. Die Afrikaner zeigten sehr schöne Spitzentiere im weiß und schwarz. Bei den Schwarzen muss die Farbe noch besser werden, was auch zu sehen war an der Augenfarbe. Die Spitzentiere können mit der Konkurrenz der deutschen Spitzentiere mithalten. Die Turbits sind auch eine Klasse, die sich überall sehen lassen kann. Die Blauen zeigen schöne kurze Typen. Aber einige stehen zu waagrecht. Bei den Rot- und Gelbfahlen muss an der Schildfarbe gearbeitet werden, um die höchste Note zu erreichen.

W. van Zijl:

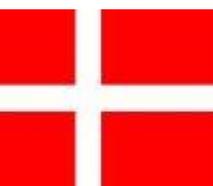
Nach der letzten Änderung im deutschen Standard müssten die Italienischen Mövchen mehr Fülle im Vorkopf haben, aber

das ist auch das Problem in Deutschland. Die besseren Tiere zeigten sich bei den bunten Farbschlägen. Die Blondinetten der blauen Farbtöne fallen auf durch etwas schmalere Köpfe und den flachen Stand. Die Kondition (besser putzen) muss auch besser werden. Die anderen Farbschläge bringen schöne Tieren, die sich in ganz Europa zeigen können. Bei den Satinetten sehr schöne Typen mit schönen Köpfen aber zu viele Schnabelfehler. Es ist auf ein korrektes Brustbein zu achten.

African Owl.

6 Weisse. 1x97 p. und 1x96 p. zu P.E. Helweg. 96 p. zu Kurt Hansen.

8 Schwarze. 1x96 p. zu P.E. Helweg und 3x95 p. zu Kurt Hansen.



1 Schwarz-gescheckt 1x95 p. zu P.E. Helweg

1 Blaugehämmert-gescheckt

Blondinette

8 Blau-geschuppte. 1x95 p. zu A. Pedersen

6 Schwarzgesäumt. 1x97 p. zu

A. Christiansen

2 Dungesäumte. 1x 96 p. zu A. Christiansen

7 Rotgesäumte. 1x97 p. zu A. Christiansen

10 Gelbgesäumt 1x96 p. zu A. Christiansen

Satinette

2 Blau m.w.B.

15 Blaufahl m.w.B. 1x96 p. zu

H.O.Christiansen

6 Braun-geschuppte. 1x96 p. zu

H.O. Christiansen

1 Sulfur-geschuppt 1x95 zu

H.O. Christiansen

Turbit

5 Blau m.s.B 2x96 p. zu P.E. Helweg.

3 rotfahl 1x95 zu P.E. Helweg

2 gelbfahl 1x96 p. zu P.E. Helweg



Schwartz-gescheckt A.O.
1,0 95 p. P.E. Helweg



Weiss A.O. 0,1 97 p.
P.E. Helweg



Weiss A.O. 1,0 96 p.
P.E. Helweg

Mövchen auf der DK Nationalausstellung in Fredericia 01/2012



Blondinette Blaugeschuppt
1,0 95 p. A. Pedersen



Satinette braungeschuppt
1,0 96 p. H.O. Christiansen



Turbit blau m.w. B.
1,0 96 p. P.E. Helweg



Blondinette Schwarzgesäumt
1,0 97 p. A. Christiansen



Blondinette Rogesäumt
1.0 97 p. A. Christiansen



Turbit gelbfahl
0,1 96 p. P.E. Helweg

50

Am 23. Juni 2012 feierte unser Zuchtfreund **Heinrich Kamp** mit seiner **Anneliese** das Fest der **goldenen Hochzeit**. Heinrich ist seit 1994 Mitglied der Gruppe West und als Aussteller auf allen großen Ausstellungen durch seine Erfolge bundesweit bekannt. Mit seiner Anneliese hat er schon mehrere Sommertreffen unserer Gruppe mit großem Elan durchgeführt. Hierfür recht herzlichen Dank. Die Gruppe West und alle Mövchenzüchter wünschen dem Jubelpaar alles Gute und das Sie uns noch lange in trauter Gemeinsamkeit erhalten bleiben.



Hertzlichen Glückwunsch von der Gruppe West und den Rest der Mövchenzüchter.

Das Mövchenleben in Ungarn



Die Mehrheit des Nationalen Ungarischen Kleintierverbandes (MGKSZ) sind Taubenzüchter und Un-

garn ist international als Taubenland bekannt. Es ist schon sonderbar, dass momentan viele schöne ungarische Taubenzuchten über die gesamte Welt verteilt sind, aber keiner unter ihnen mit Mövchen.

Ferner ist es eine Tatsache, dass Ungarn seltene Gäste auf den Europäischen Mövchenveranstaltungen sind. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es in Ungarn kein Mövchenleben gibt. Ja wir züchten Mövchen so gut es geht und ich möchte euch mit den nun folgenden Zeilen die wichtigsten und in einiger Hinsicht auch ungewöhnlichsten Nachrichten aus Ungarn mitteilen.

Die Ungarischen Mövchenzüchter sind im Spezialclub (Sirályka fajtaklub) so wie in anderen Ländern auch untergebracht. Aber in den meisten ausländischen Mövchenclubs nehmen die Mittelschnäbler den Großteil des Mövchenbestandes ein, in Ungarn sind diese Mittelschnäbler-Zuchten fast unbekannt. Die wichtigste Mövchengruppe ist die Gruppe der Orientalischen Mövchen und nur ein paar Taubenschläge haben African Owls, Turbiteens oder Schildmövchen.

Es gibt etwa 30 Mitglieder in unserem Spezialclub. Wir haben in den letzten Jahren schmerzhafte Verluste erlitten. Manche haben ihr Hobby aufgegeben, andere starben unerwartet, aber es gibt Hoffnung, dass jedes Jahr neue Mitglieder die Lücken wieder schließen. Ein positives Ereignis im Gegensatz zu anderen Ländern ist, dass mehr junge Züchter bei der Mövchenzucht sich zusammenschließen und der ältere Teil der Mitglieder sie herzlich unterstützt, damit diese Begeisterung langfristig anhält.

Die zwei wichtigsten jährlichen Ereignisse unseres Clubs sind die Mövchenjungtierschau und die Hauptsonderschau. Traditionell wird die Jungtierschau Anfang September abgehalten und ist auch keine wirklich offizielle Schau. Ich würde es eher als ein freundschaftliches Treffen bei einem ausrichtenden Zuchtfreund in seinem Familienhaus beschreiben. 2011 war unser Zuchtwart András Zelenyánszky und seine Frau so freundlich, die gesamte Mitgliedschaft am 17. September in ihr Haus in Békéscsaba einzuladen, was ohnehin mittlerweile schon eine Pilgerstätte für viele und nicht nur für Mövchenzüchter geworden ist. Wir machen kein Geschäft, so dass die Anmeldung zur Jungtierschau völlig kostenfrei ist und es existiert auch kein offizielles Bewerten von Preisrichtern. Wir setzen unsere Jungtiere in die dafür vorgesehenen Käfige und besprechen jedes einzelne Tier. Zuerst von unserem Sonderrichter und dann von paarweisen Mitgliedern. Dieses Treffen ist kein Wettbewerb, aber eine Orientierungshilfe und keine Börse, wo jeder versucht das vielversprechendste Jungtier zu ergattern. 60 Käfige warten auf die jungen Mövchen, die von 15 Clubmitgliedern gefüllt werden.



Bild von Békéscsaba:
Tauben an der Wand, Tauben an der Säule. Es ist einfach zu sehen, dass die Tauben in auch in den Herzen ihrer Besitzer sind.



Junge und immer noch junge ungarische Mävchenzüchter mit ihren Frauen.

Herr Zelenyánszky hat mehr als eine freundschaftliche Beziehung zu einem deutschen Mävchenzüchter und er zeigt immer wie die besten Orientalischen Mävchen und African Owls auszusehen haben.

Es gibt einen großen Appetit auf gelbe Blondinetten (nicht in der Küche!) und O. Stein und L. Köteles zeigten beide vielversprechende Nachkommen von original deutschen und österreichischen Eltern. Für mich ist es eine wichtige Anmerkung, dass L. Szalmási eine ordentliche schwarzweißbindige Satinette zeigte.

Hier die am besten ausgesuchten

- ◆ Satinette: blaugeschuppt V. Derzsényi
- ◆ Satinette: braungesäumt O. Stein
- ◆ Blondinette: gelbgesäumt O. Stein
- ◆ Schildm.: blaubindig J. Szürszabó
- ◆ Turbiteen A. Zelenyánszky.

Ich war nicht in Békéscsaba, aber jeder machte mir klar, dass ich es bereuen würde nicht an diesem Tag da zu sein und schon allein das Essen war diesen Tag wert. Der größte Teil der Clubmitglieder lebt im Zentrum des Landes und man kann sicher sagen, dass Cegléd die Hauptstadt der Mävchenzucht ist.

Die jährliche Hauptsonderschau wird hier immer abgehalten, aber jedes zweite Jahr versuchen wir dieses Ereignis zu verschieben um die meisten Aussteller zu erreichen oder um die tatsächliche Qualität der Mävchenzuchten, die etwas weiter weg sind zu sehen.



.... Wie eine schöne Blondinette auszusehen hat. Hoops, es hat einen deutschen Ring!



Vielleicht ein bisschen weniger, aber ungarisch!

Das Mövchenleben in Ungarn



Bemerke die Wichtigkeit dieser Reihe! Die Tauben genießen den Schatten und die Züchter sitzen in der Sonne. A. Zeleznýnszky spricht zu seinen Zuhörern....

Mit dieser Praxis erreichen wir, das Interesse an der Mövchenzucht zu vergrößern und neue Mitglieder zu finden.

Vom 19. bis 20. November 2011 fand unsere Schau in Harkány, im Süden des Landes angrenzend an der serbischen und kroatischen Grenze statt.

Die lokale Sporthalle eignet sich sehr gut für Taubenausstellungen, schön, neu, einreihiger Aufbau garantiert und seitdem die Ungaren so kostensensibel sind, organisieren wir die Ausstellung nach dem Motto „nur eine Wegstrecke, nur eine Übernachtung“.

Es reicht aus, dass jeder von zu Hause am frühen Samstagmorgen losfährt und der zu dritt gefüllte Kombi erreicht gegen 10 Uhr das Ziel. Die Bewertung der Lokalschauen ist bereits am Freitag abgeschlossen und während der Kingclub noch mitten im amerikanischen Bewertungssystem ist, setzen wir unsere Mövchen in die Käfige ein, stellen unsere Abzeichen auf und beginnen mit der offiziellen Bewertung. Drei brandneue junge Preisrichter erschienen (V. Derzsényi, Dr J Pinter, and R. Zsadányi) und halfen den verpflichteten Senior-Preisrichtern (J Szürszabó and I. Cservényák) bei den ausgestellten 114 kurzschnäbligen Mövchen (Rekord!). Die Bewertung ging bis in den Abend, wir übernahmen schon mal die Unterkünfte und hielten eine Diashow mit den Bildern, die auf der EMC-Schau in Aschersleben gemacht wurden. Ich war müde und ging nach Hause um zu schlafen, aber meine unermüdlichen Kollegen haben die halbe

Nacht mit der Erstellung des Katalogs verbracht.

Die wichtigsten Ergebnisse von Harkány: In der rundköpfigen Abteilung gewann Robert Zsadányi alles. Er hatte den „Best in Show“ eine braune African Owl Täubin und da er als Kollektion die besten sechs Mövchen stellte, bekam er ebenso den großen „Laszlo Batta“-Preis.

Die besten Orientalen:

Otto Stein (0,1 schwarzgesäumt Blondinette) Dr. Jozsef Pinter (1,0 blauweißbindige Blondinette) Otto Stein (0,1 Satinette blau-geschuppt) Viktor Derzsényi (1,0 schwarz-gesäumte Satinette) Die zwei Ausstellungstage hatten ein positives Echo und wir waren uns einig, dass ein einreihiger Käfig-aufbau eine Notwendigkeit für eine seriöse Ausstellung darstellt.



Mein Liebling von den Champions (Otto Stein's Täubin).



Jung und glücklich: V. Derzsényi, I. Cservényak, Dr J.Pinter

Das Mövchenleben in Ungarn

Es gibt sechsmal im Jahr einen großen Tiermarkt in Monor, die von unserem Nationalen Verband (MGKSZ) organisiert werden und der Ungarische Mövchenclub hat einen Treffpunkt an dem betreffenden Sonntag. Am 11. März 2012 kamen wir zusammen um eine neue Vorstandschaft zu wählen. Die frühere Vorstandschaft erfüllte ihr Mandat und alle drei Jahre wählen wir neue oder bestätigen die bisherigen Vorstandsmitglieder. Während dieses Prozesses überlegen wir uns gute Ideen und sehen, ob junge unerfahrene Leute (aber wohl erzogen und geschickt in den modernen Bedürfnissen) diese Ämter übernehmen können oder nicht? Aber schließlich wählte die Mehrheit der Mitglieder eine möglichst junge Vorstandschaft für die kommende Periode!

Vorsitzender: Istvan Cservenyák (Wiedergewählt)

Schriftführer: Viktor Derzsényi (neu gewählt)

Kassierer: Robert Zsadányi (neu gewählt)

Zuchtwart: Andras Zelenyanszky (Wiedergewählt)

Ihr könnt mehr Bilder finden und Kontakt über unsere Homepage haben:

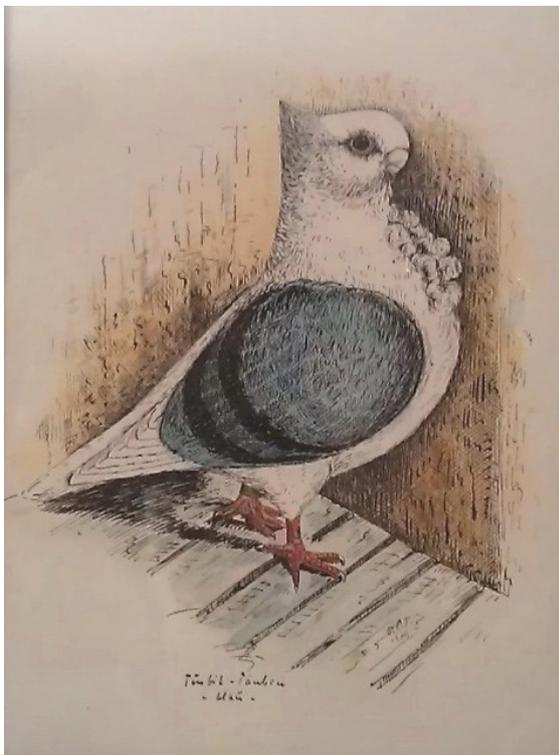
www.siralykafajtaklub.gportal.hu



Diese Blondinette wurde als „Almond“ gemeldet, aber das ist sie sicherlich nicht. Es ist schwierig diese unübliche Färbung zu klassifizieren. Meine Vermutung ist ein „over-stencilled“, sehr hell gelbgesäumt gefärbt.

So sind wir Ungaren. Ich hoffe, ihr findet diesen Bericht interessant und wir treffen uns persönlich des Öfteren.

Fotos und Bericht von Árpád Cséplő.
(übersetzt ins Deutsche von José Toro)



ein blauen Turbitmövchens aus der Feder von Dr. Paul Trübenbach



Auch dieses rote Turbitmövchen weist die Initialen von Dr. Trübenbach sowie das Jahr 1906 auf.



Der Herpesvirus bei der Taube (DHV1) rückt in letzter Zeit immer mehr in den Blickpunkt. Es bekommt jetzt ein bisschen mehr die Aufmerksamkeit, die es von den Taubenzüchtern verdient. Der Virus kommt (meistens symptomlos) bei vielen Tauben vor. Das zeigt die große Anzahl der Tauben, die spezifische Antistoffe gegen diesen Virus im Blut haben. Diese Anzahl wird geschätzt auf mehr als 50 % der Tauben. Mehr als die Hälfte der Tauben wird also auch latent infiziert sein. Herpesviren haben die Tendenz, nach einer Infizierung „in Ruhe“ im Opfer zu verbleiben. In Stressperioden kann es dann wieder aktiv werden. Das erklärt auch teilweise, warum die meisten Symptome dann auch bei den Jungtauben erscheinen, sobald diese einen Immunitätsdip zur Beute wird, wie dies nach dem Absetzen und bei den Trainingsflügen vorkommen kann.

Ältere Tauben scheiden den Virus ab und zu wieder aus, ohne dass die Tauben Krankheitserscheinungen haben müssen. Wir können die Tauben als Virusbehälter sehen.

Krankheitsverlauf

Es wurde lange Zeit ziemlich gleichgültig auf Herpesinfektionen bei den Tauben reagiert. Die klinischen Fälle der Taubenherpesvirusinfektion waren dann auch ziemlich selten. Normalerweise ist es so, dass die Jungtauben schon früh infiziert werden, oft schon beim Füttern von den Elterntieren. Sie haben dann noch den Schutz von den Abwehrstoffen, die sie von dem Muttertier bekommen haben (maternale Antistoffe). Deswegen entstehen dann meistens keine klinischen Erscheinungen. Sie bleiben jedoch lebenslanglich infiziert.

Klinische Erscheinungen sind bei Tauben

zu erwarten, die keine Antistoffe haben, wenn sie mit dem Virus in Kontakt kommen. Dies kann zum Beispiel bei gekauften Jungtauben passieren, die bei den eigenen Jungtauben gehalten werden. Nach 5-7 Tagen können dann Krankheitserscheinungen vorkommen.

Wenn es dann eine starke Virusvermehrung gibt, kann der Infektionsdruck auf dem Schlag so hoch werden, dass auch eigene Jungtauben mit wenig Antistoffen anfangen, Symptome zu zeigen. Der Virus kann so eine lange Zeit auf einem Taubenschlag aktiv bleiben. Mit allen erdenklichen Folgen Augenbindegewebsentzündung, die wir dann „das Vlies“ nennen. Traditionell spielt der Herpesvirus eine Rolle im Coryza contagiosa complex (= ansteckender Schnupfen).

Symptome

Wenn wir das gesamte Symptombild hier aufreihen, muss man bedenken, dass dies nur in bestimmten Fällen so vorkommt. Meistens ist nur eine Fraktion dieser Symptome zu sehen. Das macht es so schwierig, eine Herpesvirusinfektion nur anhand der klinischen Symptome als Diagnose fest zu stellen.

Sehr typische Herpeserscheinungen äußern sich in gelblichen Beschlägen im Mund und Rachen. Diese Beschläge liegen im Gegensatz zu diphtherische Beschläge oder sehr schweren Gelbinfektionen (die heutzutage nur noch sehr selten vorkommen) wie eine Art von Vlies, lose auf der Schleimhaut von Mund, Zunge und Rachen. Der Virus erzeugt also vor allem eine Infektion der vorderen Luftwege und der Mund- und Rachenhöhle, der Luftröhre und

des Kropfes und im Schlund. Durch die Infektion des Kropfes können die Tauben fast kein Futter verdauen und der Appetit verschwindet dadurch fast völlig.

Obwohl es also vor allem ein Krankheitsbild ist, dass wir bei Tauben im Alter zwischen zwei und zehn Wochen sehen, können diese Symptome auch bei älteren Tauben vorkommen. Bei heftigen Ausbrüchen kann mehr als die Hälfte der Tauben an den Folgen der Viruserkrankung sterben. Das Maß jedoch, in dem die Symptome vorkommen wird auch bedingt durch die Abwehr der Tauben und sicher auch die Kraft (Virulenz) des Virus. Letzteres variiert oft, so dass auch das Maß, in dem die Symptome vorkommen sich jährlich ändern kann. Oft haben wir es nur zu tun mit milden Symptomen, wobei wir manchmal nur das Vlies vor dem Auge sehen.

Andere Krankheiten, wo wir also Beschläge im Schnabel antreffen können sind der gelbe Knopf, die Pocken-Diphtherie und Candidiasis. Und ab und zu eingetrockneter Schleim nach einem schweren Flug. Bei Pocken-Diphtherie und den gelben Knopf sind die Beschläge jedoch mehr käsige und haben dadurch doch einen anderen Aspekt.

Weil die Mehrheit der Herpesvirusinfektionen immer noch einen ziemlich milden Verlauf haben, ist die Rolle dieses Virus vor allem wichtig im Ornithose-Komplex. Gegen den Virus selber ist nämlich wenig oder gar nichts zu machen. Haben wir es mit einer schweren Infektion zu tun, dann werden vorbeugend mit Medikamenten die Tauben unterstützt, umso vorzubeugen, dass die Tiere an zusätzlichen Infektionen zu Grunde gehen. Sprechen wir von wertvollen Tauben, dann kann man durch die Gabe des Mittels Acyclovir versuchen, während etwa zehn Tagen den Ernst der Krankheit zu beschwichtigen und den Einfluss des Virus einigermaßen zu zügeln. Wunder darf man dann nicht erwarten. Zudem kann man bei schwer erkrankten Tauben mit Marbocap und Synulox unterstützen. Im Falle einer Herpesinfektion kann es nützlich sein, den Schlag mit Koudijstrockendesinfektor oder mit Virkon S (gut einwirken lassen) zu desinfizieren.

Im nächsten Newsletter werde ich die praktische Konsequenz dieses Virus besprechen.

Der Herpesvirus (Teil 2)

Der Herpesvirus in der Praxis.

Im letzten Newsletter kamen die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Herpesvirus an der Reihe. Aber welche Folgen hat dieser Virus in der täglichen Praxis?

Wie wir gesehen haben sind viele Tauben latent mit dem Herpesvirus infiziert, ohne dass sie davon krank werden oder Symptome zeigen. Wir haben auch gesehen, dass vor allem die jüngeren Tauben im Alter zwischen 2 und 10 Wochen Beschwerden durch diesen Virus haben können. Sogar so sehr, dass sie daran sterben können. Die Symptome konzentrieren sich oft auf die Luftwege und oft ist die Rede von Anzeichen der Coryza.

Bevor es so weit kommen kann, muss die Abwehr dieser Tauben verringert sein. Etwa in der Zeit des Absetzens ist dies der Fall, aber auch bei Überbesatz in den Schlägen und während des Transports unter weniger guten Umständen wie hohe Temperaturen und Feuchtigkeit.

Wenn die Krankheit ausbricht, kann man wenig gegen das Virus selber machen. Bei Virusinfektionen im Allgemeinen ist zu sagen, dass Antibiotika nicht wirksam sind. Trotzdem fragen viele Taubenzüchter bei Virusinfektionen nach Antibiotika. Solange es die Erkenntnis gibt, dass nur sekundäre Infektionen hiermit bekämpft werden ist nicht so viel los. Bei Virusinfektionen können durch die Verringerung der Abwehr in Folge dieser Virenerkrankung, die Bakterien die normalerweise keine Chance hatten, die jetzt kriegen. Es kann also sehr wohl sachverständig sein um diese sekundäre Infektionen zu bekämpfen. Die Tauben haben es immerhin schon schwer genug mit dem Angriff des Virus selbst.

Diese Art von Infektionen werden auch eher vorkommen, wenn die Tauben auch noch mit anderen Infektionen wie der Gelbe Knopf, Kokzidiose und Würmer infiziert sind. Das Bekämpfen dieser Infektionen ist also auch sehr wichtig genau wie auch das Erhöhen der allgemeinen Abwehr.

Es wurde lange Zeit ziemlich gleichgültig auf Herpesinfektionen bei den Tauben reagiert.

Die Anzahl der Schläge, wo ernsthafte Ausbrüche vorkamen war dann auch klein. In den letzten Jahren ist eine Zunahme von klinischen Erscheinungen in der Praxis zu sehen, wobei auch der Ernst der Erscheinungen zu nehmen scheint. Ein guter Grund also für uns alle um doch aufmerksamer zu werden. Es ist möglich, dass die Zunahme der Infektionen mit dem Circovirus hierbei eine Rolle spielen, weil dieser Virus dafür sorgt, dass die Abwehr der Tauben weniger gut funktioniert. Der Circovirus greift vor allem die Abwehrzellen an. Das Reaktionsvermögen des Abwehrapparats kann hierdurch Verringert werden.

Der Ernst der Verringerung des Abwehrapparats hängt ab vom Zeitpunkt der Infektion der (Jung) Taube. Je früher im Leben, desto schlimmer sind die Folgen. Werden die Tauben gegen Paramyxo geimpft, während sie mit dem Circovirus infiziert sind, wird der Abwehrapparat nicht oder nicht optimal reagieren können auf die Impfung. Der Schutz der Impfung gegen den Feldvirus kann dann beschränkt sein, wodurch die Tauben doch noch Symptome einer Paramyxoinfektion zeigen können.

In wie fern das passieren wird hängt auch ab, wie sehr der Circovirus sein Unwesen treiben konnte in den Abwehrzellen.

Zurück zum Herpesvirus. Es ist nicht schwer vorstellbar, dass Tauben die latent mit dem Herpesvirus infiziert sind (und das sind viele) im Falle einer Circovirusinfizierung als erste an der Reihe sind um Beschwerden des schlafenden Herpesvirus zu bekommen.

Der Circovirus macht, dass das Abwehrorgan der Jungtauben, das sich noch völlig entwickeln muss, dann auch schlecht reagieren kann auf diesen Herpesvirus. Ein aktiver Herpesvirus kann, wie wir sehen konnten, bei einer verringerten Abwehr ordentlich sein Unwesen treiben (oft mit Symptomen, die uns sogar vermuten lassen, dass Adeno mit im Spiel ist).

Unter günstigen Umständen werden möglicherweise noch wenig Symptome zu sehen sein. Aber während stressvoller

Momente versucht der Virus sein Glück. Die Orientierung der Tauben kann hierdurch erheblich leiden.

Es ist zu einfach, um die großen Verluste, die seit 2005 zunehmend die Jungtauben treffen, ganz alleine diesem Virus zuzuschreiben. Persönlich jedoch habe ich stark den Eindruck, dass es ganz entscheidend eventuell Hand in Hand mit dem Paramyxovirus eine große Rolle spielt.

Diese Problematik war schon seit dem Aufstieg des Circovirus rund um den Millenniumswechsel im Bilde. Die letzten Jahre jedoch auf viele Stellen in zunehmenden Maß, wie wir alle sehen und hören konnten.

Gerade die Schwächung des Abwehrorgans macht es den Tauben unmöglich, um angemessen zu reagieren. Sie können jetzt massiv den Virus vermehren.

Werden diese Tauben eingekorbt (äußerlich können sie ja noch gut aussehen) dann sind sie auf dem Transport eine Quelle der Infizierung für den ganzen Konvoi. Eine Woche später können diese infizierten Jungtauben während des nächsten Fluges Beschwerden von diesem Virus bekommen und dem zufolge den Weg nach Hause nicht mehr finden.

Medikamente gegen diese Infektion bestehen wie gesagt nicht. Nur gegen die hinzukommenden Infektionen. Deswegen müssen wir unsere Strategie auf die Vorbeugung richten. Einerseits ist dass die Unterstützung der körpereigenen Abwehr wo möglich (z.B. mit Hilfe von Bony SGR oder Bony Sambuccaplus).

Für Virusinfektionen im Allgemeinen gilt, dass wir die Patienten mittels einer Impfung schützen müssen.

Vor 25 Jahren gab es einen Impfstoff der eingesetzt wurde gegen den Herpesvirus. Der wirkte nicht genügend. Mittlerweile sind wir 25 Jahre weiter und die Entwicklungen stehen natürlich nicht still. Vor 25 Jahren fuhr ich auch Auto. Mein jetziges Fahrzeug kann viel mehr als das damalige. Der Fakt, dass ein Impfstoff vor 25 Jahren nicht wirkte, will nicht sagen dass ein anderer Impfstoff das jetzt auch nicht macht. Ein kritischer Blick auf die neuen Möglichkeiten sind dann sicher auch erwünscht.

Und es ist auch vernünftig.

In 2005 meldete ein ungarischer Kollege, dass er gute Resultate mit einem neuen Herpesimpfstoff hatte. Ich war skeptisch. Es wird ja allgemein angenommen, dass es schwierig ist, gute und wirksame Impfstoffe gegen Herpes zu entwickeln. Für andere Tierarten gelang das auch nicht. Für Katzen gibt es einen guten Impfstoff, ebenfalls für Rinder. Bei der letzten Tierart hat eine gute Impfpolitik die Probleme mit dem Herpesvirus stark verringert.

Ich habe die letzten Jahre eine Firma kontaktiert, um den Impfstoff in den Niederlanden verfügbar zu machen. Im Laufe von 2011 haben wir als es verfügbar war, hierdurch etwa 5-6000 Jungtauben mit diesem Kombi-Impfstoff impfen können (Herpes-Paramyxo). Zweimal mit 3-5 Wochen Zwischenzeit.

Ich sage jedes Mal dazu: 'Don't shoot the pianoplayer'. Wir mussten ja noch feststellen, ob es bei den geimpften Tauben weniger Verluste gab. Dazu mussten wir auch noch den Faktor „Zufall“ ausschließen. Jetzt, wo die erste Saison vorbei ist, kann ich die Meldung von einer sehr zufriedenen Gruppe Taubenzüchter verkünden. Nicht nur bekam ich die Rückmeldung, dass weniger Jungtauben hinter blieben sind, ich bekam auch Berichte von diversen Kunden, dass es scheint, als ob die Jungtauben weniger Luftweginfektionen hätten. Vorsichtig behaupte ich dann auch, immer noch mit einer gewissen Zurückhaltung, dass dieser neue Impfstoff möglicherweise

einen positiven Anteil haben kann, das grösser werdende Problem der Verluste bei den Jungtauben beherrschbar zu machen.

Nach dieser kommenden Saison müssen wir, mittels der verfügbaren ausführlicheren Resultate den Faktor Zufall in diesem Ganzen weiter ausschließen können.

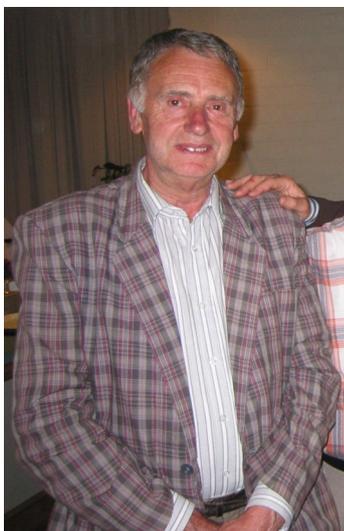
Es ist möglich, durch frequentiertes Impfen die Herpesproblematik, in Analogie wie beim Rind, zurück zu drängen.

Falls Sie kein Heil in einer vorbeugenden Impfung sehen, überlegen Sie sich dann wenigstens die Abwehr der Tauben zu unterstützen und zu optimieren.

Haben Sie in der Saison mit einem Herpes-Ausbruch zu tun, seien Sie dann so vernünftig, während Sie die Jungtauben optimal unterstützen und eventuell Medikamente gegen sekundäre Infektionen geben, die Krankheit den natürlichen Verlauf zu lassen, und die Tauben ganz ausheilen zu lassen. Wir können selber ja auch keinen Sportwettkampf zu einem guten Ende kommen lassen wenn wir die Grippe haben. Sie laufen Gefahr, dass die Tauben massiv hinten bleiben, wenn sie trotzdem gespielt werden.

Viel Erfolg

Dr. Peter Boskamp
Julianalaan 7a
NL 6191 AL BEEK
003146/4371885



Zum Stillen Gedenken
an Herrn

Ivo Hanssen

8 April 1935 - 26 Juni 2012

Lass ihn ruhen in Frieden!

Ivo war einen getriebenen Züchter von Turbits, ein guter Richter aber am meisten ein richtiger Taubenfreund.



Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)

Vom 26. bis 28. Januar wurde die Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS) in Nieuwegein bei Utrecht gehalten. Wie letztes Jahr gab es dort auch die Clubschau des Niederländischen `Meeuwenclub`. Dieser Club ist nicht limitiert für kurzschnäblige Mövchen, auch Züchter von mittellangen Schnäbeln finden da ein gutes Heim. Die **Antwerpener Smerlen**, der Größte der Mövchen-Familie ist immer zu finden auf der Bundesschau, obwohl die Clubschau dieses kleinen aber aktiven Vereins, der viele Aktivitäten mit dem Belgischen Schwesternverein zusammen organisiert, früher in der Saison seine Hauptschau in Amersfoort hatte. Hier gab es doch zwei der meist aktiven Mitglieder, die sehr schöne Tiere in die Käfige brachten. Han van Doorn stellte seine guten rote Tiere aus, und Ane Visser stellte schöne Tieren in dun und gehämmert. Van Doorn war der Gewinner mit einer jungen Täubin in rot. **Martin van Uden** stellte auch eine Belgische Rasse aus. Mit einer **Flandern-Smerle** erreichte er 95 Punkte.



Natürlich sind auch die nationalen Mövchen immer da in Nieuwegein. Hier gab es 55 **Altholländische** in Spitzenqualität, die man erwarten darf. Gute Tiere in blau, rot, rot- und gelbfahl und gehämmerte. Wie letztes Jahr war es ein gelbfahl von Helder, der mit 97 Punkten nach Hause gegangen ist. Ein schönes Tier, der aber nicht viel größer sein darf. Ein schönes klasse Mövchen und dann waren immer noch viele der Spitzenzüchter nicht da.

Dann gibt es in Nieuwegein immer Spitzenqualität bei den **Figurita Mövchen**, eine sehr populäre Rasse in Holland. Die besten sind immer in weiß zu finden, aber andere Farben sind in einem Rennen mit dieser und kommen jedes Jahr näher an die Qualität. Gute Tiere waren zu finden in blau, rotfahl und blauschimmel und auch in getigert. Piet Swaans war der große Gewinner mit 97 Punkten auf einen weißen jungen Täuber.

Auch **Italienische Mövchen** gibt es immer gute in Holland. Zehn Züchter hatten fünfzig Tiere bei einander gebracht. Die Blauen waren nicht von der Qualität, die wir gewohnt sind. Han van Doorn war der Gewinner mit 95 Punkten. Bei den Eisfarbigen war es besser. Dreimal 96 Punkte, wo von zweimal für Van Doorn und einmal für die Combination Hoevelaken.

Schöne Tiere auch in rot- und gelb fahl von Jan Voncken, Han van Doorn und Klaas Joustra.



Sechsmal 95 Punkte auf zwölf Tiere, das ist

doch gar nicht schlecht. Bei den gehämmerten war das beste Tier zu finden. **Han Van Doorn** war auch hier der Gewinner mit dem besten Italiener: 97 Punkte auf einen rotgehämmerten jungen Täuber.

Nur vier **Aachener Lackschildmövchen** alle in schwarz. Das beste Tier war eine alte Täubin von Vater und Sohn Van Dijk. Ein schönes Tier das 96 Punkte holte. Wo sind die anderen Aachener geblieben, die vor einigen Jahren in allen anerkannten Farben in der Konkurrenz mit den deutschen Tieren in ihren Heimat gestanden sind?

Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)

Dann muss ich zu den **Altdeutschen Mövchen** kommen. Es gab schöne Tieren, alle in blau. Spitzenqualität mit schönen Kappen und Rosetten. Was will man, wenn Van Mierlo, De Vries und Van Dijk einander bekämpfen. Einmal 96 für **Geert de Vries** und einmal für Van Mierlo. Die Züchter sollen beobachten, dass das Jabot gut entwickelt bleibt. Da hat es bei manchen gefehlt.



Vierzehn **Afrikaner** sind für Holland nicht schlecht und die Qualität war auch gut. Hatte **Martin Treffers** im letzten Jahr gewonnen mit einem Gescheckten, war es dieses Mal sein weißer alter Täuber, der die Show machte. Er bekam 97 Punkte und war nicht nur der Gewinner der Kurzschnäbligen, denn der Hauptrichter urteilte, dass das Tier auch der beste alte Täuber der Show war.

Wirklich ein sehr schönes Tier, das alles hat, was ein guter Afrikaner braucht! Der sehr gute alte weiße Täuber von Jef Janssens war ein bisschen zu alt geworden für die Schau, aber das bleibt auch ein sehr schöner Afrikaner. Martin machte auch noch 96 Punkte mit einer jungen weißen Täubin, die für die Zukunft gut aussieht. Eine schwarze junge Täubin von Taco Westerhuis bekam auch 96 Punkte. Eine schöne Figur, aber das Tierchen kann noch etwas mehr Substanz in der Stirn haben.

Gute Tiere gab es auch bei den Gecheckten, wo Janssens noch einmal 95 machte auf eine alte Täubin.



Kein Farbenschwanz und Anatolier von Westerhuis dieses Jahr, aber **Janssens** machte das gut mit einer schönen alten **Anatolier**-Täubin: 96 Punkte. Die schöne Dame darf jeder Zeit logieren kommen in Heemstede bei einigen von ihren Vettern!



Dann die Orientalen. Wie immer eine gute Qualität, aber große Sorgen über die Quantität! Wie im letzten Jahr hatten viele Niederländische und Belgische Züchter ihre Tiere zu Hause gelassen. Das größte Problem ist das späte Datum dieser Schau. Dabei soll man verstehen, dass es in Holland und Belgien nicht nur eine schmale Zuchtbasis gibt, sondern auch, dass die Leute nicht mit so viel Zuchtpaaren züchten wie oft im Ausland. Bei den **Satinetten** bekämpften Geert de Vries und Willem van Zijl einander mit Spitzentieren in Bluetten,

Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)

blaugeschuppt, Brünette, schwarzgesäumt und braungesäumt. Fünfmal 96 Punkte wurden vergeben und keiner von den anderen Tieren kam unter 94 Punkte. Hier war **Willem van Zijl** der Gewinner.



Bei den **Blondinetten** musste **Jamo Verlaat** die Ehre des Clubs hoch halten. Er machte das wie immer, mit guten Tieren in blaugeschuppt und schwarz- und braungesäumt. Er machte 96 Punkte auf seine schöne alte blaugeschuppte Täubin. Sein schwarzgesäumter Täuber hätte etwas mehr haben dürfen, aber der Richter sah es anders. Es ist schade, dass mit guten Tieren in Holland und Belgien, er der einzige war der hier „acte de presence“ gab. Aber glücklich haben viele Züchter versprochen dieses Jahr, wenn der Europäische Mövchen Club seine Schau in Loon op Zand organisiert, viele Tiere in die Käfige zu setzen.



Dennis van de Spek züchtet die Altorientalischen Mövchen. Gute Tieren, speziell in Farbe und Zeichnung, aber die Kopfschubstanz soll noch etwas verbessert werden so dass es einen guten Winkel mit dem Schnabel gibt.



Am Ende gab es sieben Barbarisi Mövchen von Martin van Uden. Gute Tiere in Rot und Gelb mit überall guter Zeichnung. Er bekam zweimal 96 Punkte.

Taco Westerhuis
Heemstede - NL



Martin Treffers
Beste Altauber der Show (African Owl)

Mövchenzucht in Saudi-Arabien



Kopfstudien vom Blondinetten, alle mit EE-ringe

Zusammen mit den Zuchtfreunden Claus Jensen (DK), Clint Robertson (Ca), Neil Pratt (GB) und Shawn Morrow (GB) wurde ich im Februar nach Saudi-Arabien als Richter eingeladen. Hier folgt der Bericht. Die Ausstellung war ziemlich chaotisch, da sie komplett ohne Anmeldungen organisiert wird. Die Aussteller tauchen einfach mit ihren Tieren auf, zahlen das Standgeld und stellen die Tiere in die Käfige. Alle Käfige sind Einzelkäfige und erst nach dem Einsetzen werden die Tiere in Klassen eingeteilt. Die ausgestellten Tiere kommen aus Saudi-Arabien, Bahrain und Kuwait und hatten damit ein ganz schön lange Anreise hinter sich. Mehrere Aussteller mussten dafür die Tiere vor dem Einsetzen mit dem sogenannten „Erbsenschiesser“ zwanghaft füttern.

Nach dem Einsetzen begann die Bewertung, die auf amerikanische Art durchgeführt wurde, d.h. die Züchter sind alle bei der Bewertung dabei und folgen damit der Bewertung der ersten Linie, was die Bewertung ganz schön lebendig und spannend macht. Sehr wenige arabische Zuchtfreunde machen sich Sorgen über die Schaufertigung und viele Tiere wurden direkt vom Schlag in den Ausstellungskäfig gebracht.

Unter den Mövchen gab es etwa 30 Tiere alle Blondinetten in schwarz-, gelb- und rotgesäumt, die meisten mit europäischem oder amerikanischem Fußring manche sogar unberingt. Die Qualität war ziemlich weit vom europäischen Zuchtstand und darunter leidet die Tatsache, dass es viele Taubenhalter und wenige Taubenzüchter gibt. Bei dieser etwa 800 Tiere großen Schau gab es aber auch Tiere mit sehr hohem Zuchtstand, das galt



Große Mediainteresse. Ich wurde vom Radio, Zeitung und 2xTV aufgenommen.



Ausstellungsbüro vor den Einsätzen



Clint Robertson (Ca), bewertet Perücken

Mövchenzucht in Saudi-Arabien



Christiansen erklärt einem Skeptischen Züchter, was er von die Budapester Tümmeler hält.



**Blondinetten beim Händler
1,1 Turbits mit Amerikanischen Ringen**



Schlageinrichtung, wie typisch in Arabien



„Taubengefängnis“ beim Händler

besonders für die Rassen Englische Long Faced Tümmeler besonders in belatscht, Perückentauben und Bucharischen Trommeltauben.

Während meines 5 Tage langen Aufenthaltes in Saudi-Arabien waren wir bei mehreren Züchtern zu Besuch. Die meisten Schlaganlagen sind anders als bei uns und sind mit komplett beleuchteten Einzelboxen eingerichtet. Es wird ganzjährig gezüchtet und die meisten haben angestellte Stallpfleger. Leider hatte ich nicht die Möglichkeit, Mövchenzüchter zu besuchen.

Mövchen sah ich dafür bei einem Taubenhändler, der weit über 3000 Tiere in vielen Rassen hatte. Die Tiere bei diesem Händler wurden unter ganz schlechte Bedingungen gehalten. Eine meiner Richterkollegen bezeichnete die Verhältnisse als „Gefängnis für Tauben“.

Alles in allem eine ganz interessante Reise in ein Land mit großem aber noch jungem Interesse für Taubenzucht.

Anders Christiansen



Der „Best in Show“ in Chambéry von 8000 Tauben war von Olivier Riedmüller mit einer Blondinette.

Das war ein großer Erfolg für den jungen Züchter, Olivier, 36 Jahre alt und sehr engagiert im französischen Mövchenverein. Er hat mit 17 Jahren zusammen mit seinem Bruder Patrick die Taubenzucht begonnen.

Verschiedene Rassen waren in seiner Voliere zu sehen.

Aber die Mövchen sind seine große Leidenschaft. Seine Geduld und Ausdauer hat sich gelohnt nach Pierre Wechselgertner, Frindel Jean Louis, Halter Alain und Guillaume Wurtz, ist er der jüngste Groß-Champion der Kurzschnäbler in Frankreich. Der Vorsitzende Franco Rafaël und der gesamte Verein der Mövchenzüchter gratulieren ihm zu diesem Erfolg.

Zum Schluss kann man sagen, dass die Mövchen in Frankreich einen großen Schritt nach vorne gemacht haben und die Anzahl der Mövchenzüchter und damit neuen Mitglieder zugenommen hat. Auf dem Europäischen Gebiet haben wir auch schon bewiesen, dass wir gute Fortschritte gemacht haben, Dank des Engagements und Interesses an unserem Verein und die Freundschaft die unter den Züchtern herrscht.

Vorsitzender Franco Rafael



**Grand Champion Frankreich 2011
Blondinette 0-1 schwarzgesäumt
Olivier Riedmüller**



**Satinette Braungeschuppt
Olivier Riedmüller**

Mövchen auf der Französischen Nationalausstellung in Chambéry 2011



**Turbiteen schwarz
Franco-Wurtz**



**African owl weiß
Franco-Wurtz**



**Dt. Schildmövchen rot-
gehämmert Boguslaw
Bystrzejewski**



**Turbit rot
Jean-Louis Frindel**



**Englische Owl bl.m.b.
Robert Becker**



**African Owl
blau-gehämmert
Xavier Veysièrre**



**Blondinette rotgesäumt
Olivier Riedmuller**



**Blondinette
braungeschuppt
Xavier Veysièrre**



**Richter Jean-Louis
Frindel am Arbeit !**